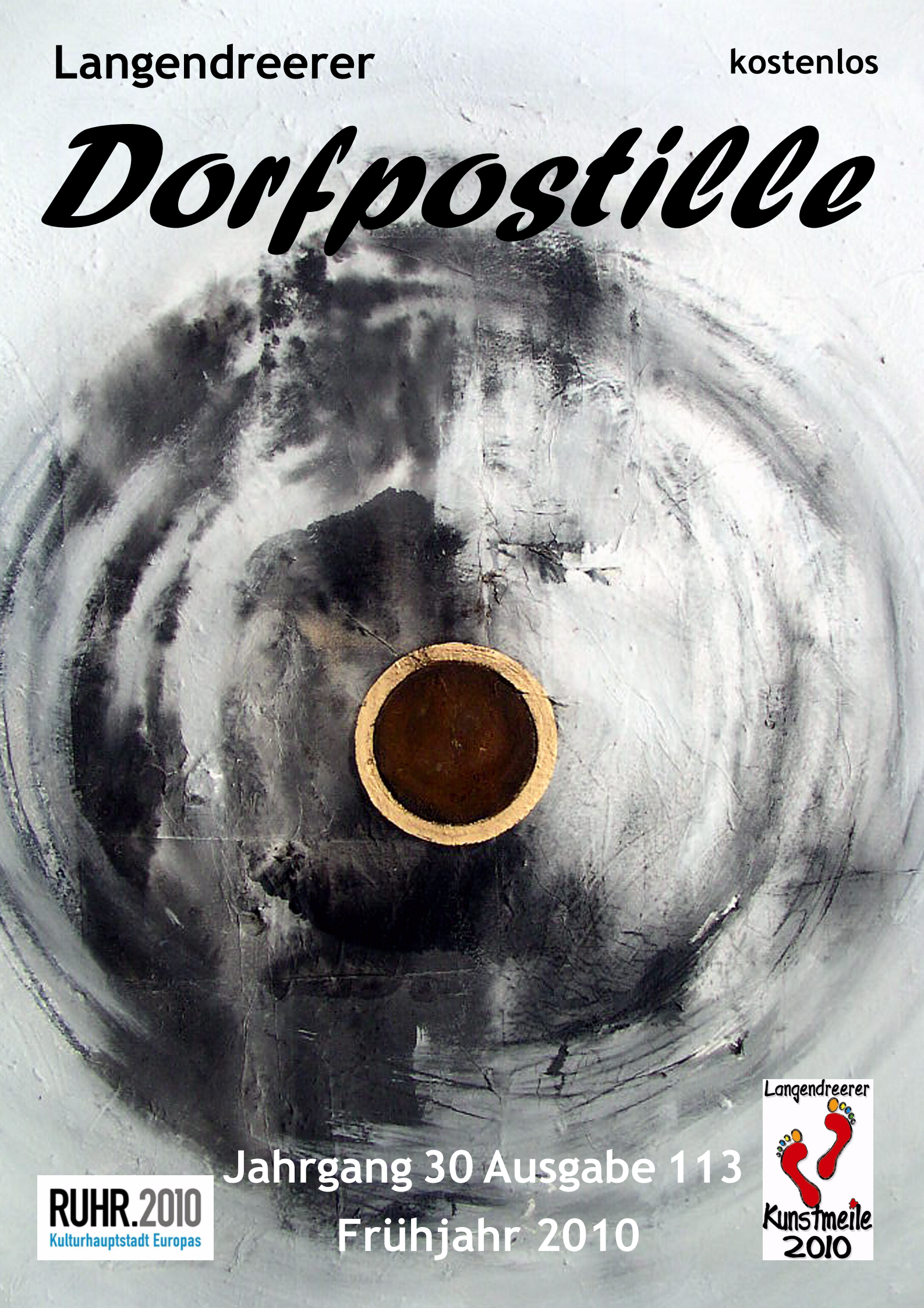
Langendreerer

kostenlos

Dorfpostille



Jahrgang 30 Ausgabe 113

Frühjahr 2010

RUHR.2010
Kulturhauptstadt Europas

Langendreerer
Kunstmeile
2010

Ihr Optiker in Langendreer

Optik Wallhöfer
Alte Bahnhofstr. 22, 44892 Bochum
Tel. 02 34 | 28 74 73



1.500 mal einmalig.
AMA OPTIK

NATURAL BEAUTY
NATUR-KOSMETIK-PRAXIS
Angelika Sieg-Gaboury
med. geprüfte Kosmetikerin
www.naturkosmetik-gaboury.de
OBERSTRASSE 36
44892 BOCHUM
TERMINE NACH WUNSCH
TEL. 0234 - 792 17 75



ihr friseur
Claudia Carow
Alte Bahnhofstraße 3
44892 Bochum
Telefon (02 34) 28 67 04

Wir freuen uns
auf Ihren nächsten Besuch!

Der Blumenladen Möller zieht um!

Ab dem ersten April 2010 befindet sich mein Geschäft in

44379 Dortmund – Kirchlinde
Bockenfelderstrasse 6
Telefon ab dem 01.04.2010 :
0231 / 672623

Mit herzlichem Dank für Ihre Treue und Ihr Vertrauen
freue ich mich auf ein baldiges Wiedersehen
in meinem neuen Blumenladen.
D. Langen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

viel ist geschehen seit der Nr.112 unsrer DOPO Ende November letzten Jahres. Sie merken es am neuen Rekordumfang dieser Ausgabe: Zum ersten Mal in ihrer 30jährigen Geschichte umfasst die DOPO pralle 64 Seiten!

Noch nie war der Anteil an Langendreerer Themen so umfangreich wie in dieser Nr.113. Zwei Themen sind dafür besonders verantwortlich: einmal das Straßenbahnprojekt 310 und zum Zweiten die "Kunstmeile Langendreer 2010", die schließlich von der DOPO erfunden wurde.

Wir danken unserem Langendreerer Künstler Paul Mangen dafür, dass wir eines seiner Kunstwerke als Titelbild dieser Ausgabe nutzen dürfen. Mehr vom Paul wird ab dem 24.4. in Langendreer zu sehen sein. Schauen Sie auch mal auf die homepage der Stadt Bochum und achten Sie auf kulturelle Veröffentlichungen in den Medien: Unser Kunstmeilenprojekt schlägt allmählich Wellen in der medialen Öffentlichkeit.

Jetzt aber die erfreulichste Nachricht für die DORFPOSTILLEN-Gemeinde: **Wir erhöhen die Auflage von bisher 1500 auf 2000**. Der Grund: Es gibt seit Jahren zu wenig DOPOs, was die ständigen Nachfragen bei unseren Verteilstellen (s. S. 62) belegen. Das hat allerdings zur Folge, dass wir die Finanzierung unseres Blättchens durch eine sanfte Erhöhung der Anzeigenpreise sichern müssen. Dabei werden die kleinen Anzeigen relativ teurer als die großen, die ja eh schon mehr kosten als die kleinen(s. Preisliste S. 4). In Ordnung? Insgesamt bleiben unsere Preise verdammt niedrig bei der inneren und äußeren Qualität der DORFPOSTILLE, die weiterhin kostenlos für die Langendreerer Bevölkerung bereit liegt. Nach wie vor gilt trotzdem: Keine DOPO wegschmeißen, sondern weitergeben!

Jetzt also ab in den Frühling und auf zur Fußball-WM . Hoffen wir mal, dass unsere Jungs mit dem Erscheinen der DOPO Nr.114 zum Sommerbeginn noch im Turnier sind.

Ganz herzlich grüßt die Redaktion

P.S. Wir sehen uns bei der Eröffnung der Kunstmeile am 24.4. um 12 Uhr am Amtshaus!

Einrahmungen
Bilder·Spiegel
passe partout

Michael Ruppert

Alte Bahnhofstraße176
44892 Bochum-Langendreer
Telefon 0234 / 295051

Der Kiosk
Georg Redemann

Tabakwaren
Zeitschriften
Geschenkartikel
Bogestra-Fahrkarten
Reingung - Wäsche
Otto-Bestellannahme

Georg Redemann

Alte Bahnhofstr. 1a
44892Bochum
Telefon: 0234 - 296506

Impressum:
Herausgeber:
Laden e. V. (erreichbar über die Redaktionsadresse)
V. i. S. d. P.: Paul W. Möller
Redaktion und Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Günter Beckmann, Jörg Borgards, Barbara Crombach, Karsten Höser, Gabriele Köchling, Erdmann Linde, Kai Mikus, P. W. Möller, Andreas Putzmann, Claus Rehse, Wilfried Reit, Rolf Schubeius, Susanne Symnik

Druck: DRUCK+LOGISTIK, Bocholt

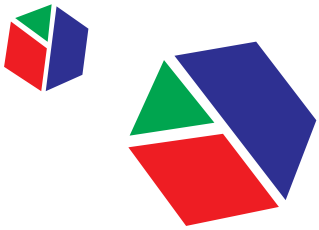
Redaktionsadresse: DOPO, Oberstraße 100, 44892 Bochum
Internet: www.dopo–online.de
E–Mail: redaktion@dopo–online.de

Redaktionstermine der nächsten Ausgabe:
Mo 12.04.2010, Mo 03.05.2010, Mo 17.05.2010

Layout:
Mo 31.05. bis 07.06.2010;
Nr. 114 erscheint ab 21.06.2010

Die Redaktionssitzungen finden jeweils um 19:30 Uhr im Café Endstation im Bahnhof Langendreer statt. Alle namentlich gekennzeichneten Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen.

Garstka
am Markt



Wir führen für Sie Lotto, Toto, Zeitschriften und Raucherbedarf.

W. Garstka
Hauptstr. 188
44892 Bochum-Langendreer
Telefon: 280115

Anzeigenformate und –preise in Schwarz / Farbe

Preis	Breite	Höhe
20/25 €	90 mm	58 mm
35/45 €	90 mm	120 mm
20/25 €	58 mm	90 mm
25/30 €	58 mm	120 mm
30/40 €	58 mm	182 mm
35/45 €	58 mm	260 mm
30/40 €	120 mm	74 mm
35/45 €	120 mm	90 mm
40/50 €	120 mm	120 mm
45/60 €	120 mm	168 mm
65/85 €	120 mm	260 mm
30/40 €	182 mm	58 mm
45/60 €	182 mm	90 mm
55/70 €	182 mm	120 mm
80/99 €	182 mm	260 mm

Inhalt

DOPO-Intern

3 Liebe Leserinnen, liebe Leser,
3 Impressum
4 Anzeigenformate: NEUE Preise
45 DOPO-Redaktionsessen
62 Hier gibt's die DOPO

Langendreer

5 Längst rollt die 310
8 Leserbrief zu STRATABU
12 Straßenbahnprojekt 310 Bogestra gibt Auskunft
13 STRATABU (März 2010)
14 Kunstmeile Langendreer 2010
15 Langendreerer Totentanz
16 Figurentheather-Kolleg
18 130 Jahre Schule im Oberdorf - 1. Teil: Eine Zeitreise
21 Der Schutzmann auf Streife
23 Artisten
23 Blaue Briefe - Was tun?
24 Die Ev. Kirchengemeinde lädt ein
25 Männerdienst Langendreer-Dorf
27 The Daffodiles
28 "Wir haben mehr Kleidung als Kunden!"...
30 Die Langendreerer Dorfmusikanten
31 Weihnachtsmarkt im Dorf
32 Willi Wachsam: "Mit dem Dorf geht es zu Ende"...
34 Literatur zu Langendreer
36 Langenreer-ist-nett.de
38 Willi Wachsam: Gut angelegtes Steuergeld
39 Leerstände an der Alten Bahnhofstraße
40 Eine Fahrt mit der Muttentalbahn
42 Büro für angewandte Geowissenschaften (BAG)
43 Hundehaufen
43 London lockt Langendreerer Langstreckenschwimmer
44 Notinseln in Langendreer: „Wo wir sind, bist du sicher."
46 Das DOPO-Menü
48 Leserbrief: "Der Bauch ist ein Tierfriedhof!"
48 Erster Werner Schadegang
50 In letzter Minute: Kaputt gespart!?
56 Leserbrief zur "Kunstmeile Langendreer 2010"
62 Ausstellende Künstlerinnen und Künstler - Kunstmeile Langendreer 2010

Bochum, das Ruhrgebiet und die Welt

50 Tamar e.V. Ruhrgebiet
52 Zur Landtagswahl in NRW
55 Für ein leistungsfähiges und sozial gerechtes Schulsystem!
57 Gedichte von Frau Rasch
57 In Sachen Atomausstieg
60 Erdbeben in Haiti: Wir helfen Cuba helfen

Hinweis in eigener Sache:

Liebe Anzeigenkunden,

gerne möchten wir Ihre Anzeigen in der Dorfpostille platzieren. Deshalb bitten wir Sie, uns frühzeitig - etwa einen Monat vor dem Erscheinungstermin der Dorfpostille (siehe Impressum!) - Ihre Datei per E-Mail zu schicken.

Dadurch können wir rechtzeitig prüfen, ob die Datei für die Druckqualität ausreicht und ob das Format dem Anzeigenformat entspricht; wir nehmen ggf. Kontakt zu Ihnen auf.

Benötigen Sie professionelle Hilfe bei der Herstellung einer Anzeige, so setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Fertige Anzeigen und Anfragen zu Anzeigen bitte an:

Anzeigen@dopo-online.de

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe!

Längst rollt die 310

Nämlich durch die Köpfe vieler Langendreerer und etlicher Leserinnen und Leser der DOPO und der großen Schwester WAZ.

Gehen wir also wieder in die Vollen und drucken wir so Einiges zum Thema ab, was uns erreichte und was wir für erwähnenswert erachten: nicht objektiv und auch nicht repräsentativ, eben Meinungen und Kommentare zum Thema.

Am 19.1.2010 erschien in der WAZ-Stadtteilausgabe ein Bericht zum Stand der Entwicklung des Straßenbahnprojekts in Langendreer. Ein DOPO-Mitarbeiter fühlte sich von einigen Aussagen in dem WAZ-Bericht zu einem Leserbrief herausgefordert, der dann leider nicht abgedruckt wurde.

Auszugsweise hieß es in dem Leserbrief:

"Sehr geehrte Redaktion,

so erfreulich die Berichterstattung über das Straßenbahn-Projekt durch die WAZ in puncto Informationen ist, umso seltsamer erscheinen da die Äußerungen Ihres Mitarbeiters am Ende des Artikels "Bahn-Gegner lassen nicht nach", wo er die Meinung einzelner Geschäftsleute wiedergibt, die da behaupten, "dass es praktisch keine Befürworter" des Straßenbahnprojekts gebe...

Zudem schreibt Ihr Mitarbeiter, dass es sich bei diesen Geschäftsleuten um Langendreerer Bürger handele, "die regelmäßig viele Menschen treffen und mit ihnen sprechen".

Solch subjektive Einschätzungen sowohl Ihres Mitarbeiters als auch der genannten Geschäftsleute sind zwar interessant, aber ohne repräsentativen Wert.

Auch ich treffe regelmäßig viele Leute in Langendreer, mit denen ich spreche, und finde darunter etliche Befürworter des Straßenbahnprojekts, weil sie z.B. die stärkere Vernetzung im Öffentlichen Personennahverkehr durch den Ausbau des Straßenbahnnetzes für sinnvoll erachten..."

pawimö

Weitere Stellungnahmen zum WAZ-Artikel

Die traditionelle Form des Leserbriefs scheint also nicht mehr angesagt zu sein. Es gibt dafür die sogenannten Blogs im Internet. Und da finden wir zum besagten WAZ-Artikel bei www.derwesten.de doch etliche aufschlussreiche und z.T. auch amüsante Reaktionen unter der Rubrik:

13 Kommentare

die wir hier zur weiteren Meinungsbildung veröffentlichen:

Dass es praktisch keine Befürworter gebe. Das Bild ist wohl so nicht richtig. Die Befürworter sind nicht so organisiert, ich kenne einige, die die 310 haben wollen, aber sich einfach nicht äußern. Die kommt doch sowieso! Ein Volksentscheid wäre wohl nicht das Schlechteste.

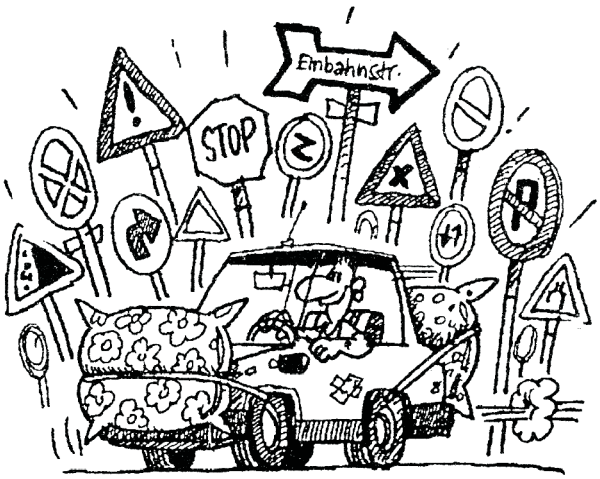
#1 von Langendreer-ist-nett, am 19.01.2010 um 09:44

Ich bin ein eindeutiger Bahn-Befürworter und ich wohne und arbei-

Fahren lernen ?







Bürozeit: Werktags von 17.00 - 19.00 Uhr

Wir helfen Ihnen!

Fahrschule Inge und Udo Noreisch
Alte Bahnhofstr. 66

44892 Bochum- Langendreer

Tel. 0234 284145
Fax 0234 7980036

BAHNHOF LANGENDREER

44894 BOCHUM · WALLBAUMWEG 108

APRIL TEL.: 0234 / 687 16 10 · Fax: 0234 / 687 16 99

e-mail: kultur@bahnhof-langendreer · www.bahnhof-langendreer.de

SO	04.04. 16.00 Uhr	**Ostermarsch Ruhr** – Peer Heinelt: Zivil-militärische Zusammenarbeit
MI	07.04. 17.00 Uhr 19.30 Uhr	**Im Schatten des Tafelberges** Filmvorführung Gespräch mit Ashraf Cassiem & Mncedisi Twalo / Kapstadt
MI	14.04. 20.00 Uhr	**Johannes Oerding** „Erste Wahl" Deutsche Popmusik mit viel Soul Support: Angela Luis
DO	15.04. 20.00 Uhr	**Bandabardò** „Concerto Furioso" Italo-Folk-Patchanka-World-Beat
FR	16.04. 20.00 Uhr	Stadthalle Wattenscheid **Frau Jahnke hat eingeladen…** Mit C. Kebekus, A. Gauger, K. Illing, Cloozy & G. Jahnke
SA	17.04. 20.00 Uhr	**Deggo Ta Saf Sap** „Die Griots mit heißem Blut" – Tanz- und Trommel-Feuerwerk aus dem Senegal
SO	18.04. 20.00 Uhr	**Toni Mahoni & Band** „irgendwat is immer" – Originelle Lotter-Lyrik – es jazzt, es swingt, es galoppiert
MI	21.04. 19.30 Uhr	**Nachbeben – Chiles Zukunft** Mit Boris Schöppner
MI	21.04. 20.00 Uhr	**Eläkeläiset** „Humppa-Bingo" Klassiker aus Pop & Rock in finnischen Polka-Versionen
DO	22.04. 19.30 Uhr	**Nkosinathi Jikeka / Durban** „WM 2010 in Südafrika – wer profitiert?"
DO	22.04. 20.00 Uhr	**Grada „Natural Angle"** Very New Irish Folk
FR	23.04. 20.00 Uhr	**Lioba Albus** „Erfolgreich scheitern für Fortgeschrittene"
DI	23.04. 20.00 Uhr	**D. Basso & M. v. Stiphaut** „After Show" – Die Mitbegründer der Popolskis auf anderen musikalischen Wegen
DO	29.04. 20.00 Uhr	**Dota & die Stadtpiraten** „Bis auf den Grund" Deutsch-Pop mit Wortwitz

Tanz im Bahnhof

FR	02.04. 23.00 Uhr	LA SCHMOOV **Fällt aus wegen Karfreitag!**
SA	03.04. 22.00 Uhr	**BO-YS** Party für Schwule und Freunde wechselnde DJs
FR	09.04. 23.00 Uhr	**NEU! BRAINSTORM** Die neue Rockparty im Pott – NuRock, Indie, Alternative, Brit, Punk, Crossover, Ska DJane Tinkerbell
SA	10.04. 22.00 Uhr	**DER SCHWOOF** Die Kultparty für lesbische Frauen – wechselnde DJanes
FR	16.04. 23.00 Uhr	**NEU! QUERBEAT** Die Party für jedes Alter – Charts, Dance, Classics, Soul, MashUp – DJ Maicel
SA	17.04. 23.00 Uhr 23.00 Uhr	**GLOBALIBRE** World Club Culture Funky Global Styles – DJ Gärtner der Lüste Afrikanista – African Music Styles – DJ Ado
SA	24.04. 22.00 Uhr	**OLDIE(S) NIGHT** – DJ Rainer Musik der 60er bis 90er Jahre
FR	30.04. 22.00 Uhr	**TANZ IN DEN MAI** – der Klassiker Charts & Dance / DJ Maicel / Halle Discofieber Deluxe / Mrs Pink / studio 108

VORSCHAU:
04.05. Amparo Sanchez • 07.05. Turbostaat
09.05. Christiane Weber • 10.05. Caspian & Constants
11.05. Al Andaluz • 20.05. Beshodrom • 28.05. Panteon Roccoco • 06.06. Harry Rowohlt • 27.06. Chorrosion
01.07. Herbert Knebels Affentheater
15.08. Konstantin Wecker & Hannes Wader
Zeltfestival Ruhr: 02.09. René Marik • 04.09. Stoppok

Kneipe: So – Do 18 – 2 Uhr • Fr / Sa 18 – 3 Uhr
Küche: So 18 – 23 • Mo – Do 18 – 24 • Fr + Sa 18 – 1 h

Endstation Kino + Café im Foyer 19.00 – 23.00 Uhr

te in Langendreer. Mir ergeht es genau umgekehrt: Ich kenne kaum Bahn-Gegner. Allerdings habe ich keinerlei ökonomische Ängste. Ich kann für die meisten Bewohner Langendreers nur Vorteile erkennen. Für viele Schüler wird es eine Beschleunigung des Schulweges bedeuten. Wir in Langendreer sind bei der Fahrt in die Stadt nicht mehr alleine von der unzuverlässigen S-Bahn abhängig. Die Verlegung der Bahn in den Stadtteil bedeutet insgesamt einen Nutzengewinn.

Auch die von ökonomischen Ängsten geplagten Bahn-Gegner sollten genauer recherchieren und nachdenken. Die Devise "Besser, es bleibt alles, so wie es ist" taugt wenig. Ich glaube kaum, dass beispielsweise jemand in Bochum-Linden, ein Geschäftsinhaber, auf die Idee käme, eine Initiative gegen die Straßenbahn zu starten. Geschäftsinhaber in Riemke würden sagen, dass das Abtauchen der Bahn Nachteile gebracht hat. Aber an beiden Standorten würde niemand auf die Laufkundschaft durch die Nutzer des ÖPNV verzichten. Die Straßenbahn wird aber einen deutlichen Anstieg von ÖPNV-Nutzern bringen, wie bisher alle Erfahrungen lehren, und damit deutlich mehr Laufkundschaft entlang der Bahnstrecke. Protestieren deshalb die eher abgelegenen Geschäfte? Oder haben sie Angst vor einer Erhöhung ihrer Mieten, weil natürlich eine Verbesserung der Infrastruktur auch zugleich eine Wertsteigerung der Immobilien bedeutet.

Zudem sollten prominente Gegner vorsichtig sein, sich von der Initiative gegen die Straßenbahnlinie instrumentalisieren zu lassen. Diese wird von ehemaligen Kandidaten rechtsextremer Parteien geführt.

#2 von poszt, am 19.01.2010 um 17:17

Aus dem Langendreerholz bringt mir die Straßenbahn recht wenig, wenn ich nach Bochum möchte. Ich bin weiterhin auf den 379 angewiesen. Viel besser wäre es, wenn man die Fahrzyklen der S-Bahn und sowohl des 378 und 379 auf alle 10 Minuten abändern würde. In anderen Ballungszentren (z.B. Hamburg) funktioniert so etwas reibungslos. Wenn wir dort zu Besuch sind, werden wir ganz schön blass. Alles funktioniert anscheinend reibungslos und ist allemal viel günstiger. Es bleibt für uns nur ein Funke Hoffnung...

#3 von Joal2403, am 19.01.2010 um 17:51

Natürlich bin ich für die Verlegung der 310. Unfassbar, was hier in Bochum wieder für eine Stimmung gegen den Nahverkehr ist! Wir haben 11 % Anteil des ÖPNV am Gesamtverkehr, normal sind 20 - 25 %, oder sogar 35 % wie in Karlsruhe oder Freiburg.Auto , Auto über alles, diese Platte läuft hier seit über 50 Jahren ...

#4 von Grummer1971, am 19.01.2010 um 20:37

Das Argument der Steuerverschwendung kann man so nicht gelten lassen. Im Gegenteil: Es soll sogar Geld gespart werden, da mit dem Umbau auch das Busliniennetz stark geändert wird und 1 oder 2 Buslinien komplett entfallen. Ansonsten hätte man wohl keine Fördermittel vom Land bekommen.

Ein Volksentscheid ist eigentlich gar nicht mehr nötig. Man nehme einfach das Ergebnis der Bezirksvertretungswahl 2009 und man hat das Ergebnis.

PS: Wie man es vielleicht schon raus lesen kann, bin ich auch ein Befürworter des Umbaus.

#5 von HomerSimpson, am 19.01.2010 um 21:38

Der Ausbau der Straßenbahn ist in Langendreer überfällig, damit würde endlich eine deutliche Verbesserung der verkehrlichen Dinge hier eintreten, da die S-Bahn immer noch nicht ein zuverlässiges Verkehrsmittel ist und die Busanbindung keine Alternative ist.

Vielleicht sollten die Ausbaugegner mal folgende Dinge lesen:

Wiedereinführung der Straßenbahn in Aachen:

http://www.grenzecho.net/zeitung/aktuell/schlagzeilen_detail.asp?a={58C503CB-FDAE-4CEF-AD8D-7A0F5D08B33D}

Zitat:

"Die Tram prägt das Stadtbild und fördert die Wirtschaft. So ist eine Studie der Uni Wuppertal zu dem Ergebnis gekommen, dass eine Straßenbahn in den jeweiligen Stadtteilen dafür sorgt, dass die Immobilienpreise steigen und der Einzelhandel mehr Umsatz macht."

Oder vielleicht dieses hier ..:

Stadtbahn Heilbronn

http://www.stimme.de/meta/anzeigenmarkt/immostimme/immomesse/2009/art30543,1647625

Zitat von einem Immobilienmakler:

"Kommunen an den Stadtbahnen profitieren von der Nahverkehrsanbindung"

In Heilbronn wird durch die CDU aktiv die Stadtbahn gefördert ... - noch Fragen?

#6 von Karl Ramseier, am 20.01.2010 um 04:50

Also dieser Artikel macht mich echt wütend: Die 302/310 ist so unglaublich wichtig für Langendreer und Bochum.

Außerdem ist der Bau aus anderen Gründen unablehnbar: Die alte 310 Strecke durch Kaltehardt ist eingleisig (schlecht!) und sanierungsbedürftig. Allerdings gäbe es für eine Sanierung keine Förderung vom Land, da im Einzugsbereich einfach zu wenig Menschen leben. Und ohne eine Förderung kann Bochum den Neubau, egal wo lang, nicht finanzieren!

Außerdem wünsche ich mir von der WAZ mal mehr Objektivität: Eigentlich hängen in sehr wenigen Geschäften die Antistraßenbahn - Aufkleber, aber seltsamerweise wurden genau die Inhaber dieser Geschäfte gefragt!

#7 von Gandi, am 21.01.2010 um 15:05

Wohne auch in Langendreer und muss sagen: Bin gegen die Bahn. Gut, S-Bahn kommt nur, wenn sie will, aber dafür braucht sie nur sechs Min. nach Bochum. Wenn ich mit der 310 oder 302 nach Bochum fahren sollte, dann kann ich mich gleich auf den 345er setzen. Der braucht auch fast so lange. In erster Linie sollte Bogestra und DB erst mal ihre Fahrpläne verändern oder wenigstens so anpassen, dass man auch Verbindungen schafft. Im Moment klappt ja nix-zurück zur Steinzeit. Solange die das nicht gebacken kriegen, nutzt uns auch keine 310 etwas. Oder meint Ihr, die wären dann pünktlich???Und am Wochenende werden die dann auch nicht gerade im 20Min.Takt fahren. Da kann ich auch weiterhin S-Bahn fahren. Ob ich mir am S-Bahnhof den Ar...abfriere oder an einer 310 Haltestelle, bleibt dasselbe.

#8 von StephLA, am 24.01.2010 um 18:45

Tipp: Lieber erstmal informieren. Der 345 braucht vom Markt bis Rathaus fast 45 Min., weil er halt über Werne fährt und das alle 20 Min. Die 310 wird irgendwann dann im 10Min.-Takt in ca. 17Min am Rathaus sein. Und die hält nicht nur am S-Bahnhof. Fahren Sie doch mal vom Neggenborn erst zum S-Bahnhof, steigen dann in Ihre geliebte S-Bahn, die Verspätung hat, und nehmen Sie mal die Zeit.

Noch Fragen?

Das Problem an der Sache ist, dass einige Gegner große Fresse haben, viele sich vor den Karren spannen lassen und die Befürworter sich halt nicht outen.

In zehn Jahren werden viele dankbar sein, dass die Bahn da ist.

#9 von dreihundertzehn, am 25.01.2010 um 20:31

Nicht ganz. Der 345 braucht 35 Minuten vom Markt bis zum Rathaus, zumindest laut Fahrplan. Aber bei der langen Strecke kommt es ja so gut wie immer zu Verspätungen.

Man kann aber nur hoffen, dass der Fahrplan der 302 (und damit wohl auch der 310) so ausgelegt wird, dass man diese im Notfall noch nehmen kann, falls mal wieder die S-Bahn nicht kommt. Mit dem 345 geht das derzeit ja schlecht...

#10 von HomerSimpson, am 25.01.2010 um 22:03

@8:Ich fahre jeden Tag mit 345, und er braucht keine 45Min.Noch Fragen???

Im Übrigen glauben Sie doch wohl nicht, dass die Bahnen im 10Min.Takt fahren. Die 310 fährt jetzt ja auch alle 20Min.

@3:Gebe Ihnen vollkommen recht, solange die die Fahrpläne nicht hinkriegen nutzt es gar nix. Unser 379 fuhr samstags vormittags alle 20Min, jetzt alle 30Min.und ab



16 bzw.17 Uhr jede Stunde. Da pack ich mich am Kopf, die Läden haben langen auf und Bus nur jede Stunde. Wenn man an Markt aus dem Ruhrpark kommt, der nur 1 Min. Verspätung hat, ist der 379 auf der anderen Seite weg. Ob der nu jede Stunde fährt, ist wurscht. Etwas mehr Kundenfreundlichkeit wäre hier eher angebracht.

#11 von StephLA, am 26.01.2010 um 09:27

Noch einmal.

Die Diskussion ist eigentlich relativ überflüssig.

Entweder die 310 wird gebaut oder stillgelegt.

Aber weder Witten noch Bochum wollen eine Straßenbahn stilllegen. Beide Städte wären froh, wenn sie (wieder) mehr Straßenbahnverbindungen hätten.

Die halbe Welt würde sich totlachen, wenn eine Stadt in der heutigen Zeit eine Straßenbahn stilllegen würde!

Und der einfachste Laie müsste doch erkennen, wo die Straßenbahn sinnvoller ist: Im siedlungsarmen Kaltehardt oder im siedlungsstarken Langendreer?

Noch Fragen?

#12 von Gandi, am 26.01.2010 um 18:32

Natürlich werden die Bahnen im 10 Min. Takt fahren - zumindest ab Langendreer Markt, da ab dort die 310 und die 302 auf der Strecke sind. Und zwar abwechselnd.

Und wie oben schon angesprochen, die Strecke über die Kaltehardt ist nicht nur eingleisig und völlig abseits des eigentlichen Siedlungsraumes, sondern auch sanierungsbedürftig. Die Sanierung kostet ca. soviel wie der sinnvolle Neubau durch Langendreer - alles dies aber ohne die recht große Förderung des Landes!

Was heißt hier nun eigentlich "sanierungsbedürftig" im Detail?

Exakt dieses abgelegene Teilstück über die Kaltehardt verhindert, dass Niederflurbahnen nach Witten und zurück eingesetzt werden können und die Bahn noch immer gebrechlichen Leuten und Rollstuhlfahrern verwehrt wird, da diese ja unmöglich die Stufen hochkommen können.

Ich hab es langsam echt satt:

Für diese sinnvolle Investition in die Straßenbahn!

Und gegen diese populistische aber lachhafte Straßenbahngegnervereinigung die keine Argumente besitzt, sondern nur die Infoveranstaltungen besucht um diese massiv zu stören!

P.S.: Am Kaufkraftverlust ist übrigens was dran: Ich kaufe nicht mehr in den Läden, die diesen lächerlichen Aufkleber im Schaufenster haben!

#13 von Ruhrgeier, am 03.02.2010 um 20:02

Leserbrief zu STRATABU

Das STRATABU (Straßenbahntagebuch) schreibt seit einigen Ausgaben unser Redakteur und Unterstraßenanwohner EL. Durch dessen Äußerungen in der DOPO,112 , fühlte sich unser Ex-Redakteur Sascha, der sich in den neunziger Jahren erheblich um die DOPO verdient gemacht hat, herausgefordert zu ei-

Hobby- und Basteltreff

Schul-& Schreibwaren, Bastelbedarf
Alte Bahnhofstr.121
44892 Bochum-Langendreer
Tel./Fax: 0231/296320

Wir bieten:
Alles zum Schulanfang (Tornister,5-tlg.Sets im Angebot),
Creapop- Produkte, Leinwände, Acrylprodukte,Bastelpapiere,
Große Auswahl an Perlen und Schmuckzubehör...
Sowie laufend wechselnde Bastelkurse.

Schauen Sie einfach mal rein!

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 7:30 bis 13:00 und 15:00 bis 18:00 Uhr
Samstag: 9:00 bis 13:00 Uhr

nem Leserbrief, den wir nicht in einen Blog setzen, sondern veröffentlichen.

Der Inhalt wird letztlich durch die 13 Kommentare ergänzt, die wir oben abgedruckt haben:

Gesendet: Sonntag, 31. Januar 2010 13:35

An: redaktion@dopo-online.de

Betreff: Ausgabe 112, Seite 34 "Stratabu" - Leserbrief

Lieber Paul, liebe DoPo-Redaktion,

mit Erstaunen, ja Erschüttern musste ich leider feststellen, dass auch Ihr euch mittlerweile scheinbar gerne des Mittels der Polemik bedient, welches sonst eigentlich hauptsächlich einer Zeitung mit vier Buchstaben zuzuordnen ist. Dass Ihr schon seit längerem nicht mehr objektiv, sondern manipulativ über das Thema 310 berichtet, ist ja noch hinzunehmen, aber der letzte Bericht geht einfach zu weit.

Da ist die Rede von "hitzköpfigen Straßenbahngegnern" - als ob die Befürworter immer sachlich und ruhig blieben (siehe euer Bericht). Da wird die Wahl zu einer Abstimmung über die Straßenbahn stilisiert - gerade Ihr solltet wissen, dass es

a) noch andere Themen im Bochumer Osten gibt

b) ein Großteil SPD wählt, weil er es schon immer getan hat und

c) ein Großteil der Wähler gar kein Interesse am Thema Straßenbahn hat, da sie schlicht und einfach nicht direkt betroffen sind.

Eine Frechheit sondergleichen ist es aber, die Straßenbahngegner im selben Atemzug mit der NPD zu nennen. So negativ diese Partei und deren Funktionäre zu sehen sind, mit dieser nicht existierenden Zusammenführung entfernt Ihr euch von jeglicher sachlicher Diskussion. Die Wortwahl "selbsternannte Retter der Dorfidylle" spricht für sich. Solche Versuche, Gruppen aufgrund einzelner Personen zu diskreditieren, weil die Argumente ausgehen, kannte ich bisher nur aus dem marktschreierischen US-Wahlkampf.

Im Gegenteil dazu möchte ich mit Argumenten aufwarten, die bis heute noch niemand entkräften konnte, vielleicht stellt Ihr euch ausnahmsweise der sachlichen Diskussion und versucht dieses eurerseits:

- Eine Minderheit der Langendreerer fährt nach Witten zum Einkaufen (Lieblingsargument der BoGestra), wir haben Bochum und den Ruhrpark

- und wenn doch, dafür gibt es die Buslinien 378 und 379. Wenn das Interesse doch so groß ist, wie kommt es dann, das diese Linien so selten voll sind?

- Was sollten die Wittener in Langendreer finden, was sie in Witten nicht finden?

- Und auch diese könnten auf die beiden Buslinien zurückgreifen.



Es gibt genug Möglichkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zwischen Witten und Bochum zu pendeln, ein weiteres, welches dermaßen in die vorhandenen Lebensumstände eingreift, ist unnötig.

Ich bleibe dabei, nur um wahrscheinlich frühzeitig versprochene Bauaufträge mit Hilfe von Landessubventionen durchführen zu können, werden hier direkte Anwohner mit Unannehmlichkeiten während der Bauzeit und danach belästigt, und das mit Geldern, die gerade aktuell woanders besser gebraucht werden könnten.

In der Hoffnung bald wieder eine polemik-freie DoPo genießen zu dürfen,

Sascha Lange,
Exredakteur (lang ist's her)

Anmerkung der Redaktion:

Argumente gab's immer!

Lieber Sascha,

du hast die DOPO zuerst mit dem Computer vertraut gemacht Anfang der neunziger Jahre. Du hast mit uns so manche lange Redaktionsnacht verbracht und unser Stadtteilblatt ins Herz geschlossen.

Mit dem STRATABU-Text haben wir eine spezielle Form der Themenverarbeitung gewählt - wie der Name STRAßenTAgeBUch schon andeutet: darstellend, kommentierend, subjektiv, meinend - also kein sachlicher Bericht.

Dass es Objektivität nicht gibt, solltest du wissen. Es gibt aber das Bemühen, möglichst viele Argumente zu einer Problemfrage zu sammeln und daraus allmählich eine eigene Position zu entwickeln.

So sind wir von der DOPO das Thema "310" erstmals mit der Nr.79 (!) im Jahre 1999 angegangen, indem wir damals "Eckpunkte der gemeinsamen Kommunalpolitik im Stadtbezirk Bochum-Ost 1999-2004" veröffentlichten, in denen zu lesen war, dass "die Verlängerung der Schienenverbindung zum Markt Langendreer vorrangig sein soll." In der Nr. 83, 2000, ließen wir einen ausgewiesenen Verkehrsexperten zu Wort kommen, der die Für- und Wider-Argumente ausführlich untersuchte. Auf 5 Seiten ging es in der Nr.85, 2001, in dieser Weise weiter - argumentativ - und 5 Seiten lang war auch in der Nr. 87, 2001, vom 310-Projekt in ausschließlich argumentativer Weise die Rede.

Ab jener Ausgabe allerdings kam ein neuer Ton in die Diskussion: Auslöser war eine Aktion von Gegnern des Projekts, die einem Studenten von der Ruhruni übel mitgespielt hatten. Jener Student führte im Rahmen seiner Diplomarbeit eine ergebnisoffene Untersuchung zum Verkehr in Langendreer durch, indem er einen Fragebogen an Haushalte und Geschäfte im Bereich der Unterstraße verteilte. Um den Befragten Portokosten bei der Rücksendung zu ersparen, übernahm er als Empfänger der ausgefüllten Fragebögen die Kosten. Dieses Entgegenkommen machte sich eine Gruppe Unbekannter auf kriminelle Weise zunutzen, indem sie dem Studenten 1000 Fragebögen per Post zuschickte, so dass der Student 1200 DM Portokosten zu zahlen hatte. Der Student stellte sofort Strafantrag, aber ein Täter konnte nicht ermittelt werden.

In der Nr.88, 2002, veröffentlichten wir einen dreiseitigen (!) Leserbrief eines Gegners des 310-Projekts, der somit sehr ausführlich seine Argumente darlegen konnte. Ein Befürworter kam in der Nr.99, 2005, entsprechend zu Wort.



Du merkst, lieber Sascha, dass wir von der DOPO unsere Linie der Argumentation nicht verließen.

In der Nr.101, 2006, bejubelte Willi Wachsam in einer Art Vision die Eröffnung der neuen Straßenbahnverbindung, also kein argumentativer, sondern ein eher satirischer Text. Und dieser Willi Wachsam sorgte mit einem eher polemischen Kommentar in der Nr. 108,2008, mit dem er sich gegen die Gegner des Projekts wandte, für erheblichen Ärger bei einigen Geschäftsleuten aus dem Dorf, die (noch!) Anzeigenkunden der DOPO waren. Zwar argumentierte Willi durchaus, aber durch die Form seiner Aussagen ("Reißt euch zusammen! Benutzt euren Kopf! Informiert euch im Sinne unserer gemeinsamen Zukunft für unsere und die Zukunft unserer Kinder!") fühlten sich einige brüskiert, ja beleidigt.

Redaktionsmitglied Pawimö begab sich darauf hin zu dem Geschäftsleute-Stammtisch, also in die Höhle des Löwen, bat für die nicht gewollte Brüskierung und Beleidigung um Entschuldigung und bot für die Zukunft die argumentative Linie für Befürworter und Gegner des 310-Projekts an.

Willi Wachsam entschuldigte sich in der Nr.109, 2008, noch einmal öffentlich und die DOPO machte beim seinerzeitigen Weihnachtsmarkt eine Umfrage zum 310-Projekt, deren Ergebnis mit den gesammelten Pro- und Contra-Argumenten in der Nr.110, 2009, veröffentlicht wurde.

Seitdem gibt's das STRATABU, also eine sowohl argumentative, aber auch subjektiv-wertende Textform, in der die laufenden Ereignisse um das Straßenbahnprojekt vorgestellt und kommentiert werden.

So, mein lieber Sascha, jetzt noch ein paar Infos über Methoden von Gegnern des Projekts: Das begann damals mit der Postattacke gegen den Studenten - anonym -, das setzte sich fort mit störhaftem Verhalten einiger Gegner bei öffentlichen Veranstaltungen der Verwaltung und Bogestra; Redaktionsmitglied Pawimö erhielt einen Brief von einem Anwalt eines 310-Gegners, in dem er mit Bußgelddrohung aufgefordert wurde, eine irgendwann geäußerte flapsige Bemerkung zu einem Straßenbahngegner in einem Geschäft nicht mehr zu wiederholen; es folgte ein anonymer Anzeigenboykottaufruf gegen die DOPO und eine hirnrissige, auch anonyme Kampagne, mit der die Anzeigenkunden der DOPO hinsichtlich der Rechtmäßigkeit der ausgestellten Quittungen verunsichert werden sollten.

Da ist dieser merkwürdige WAZ-Artikel, von dem oben die Rede war, ja geradezu harmlos.

Also, lieber Sascha, überprüfe bitte deine Vorwürfe, die du in deinem Leserbrief äußerst.

Übrigens diskutieren wir in der Redaktion auch immer mal wieder das 310-Projekt, weil auch wir keine einheitliche Position haben.

Komm doch mal wieder vorbei! Wir würden uns freuen.

Es grüßt dich herzlich

die DOPO-Redaktion

Grontzki & Rettberg
Tischlerei
Coloniastraße 15
44892 Bochum
Fon: 0234 - 59 32 05
Fax: 0234 - 95 07 58 4
Innenausbau · Fenster & Türen · Reparaturarbeiten

Straßenbahnprojekt 310

Bogestra gibt Auskunft

Die DOPO bat Frau Bönnemann vom Info-Punkt der Bogestra an der Alten Bahnhofstr.19 um einige bilanzierende Aussagen zur Resonanz bei der Bevölkerung Langendreers. Hier die Antworten in zwei Texten:

Text 1

"Leider etwas spät - ich hoffe nicht zu spät - sende ich Ihnen anbei ein paar Daten zu den Besucherresonanzen hier im InfoTreff. Zahlen habe ich leider nur über die Einzelgespräche, die wir geführt haben. Die abendlichen Zusatzveranstaltungen habe ich nicht statistisch belegt; hierzu könnte ich aber eine allgemeine Einschätzung abgeben.

In den Jahren 2008 und 2009 haben wir mehrere hundert Einzelgespräche geführt. Resonanz: Negativ äußerten sich zum Bauvorhaben lediglich etwa neun Prozent unserer Besucher. Der Rest zeigte sich neutral interessiert bis ausdrücklich positiv.

Ein ähnliches Stimmungsbild hat sich auch immer dann abgezeichnet, wenn wir Zusatzveranstaltungen (Beteiligung an den Weihnachtsmärkten in Langendreer, Abendveranstaltungen, Beteiligung an politischen Veranstaltungen etc.) angeboten haben: Es gab sicherlich immer eine gute Handvoll, die mit der neuen Bahn nichts anfangen können. Der weit überwiegende Teil steht der Baumaßnahme aber neutral bis ausgesprochen positiv gegenüber. Es gibt meiner Erfahrung nach sogar ausgesprochene "Bahn-Enthusiasten". Das hat sich übrigens besonders deutlich am 5.12.2009 während des Langendreerer Weihnachtsmarkts gezeigt: Bei rund hundert Besuchern konnte man diejenigen, die sich negativ geäußert haben, an einer Hand abzählen (s. u. Internet-Artikel)."

Text 2

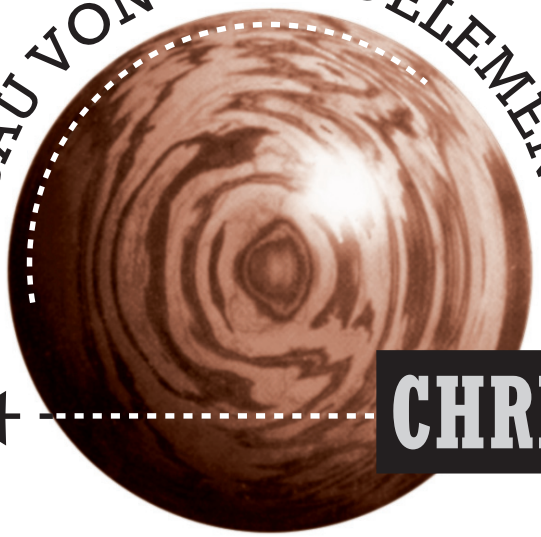
"Fast hätten wir die Hundert voll gemacht: Zum diesjährigen Weihnachtsmarkt in Langendreer öffneten wir erneut die Türen des InfoTreff Linie 310 und konnten uns über die große und positive Resonanz freuen. Ganze Scharen interessierter Bürgerinnen und Bürger stürmten zeitweise das Ladenlokal an der Alten Bahnhofstraße, in dem ab 11 Uhr bei Kaffee und Plätzchen Informationen zur Baumaßnahme verteilt wurden.

In geselliger Runde zeigte sich einmal mehr, dass das Bauvorhaben von vielen Langendreerern freudig erwartet wird: "Ich möchte mich bei Ihnen beschweren. Nämlich darüber, dass die Bahn nicht schon längst bis zum Markt fährt", richtete sich eine ältere Dame an die Ansprechpartner vor Ort. Deutlich wurde auch, wie viele junge Familien die Bahn gerne im Zentrum von Langendreer sehen würden. Überhaupt fiel auf: egal ob Jung oder Alt - die Nachfrage nach der Bahn ist groß."

Viele Grüße

Petra Bönnemann
Fachbereich Informationstechnologie, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Kommunikationsmedien, Unternehmenskommunikation
Telefon: 0234/303-2667
Fax: 0234/303-2432
E-Mail: petra.boennemann@bogestra.de
www.bogestra.de

EINBAU VON FERTIGELEMENTEN



MONTAGE mit SYSTEM

CHRISTIAN WILHELM

Oberstraße 113
44892 Bochum
Fon & Fax 0234 296496
Mobil 0172 2806878

- Innentüren
- Wohnungseingangstüren
- Brandschutztüren aus Holz
- Laminat
- Fertigparkett
- Holzdecken
- Wandvertäfelung
- Trockenbau
- Dachgeschossausbau

Straßenbahn-Bautagebuch eines Anwohners zum Projekt 310

STRATABU (März 2010)

"Prognosen sind schwer zu stellen - besonders wenn es um die Zukunft geht." Diese schöne Erkenntnis von Karl Valentin trifft sicher voll auf die "310 / neu" zu. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass vor allem die Gegner der Verlegung der Straßenbahn auf Haupt- und Unterstraße nichts unversucht lassen um für ihre Auffassung zu punkten.

Die große Zeitung im Ruhrgebiet, die WAZ, brachte zu Jahresbeginn einen mutmachenden Artikel für die Strabagegner. Denn nach einigen allgemeinen Infos zum Erörterungsverfahren für die Einsprüche im Planfeststellungsverfahren wird locker behauptet, dass 4 Langendreerer Geschäftsleute, die regelmäßig viele Menschen treffen, " wie aus einem Mund sagen, dass es praktisch keine Befürworter" für die 310 gebe. Nicht nur das Ergebnis der Kommunalwahl und die Wahl zur Bezirksvertretung sprechen da allerdings eine andere Sprache: SPD und Grüne, die offensiv für den Strababau warben, konnten ihre Mehrheit gut verteidigen, und das Lager der Gegner um CDU und FDP wurde gerupft.

Aber auch sonst ist der WAZ -Artikel sicher vorschnell. Im 310 -Infobüro auf der Alten Bahnhofstraße hängen seit einigen Wochen große bunte Fotos von Langendreerer Bürgern, die sich für die neue Straßenbahn mit ihrem Bild und Namen zeigen und damit für das Projekt werben. Ein Besuch im Infobüro lohnt immer - aber jetzt zum Fotogucken ganz besonders. Es ist auch nicht auszuschließen, dass die Bogestra diese Fotos in ihrer Werbekampagne einsetzen wird. Und dann werden auch die Geschäftsleute endlich Befürworter kennenlernen können - mit einigen sollen einige sogar befreundet sein.

Aber von den Prognosen zu den Fakten. Seit Mitte 2009 liegen die Einsprüche aus Langendreer im Arnsberger Regierungspräsidium vor. Nach den Buchstaben des Gesetzes ist nun der Regierungspräsident Herr des Verfahrens. Er hat die Bogestra als zu künftigen Bauherrn zur Stellungnahme aufgefordert. Konkret geht es um rund 200 Einwendungen, die teilweise in gemeinschaftlichen Schriftstükken vorgebracht werden. Die Gesamtzahl der EinwenderInnen dürfte bei rund 400 liegen. Nicht mitgezählt sind hier die UnterzeichnerInnen diverser Unterschriftenlisten, die genau geprüft werden, wer nach dem Melderegister überhaupt einspruchsberechtigt ist.

Außerdem konnten die Träger öffentlicher Belange ihre Stellungnahmen vorbringen. Von besonderem Gewicht scheint hier ein Papier der IHK zu sein.

Alle Einwender werden wohl Ende des 2ten Quartals zu einer nichtöffentlichen Erörterung eingeladen. Dort werden unter Vorsitz des RP Einsprüche und Stellungnahmen erörtert und später vom RP entschieden. Wer mit diesen Entscheidungen nicht zufrieden ist, kann dagegen beim Verwaltungsgericht Gelsenkirchen klagen. Richtig spannend wird es, wenn das Gericht zu entscheiden hat, ob die Klagen aufschiebbare Wirkung haben. Es könnte also die Situation entstehen, dass die Bauarbeiten beginnen, obwohl die Klagen noch nicht rechtskräftig entschieden sind. Hier eine Prognose zu stellen, ist sehr schwierig, denn es geht ja um die Zukunft...

Sicher braucht man kein Prophet zu sein, wenn man einen Start der Bauarbeiten in 2010 für unwahrscheinlich hält. Doch selbst wenn die 310 nicht gebaut werden sollte - zumindest die Unterstraße wird für Kanalsanierungen irgendwann in den nächsten Jahren eine Baustelle werden. Sollte die neue Straßenbahn gebaut werden, würden diese Arbeiten in einem Rutsch mit erledigt.

Zum Jahreswechsel hat Apotheker Seidenstücker seine Kundschaft wieder mit einem Kalender mit schönen historischen Fotos beschenkt. Während in den Fenstern der Adler-Apotheke die Anti-310 -Plakate und Plaketten vergilben, freuen sich Gegner und Befürworter im Monat März 2010 an einem Straßenbahnfoto und rätseln, ob der bekannte Strabagegner Dr. Seidenstücker seine Liebe zu Straßenbahnen dokumentieren will - wenn sie nur recht alt und außer Diensten sind.

EL



Naturheilpraxis für Tiere

Homöopathie Akupunktur Physiotherapie

Diana Reuber
Wallbaumweg 42
Bo-Langendreer
Tel.: 9250456

Praxis • Seminare • Catsitting • Shop

www.tierheilpraktiker-reuber.de

Ein Projekt zum Kulturhauptstadtjahr

Kunstmeile Langendreer 2010

Nach etlichen Vorbereitungstreffen des "Aktionskreises Kunstmeile Langendreer 2010" - bestehend aus Künstlerinnen, Künstlern, Geschäftsleuten aus dem Dorf, Mitgliedern der WAB (Werbegemeinschaft Alter Bahnhof) und Redaktionsmitgliedern der DOPO - nimmt das Projekt "Kunstmeile" zunehmend Form an:

50 Künstlerinnen und Künstler aus Langendreer und darüber hinaus stellen vom 24.April bis zum 15. Mai 2010 ihre Kunstobjekte in ca. 50 Langendreerer Geschäften und öffentlichen Einrichtungen aus. Dabei handelt es sich um Malerei, Grafik, Skulptur, Fotografie und Kunstgewerbliches in unterschiedlichen Größen - auch abhängig von den Möglichkeiten, die die Ausstellungsorte anbieten in ihren Geschäftsräumen und Schaufenstern.



Kunstwerk von Paul Mangen, Künstler aus Langendreer

Angeregt wurde dieses Projekt vor ca. einem Jahr von der DORFPOSTILLE.

Ein Flyer, in dem die beteiligten Geschäfte, Einrichtungen, Künstlerinnen und Künstler vorgestellt werden, führt dann die Kunstinteressierten per Wegskizze durch den Stadtteil und ermöglicht ihnen den Besuch der "Kunstorte", wo nicht nur die Kunstwerke betrachtet, sondern auch käuflich erworben werden können.

An den "Kunstorten" liegen darüber hinaus Infos zur Künstlerin/ zum Künstler und zu ihrer/ seiner Kunstproduktion aus, so dass auch direkte Kontakte zwischen Kunstproduzenten und Kunstinteressierten möglich werden, was auch über kleinere Veranstaltungen an den "Kunstorten" denkbar ist.

Erkennbar werden diese ca. 50 Kunstorte sein an kleinen Plakaten in den Schaufenstern, auf denen das Logo des Projekts erkennbar und ein Hinweis auf die Künstlerin/den Künstler vermerkt ist.



Ob es gelingt, durch eine Straßenmarkierung die einzelnen Kunstorte miteinander zu verbinden, war bei Redaktionsschluss zu dieser DOPO-Ausgabe noch nicht klar.

Eröffnet wird die Aktion "Kunstmeile Langendreer 2010" am Samstag, den 24.4.2010 um 12 Uhr vom Balkon des Amtshauses aus durch unseren Bezirksbürgermeister Norbert Busche im Rahmen einer kleinen Eröffnungsfeier.Alle interessierten Bürger und Bürgerinnen sind dazu natürlich herzlich eingeladen.

Danach finden dann an einzelnen "Kunstorten" kleinere Veranstaltungen statt, die die beteiligten Geschäftsleute selbst organisieren.

Dann könnte Langendreer also zu einem Kunst- und Kulturspektakel werden, das es in dieser Form noch nicht gesehen hat: Jeder Frühlingsspaziergang vom 24.4. bis zum 15.5. durch Langendreer wird dann zum Kunsterlebnis!

Alle interessierten Leserinnen und Leser der DOPO und alle kunstinteressierten Bürgerinnen und Bürger Langendreers sollten bis dahin diese frohe Botschaft in die Welt hinaustragen und damit dieser einmaligen Kunstausstellung eines ganzen Stadtteils die entsprechende Würdigung verleihen.

pawimö

Inh. Piepenstock, Bernd-Michael
Alte Bahnhofstr. 24
44892 Bochum
Tel. 0234 / 29 19 29
Fax 0234 / 29 01 12
Das Geschäft mit Reisen-Lotto-Toto-
Tabakwaren-Zeitschriften
&
Geschenkartikel
GRAF'S REISEN

Peter Beckmann bei Kunstmeile dabei:

Der Langendreerer Totentanz

Die ersten Totentänze entstanden während der schweren Pestepidemien im Mittelalter. Zunächst wurden der Tod und die Sterbenden in einem Reigen oder Rundtanz dargestellt. Später dann wurden die Totentänze hierarchisch geordnet, d.h. der Tod "sprach" mit den Personen der Wichtigkeit nach und nahm sie auch in dieser Reihenfolge mit. Die Folgen begannen damals meist mit dem Papst, dann kamen Kaiser, Kaiserin, König und Königin und dann "abwärts" bis zu den "Letzten" - Knecht, Mutter, Kind.

Der Bochumer Künstler Peter Beckmann hat bereits eine Reihe von Totentänzen geschaffen, 1981 eine Aktualisierung des "Totentanz von Basel", "Noch ein Totentanz" (1989), "Totentanz 2008", "Ein ländlicher Totentanz" (ebenfalls 2008), "Ein Totentanz der Berge" (2009). Jetzt hat Beckmann einen städtischen Totentanz fertig gestellt. Dieser städtische Totentanz ist wie die mittelalterlichen Totentänze hierarchisch gegliedert, nur beginnt es jetzt mit dem Reichtum, es folgt die Verwaltung, die Politik usw. Dabei werden hinter die Agierenden (also Tod und ….) Bauten gesetzt, die im Falle dieses städtischen Totentanzes meist aus Langendreer sind, so beim Reichtum ein Förderturm der (ehemaligen) Zeche Mansfeld, bei der Verwaltung ist das (ehemalige) Amtsgericht von Langendreer zu sehen, bei der Politik das Amtshaus, …Deshalb kann man auch ohne Weiteres sagen: Dieser städtische Totentanz ist "Der Totentanz von Langendreer", selbst wenn sich auch einige Bauten aus Bochum in dieser Folge befinden, wie z.B. Arbeitsamt und Stadion, die in dieser Art nicht in Langendreer zu finden sind - dennoch "Der Langendreerer Totentanz".



PETER BECKMANN
EIN STÄDTISCHER TOTENTANZ
ODER
DER LANGENDREERER TOTENTANZ
16 ZEICHNUNGEN
25.4. - 15.5.2010
CHRISTUSKIRCHE
ALTE BAHNHOFSTR. 14, 44892 BOCHUM-LANGENDREER
ÖFFNUNGSZEITEN: VOR UND NACH DEN GOTTESDIENSTEN, DIENSTAG + FREITAG 10 – 12 UHR, TEL.: 0234/287307
ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG: SONNTAG, 25.4.2010 IM ANSCHLUSS AN DEN 11-UHR GOTTESDIENST

Die 16 Zeichnungen werden vom 25. April bis 15. Mai in der Christuskirche in Langendreer im Kirchenschiff ausgestellt. Anschließend sollen die Arbeiten, wenn das Presbyterium zustimmt, als Dauerinstallation im Turm der Christuskiche in Langendreer zu sehen sein.

Öffnungszeiten sowohl bei der Ausstellung im Kirchenschiff als auch im Turm: vor und nach den Gottesdiensten und dienstags und freitags von 10 - 12 Uhr.

Eröffnet wird die Ausstellung am Sonntag, 25.April 2010, im Anschluss an den 11-Uhr Gottesdienst. Peter Beckmann ist anwesend.

Peter Beckmann

Tintenklecks
Papeterie
Schreibwaren
Bürobedarf
Geschenkartikel
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9:00 -13:00
u. 15:00 -18:00 Uhr
Sa: 9:00 -13:00 Uhr
Inh.: Ivana Rolovic
Alte Bahnhofstr. 11
Telefon 0234 / 2970640

KURSKALENDER SOMMER 2010
FIGURENTHEATER-KOLLEG

Hohe Eiche 27, 44892 Bochum-Langendreer, Tel: 0049 (0)234 - 28 40 80, Fax: 0049 (0)234- 32 43 745
E-Mail: info@figurentheater-kolleg.de www.figurentheater-kolleg.de

Das Figurentheater-Kolleg ist eine Weiterbildungseinrichtung. Es greift in seinen Kursen, die in Wochen-, Wochenend- oder Projektform stattfinden, Themen aus den Bereichen Darstellender und Bildender Kunst sowie aus Pädagogik und Therapie auf. Das Figurentheater-Kolleg bietet Kurse im Rahmen der beruflichen Bildung an. **Das ausführliche Programm Sommer 2010 wird gerne zugesandt.**

FORTBILDUNG FIGURENTHEATER

ORIENTIERUNGSKURS

Der **Orientierungskurs** ist nur im Zusammenhang belegbar und findet einmal pro Jahr von April bis Juli statt. Für alle ohne irgendwelche Vorerfahrungen im Bereich Figurentheater ist ihr Besuch erforderlich, um anschließend Kurse und Projekte der Aufbaustufe besuchen zu können.
Der **Orientierungskurs 2010** findet vom **12.04. - 16.07.2010** statt

12.04.-16.04.10	**Spielen - Darstellen - Gestalten**	Jana Altmannová
19.04.-23.04.10	**Die Kunst des Schauspielens**	Tony Glaser
26.04.-30.04.10	**Skizzieren, Zeichnen, Malen**	Ortrud Kabus
03.05.-07.05.10	**Plastizieren: Kopf und Portrait**	Ortrud Kabus
10.05.-14.05.10	**Maskenbau**	Silke Geyer
17.05.-21.05.10	**Einführung in die Dramaturgie**	Horst-J. Lonius
25.05.-29.05.10	**Die Stimme**	Dorothea Theurer
25.05.-29.05.10	**Maskenspiel**	Silke Geyer
31.05.-02.06.10	**Einf. i. d.Geschichte d. Puppentheaters**	Lars Rebehn
07.06.-11.06.10	**Handfigurenführung**	Ulrike Mierau
14.06.-16.07.10	**Inszenierungsprojekt/ Szenenstudium Minidramen I-V**	Susanne Olbrich / Gudrun Jaeger

FORTBILDUNG FIGURENTHEATER

WOCHENKURSE AUFBAUSTUFE

In der **Aufbaustufe** werden die im Orientierungskurs erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten vertieft und erweitert. Nach 50 besuchten Kursen kann eine Abschlussprüfung mit Zertifikat abgelegt werden.

22.03.-26.03.10	**Gut behütet** Objekttheater rund um den Hut	Stephanie Rinke
29.03.-02.04.10	**Kofferschattentheater- Bau**	Hansueli Trüb
15.04.-18.04.10	**Figurenspiel & Tanz**	F. Soehnle / K. Ould Chi
26.04.-30.04.10	**Maskenbau** Anfänger & Fortgeschrittene	Silke Geyer
03.05.-07.05.10	**Weniger ist mehr** Basisarbeit zur Stückentwicklung	K. Thiele-Röbisch
10.05.-14.05.10	**Offene Werkstatt** Figurenbau	Arne Bustrorff
17.05.-21.05.10	**Der Schattenattentäter** Schattentheaterkrimi für Fortgeschrittene	Hansueli Trüb
25.05.-29.05.10	**Regie** Die Verfremdung Anfänger & Fortgeschrittene	Stefan Mensing
31.05.-03.06.10	Figurentheater in Pädagogik & Therapie **Aus Wort wird Spiel**	Margrit Gysin
07.06.-19.06.10	**Erlkönig trifft Loreley - Balladen** Inszenierungsprojekt	Anne Swoboda / A. Heyne / D. Theurer
21.06.-25.06.10	**Hinter den Kulissen** Bühnen- & Kostümbild	Jeanette Harendt
28.06.-02.07.10	**Maskenspiel** Anfänger & Fortgeschrittene	Silke Geyer
05.07.-09.07.10	**Das innovative Figurentheater** Strukturen & Darstellung	Horst-Joachim Lonius
12.07.-16.07.10	**The power of the puppet** Die Puppe als Schauspieler	Neville Tranter

Fortbildung Der Clown - das clowneske Spiel
Dozent Thilo Matschke

08.11.-12.11.2010 Der Clown I - Anfängerstufe
auch unabhängig von "Der Clown II/III" zu belegen
24.01.-28.01.2011 Der Clown II - Aufbaustufe
21.03.-27.03.2011 Der Clown III - Abschlussseminar
Der Clown II und III sind nur kompakt zu belegen.
Voraussetzung für die Teilnahme an "Der Clown II/III" ist der Besuch von "Der Clown I". Werkschau 26.03.2011

FREIE KURSE - WOCHENKURSE

Die **Freien Kurse** und **Freien Projekte** richten sich nicht nur an am Figurentheater Interessierte, sondern an alle, die im Bereich der Darstellenden oder Bildenden Kunst arbeiten und lernen möchten.

08.03.-12.03.10	**TexteTanzTheater** Thema: "Ich liebe dich"	Andrea Homersen
27.03.-03.04.10	Osterferienkurs in Varel / Nordsee **Zeichnen & Malen in der Landschaft**	Ortrud Kabus
29.03.-01.04.10	**Pantomime** Thema: "Einkaufen"	Hans-Jürgen Zwiefka
26.04.-29.04.10/ 05.07.-10.07.10	**Clowns inszenieren Klassiker I** **Clowns inszenieren Klassiker II**	Thilo Matschke
03.05.-07.05.10	**Kreatives Schreiben** Die Stadt	Karen Rosenberg
17.05.-21.05.10	**Von der Zeichnung zur Radierung**	Ortrud Kabus
21.06.-24.06.10	**Stimme genießen** Stimm- & Sprechtraining -Fortg.	D. Theurer
28.06.-01.07.10	**Improvisationstheater** AnfängerInnen & Fortg.	Bernd Witte
19.07.-23.07.10	**Nähen & Schneidern** AnfängerInnen & Fortg.	Imke Henze
19.07.-23.07.10	**Instrumentenbau** Rhythmus & Klang	Christoph Studer
26.07.-30.07.10	**Werkstatt Holz- & Steinbildhauerei**	Ortrud Kabus
26.07.-30.07.10	**Die Kunst des Schauspielens** Fortgeschrittene	Tony Glaser
09.08.-12.08.10	**Pantomime** Der Slapstick	Hans-Jürgen Zwiefka
21.08.-28.08.10	Sommerferienkurs in Varel / Nordsee **Zeichnen & Malen in der Landschaft**	Ortrud Kabus
30.08.-03.09.10	**Abrakadabra** Zaubern -Grundkurs	Eckart Görner

FREIE KURSE

WOCHENENDKURSE / TAGESVERANSTALTUNGEN

24.04.2010	**Reise in unbekannte Wirklichkeiten**	B. Meschenmoser
30.04.-01.05.10	Fortbildung für Kindergarten & Grundschule **Kreistänze für Kinder**	Conny Foell
07.05.-09.05.10	**Energiearbeit** Einführung in Tai Chi / Qigong	Christoph Geisen
08.05.-09.05.10	**Obertonsingen & Stimmimprovisationen**	Lothar Berger
14.05.-16.05.10	**Beleuchtung für das Figurentheater**	Hansueli Trüb
15.05.-16.05.10	Fortbildung für Kindergarten & Grundschule **Spielend erzählen und gestalten** mit Puppen/Figuren/Objekten	Silke Geyer
28.05.-30.05.10	**Inspirationen** Kreativarbeit n. M. Tschechow	Jürgen Larys
04.06.-06.06.10	**Akt & Figur** Zeichnen / Malen / Modellieren	Ortrud Kabus
04.06.-06.06.10	Fortbildung für Kindergarten & Grundschule **Spiel mit der Puppe** Figurenführung -Grundlagen	Ulrike Mierau
12.06.-13.06.10	**Von Mund zu Ohr - Frei erzählen**	Ch. Willms
25.06.-27.06.10	**Aquarellmalerei** Fortgeschrittene	S. Zipprick-Gaou
27.06.2010	**Schnuppertag Yoga** Hormonyoga / Rückenyoga	Nina Flamm
02.07.-04.07.10	**Selbstsicher & wirkungsvoll auftreten** in Beruf & Alltag	Karin Badar
04.07.2010	**Von Sehnsucht & Fülle** Kreistänze	Conny Foell
17.07.-18.07.10	**Die *selbst*verständliche Stimme**	Rolf Peter Kleinen
18.07.2010	**Trommeln** Latin Percussion	Reinhard Kruber
23.07.-25.07.10	**Die Kunst des Schauspielens** AnfängerInnen	Tony Glaser
24.07.2010	**Durchatmen** Atemfluss - Atempause - Atemräume	D.Theurer
25.07.2010	**Von Sehnsucht & Fülle** Kreistänze	Conny Foell
30.07.-01.08.10	Fortbildung für Kindergarten & Grundschule **Puppen schnell gebaut** Sockenpuppen	Doris Gschwandtner
06.08.-08.08.10	**Wege zur authentischen Stimme**	Martin Sauermann
25.09.-26.09.10	**Märchen erzählen-Menschen verbinden** Grundkurs	Rolf Peter Kleinen

FREIE KURSE TURNUSKURSE

13.04.-06.07.10	**Offenes Atelier** Zeichnen & Malen	Ortrud Kabus
28.04.-21.07.10	**Freudentanz trifft Weltmusik** Kreistänze	Conny Foell
03.05.-05.07.10	**Bildhauerwerkstatt** Holz & Stein	Ortrud Kabus
20.05.-08.07.10	**Pilates Training** Körper/Atmung/Bewegung -Anf.	Anja Bovensmann
20.05.-08.07.10	**Pilates Training** Körper/Atmung/Bewegung -Fortg.	Anja Bovensmann
09.06.-07.07.10	**Radierung**	Ortrud Kabus

Berufsbegleitende Fortbildung Märchenerzählen Dozent R. P. Kleinen
Einführung (nicht verpflichtend): 20.11.10, 15-18 Uhr
Seminartermine 2011 15./16.01. 19./20.02. 26./27.03. 14./15.05. 18./19.06. 17./18.09. 15./16.10. 19./20.11. **jew. Sa/So 10-17 Uhr,** 03.12.11 **Erzählabend**

Benvenuto!
Herzlich Willkommen!

**Bitte wählen Sie die Pizza nach Ihrem Geschmack!
Die Grundlagen jeder Pizza sind Tomaten, Käse,
Oregano, etwas Liebe und viel, viel Wärme!**

**Jede Pizza wird hygienisch und warmhaltend verpackt!
Wir machen nach wie vor Partyservice ab 10 Personen.
Bitte nachfragen!**

Pino und Marina wünschen ihrer Kundschaft ein frohes Osterfest!

**Ovelacker Str. 1
44892 Bochum-Langendreer
Telefon 0234 - 293675**

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 11:30 bis 14.30 Uhr
und 16:30 bis 22:00 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertags
16:30 bis 22:00 Uhr

Montag ist Ruhetag.
Fällt der Ruhetag auf einen Feiertag,
so haben wir geöffnet.

20 Jahre in Langendreer

Pizzeria "La Piccola"

130 Jahre Schule im Oberdorf - 1. Teil

Eine Zeitreise



Der vollständige Text findet sich in der Jubiläumsfestschrift/Schulchronik der Gemeinschaftsgrundschule

Wir blickten im Jahr 2009 auf 130 Jahre Schule an der Oberstraße 65 in Langendreer zurück.

Die Schule ist entstanden zu einer Zeit, die wir alle nur aus Büchern und vielleicht einigen alten, inzwischen vergilbten Bildern und Karten kennen. Eine Zeit, die uns Menschen des 21. Jahrhunderts doch so unendlich fern erscheint.

Gerade deshalb wollen wir den Versuch einer kurzen Zeitreise unternehmen, uns Fragen stellen, Antworten suchen, damit vielleicht auch neue Fragen aufwerfen und Ausblicke in die Zukunft entstehen lassen.

Über 130 Jahre Leben und Erleben gibt es viel zu berichten - Ernstes, Amüsantes, Nachdenkliches, Trauriges, Fröhliches. Unternehmen wir also den Versuch, Einblick zu nehmen in das Leben unserer Vorfahren an und mit dieser Schule.

Wir schreiben das Jahr 1879. Eine neue Schule wird in Langendreer an der Oberstraße 65 eingeweiht, das Gebäude, das noch heute die Schule beherbergt.

In einem alten Zeitungsbericht von 1949 anlässlich des 70-jährigen Bestehens der Schule heißt es: "Die Einweihung war in würdiger Weise durch den Landrat des Kreises Bochum, Overweg , erfolgt. Im Festzuge vor 70 Jahren bewegten sich an der Spitze der Landrat und die übrigen Persönlichkeiten mit den Lehrern und Kindern der Schule im Unterdorf zu dem neuen System im Oberdorf. Zur Feier des Tages fand im Saale Münstermann ein Festessen statt, an dem als Ehrengäste Landrat Overweg, der Präses des Schulvorstandes, Pfarrer Landgrebe, und der damalige Amtmann von Langendreer, Gutsbesitzer Schulze - Vellinghausen aus Stockum teilnahmen."1) Wir müssen uns hier also würdige Herren mit Frack und Zylinder, Damen in eleganter Kleidung, frisch gewaschene und im Sonntagsstaat herausgeputzte Kinder, die brav und ehrfürchtig in Zweierreihe gingen, von den Lehrern "bewacht", vorstellen. Also kein fröhliches Schulfest, wie wir es feierten, sondern die Darstellung von Amt und Würden, Obrigkeitstreue und Gehorsam. Schade, dass kein Foto mehr er-

la vecchia trattoria

CUCINA ITALIANA - PIZZERIA - ESPRESSO & WEINBAR

im Industrie-Museum
Brennerei Eickelberg

Oberstraße 43, 44892 Bochum-Langendreer

Francesco Risoli
(23 Jahre Gastronom in Gelsenkirchen)
und sein Team verwöhnen Sie in unserem historischen Ambiente mit typischen italienischen Speisen und Weinen zu fairen Preisen.

Unsere Räumlichkeiten können Sie für Ihre Festlichkeiten mieten.

la vecchia trattoria hat für Sie geöffnet

montags - sonntags ab 17:30 Uhr
dienstags Ruhetag

Telefon 0234 976 1866 - www.gastronomia-risoli.eu

TAXI HOYER

Partner Ihres Vertrauens seit 1949
Krankenfahrten für alle Kassen



Tel.: 0234-926000

Fax: 0234/9250401

Leider sind Arztbesuche nicht immer so zu legen, dass die Beförderung zum Arzt durch Bekannte, Verwandte oder mit dem Bus möglich ist. Häufig ist das Taxi oder auch der Liegewagen/ Tragestuhl die einzige Möglichkeit, zum Arzt oder in die Klinik zu gelangen. Leider sind in der heutigen Zeit solche Fahrten oftmals nur noch nach Genehmigung der Krankenkasse möglich.

Die Genehmigung ist jedoch im Voraus zu beantragen. Wie? – Als kompetenter Ansprechpartner für alle Krankenfahrten - seit über 55 Jahren arbeiten wir eng mit den Krankenkassen zusammen - helfen wir Ihnen gerne jederzeit weiter. Viele Krankenfahrten - liegend und sitzend - werden immer noch durch die Krankenkasse bezahlt, wir können Ihnen sagen welche.

Wir fahren Sie auf jeden Fall, vom oder zum Krankenhaus, zu Ihrem Kuraufenthalt, holen Sie aus der Kur- bzw. Rehaklinik ab und fahren Sie selbstverständlich zum Arzt oder zu einer Krankenbehandlung – rund um die Uhr und mit bestem Service.

Wir befördern Sie natürlich genauso zuverlässig und pünktlich zu jedem anderen gewünschten Ziel. Kurier-, Ausflugs- und Besorgungsfahrten sowie Transfer zu allen Flughäfen/Abholung gehören selbstverständlich auch zu unseren Leistungen.

Anschrift: Boltestr. 30 44894 Bochum

halten ist. Doch 1879, nur acht Jahre nach der Gründung des 2. Deutschen Kaiserreiches mit Kaiser Wilhelm I an der Spitze, war das die normale Feier eines solchen Ereignisses. Die Schule bekam außerdem den Namen Friedrichschule. Die Wahl dieses Namens lässt sich leider nicht mehr durch Dokumente belegen, doch ist der Kronprinz und spätere Kaiser Friedrich als Namensgeber sehr wahrscheinlich. Unsere ganze Region gehörte schon vor der Reichsgründung zum Königreich Preußen, dessen Herrscherhaus nun den Kaiser stellte.

Doch warum war überhaupt eine neue Schule gebaut worden?

Langendreer, ein beschauliches, wenn auch prosperierendes Bauerndorf, hatte seine Kinder stets in die an der Kirche gelegene Schule geschickt, die doch erst 1858 ein neues, größeres Gebäude bekommen hatte und in sechs Klassen 450 Kinder unterrichtete.

Doch da war um die Mitte des 19. Jahrhunderts in unsrer Gegend Kohle gefunden worden. Weit eher als in anderen Regionen entstanden zahlreiche Zechen. Namen wie Vollmond, Mansfeld, Robert Müser, Bruchstraße, Heinrich-Gustav, Neu-Iserlohn und... sind vielen älteren Langendreerern sicher noch bekannt. Die Zechen zogen dann natürlich noch weitere Industrie-, Handwerks- und Handelsbetriebe an. 1860 bekam Langendreer seinen ersten, schon 1874 einen weiteren Bahnhof. Und wo gearbeitet werden soll, braucht man auch Menschen. Und sie kamen in Scharen von überall her. Häuser, ja ein ganz neuer Stadtteil, der heutige Alte Bahnhof, entstand. Das ehemals beschauliche Dorf war bis 1870 auf ca. 4800 Einwohner angewachsen, 1880 waren es schon 8400 und dieser Anstieg ging rasant weiter. 1905 lebten und arbeiteten schon 23.000 hier, darunter natürlich viele Kinder. Und diese Kinder sollten zur Schule gehen. Die Friedrichschule sollte also die Kirchschule entlasten. Doch auch das war ganz schnell nicht mehr genug, Schlag auf Schlag entstanden weitere Schulen wie die Kaiserschule, die Wilhelmschule, die Hasselbrinkschule, um nur einige zu nennen. Bis zum Ende des Jahrhunderts waren es dann acht Volksschulen, die gebaut und erhalten, deren Lehrer und Lehrerinnen besoldet werden mussten. Bildung war und ist teuer, aber eine notwendige Investition in die Zukunft. Kommt uns doch bekannt vor, oder?

In einem Verzeichnis der Langendreerer Volksschulen von 1893 können wir nachlesen, was unsere Schulgebäude gekostet haben. Hier aber nur die Zahlen für die Friedrichschule Das Schulgebäude kostete 23.250,00 Mark und das Abortgebäude noch mal 1.980,00. Beide wurden 1879 gebaut. 1891 kam noch das Lehrerwohnhaus mit 14.000,00 Mark dazu. Aus der gleichen Zeit ist auch noch eine Aufstellung der Lehrerstellen an den verschiedenen Schulen vorhanden. Die LehrerInnen bekamen neben Gehalt und Dienstalterzulage Zuschüsse für Miete und Wohnraum, z. B. erhielt ein Lehrer pro Jahr insgesamt 2500 Mark.

Gleiches Geld für gleiche Arbeit gab es aber auch damals nicht. In allen Besoldungsordnungen war festgelegt, dass weibliche Lehrpersonen weniger Gehalt, weniger Zulagen und weniger Mietzuschüsse bekamen als ihre männlichen Kollegen. Außerdem endete ihr Anstellungsvertrag automatisch mit dem Tag der Heirat. Die Herren bekamen in diesem Fall in der Regel höhere Zulagen. Verheiratete Frauen im Schuldienst gab es also nicht. Entweder Beruf oder Ehe, aber kein und.

Bleiben wir aber noch ein wenig bei unserer Friedrichschule in den ersten Jahren nach ihrer Entstehung.

1885 hatte Langendreer 1893 Schülerinnen und Schüler in sechs Volksschulen, 264 davon besuchten die Friedrichschule. Die erste Klasse von Lehrer Brune hatte 75 Kinder (71 ev., 4 kath.), Lehrer Leithe unterrichtete in seiner 2. Klasse 103 (101 ev., 2 kath.) und Lehrer Trappmann in seiner 3. Klasse 86 (77 ev., 9 kath.)

Um die "rauchenden" Kinderköpfe erfrischen zu können, war ein Trinkwasserbrunnen gebaut worden, der aber schon nach einem Jahr versiegte.

Der neu abgetäufte Schacht "Siebenplaneten" hatte das Grundwasser abgelenkt. Ein langer erbitterter Rechtsstreit zwischen den Vertretern der Zechen auf der einen und denen von Schule und Gemeinde auf der anderen Seite wurde ausgefochten. Viele interessante Dokumente dazu sind noch im Stadtarchiv erhalten geblieben. Als man sich schließlich geeinigt hatte und der Brunnen am 5. März 1883 wieder Wasser führte, stellte sich heraus, dass es in Folge des Bergbaus ungenießbar war. Eine eigene Wasserleitung für die Schulen löste schließlich dies Problem.

Die Kinder konnten nun das Lesen und Schreiben, aber auch die geforderte Ordnung und Disziplin lernen. Hierzu mehr an anderer Stelle.

CafeGrabeloh
mehr als nur ein Cafe

Feiern Sie in familiärer Atmosphäre mit 15 bis 99 Personen Ihre(n) Geburtstag, Taufe, Konfirmation, Kommunion, Klassentreffen, Hochzeit, Jubiläum oder einfach nur so.

Ob Buffetpreise oder Getränkepreise - lassen Sie sich positiv von unseren sozialverträglichen Preisen überraschen.

Cafe Grabeloh
Inh. G. Unger
Grabelohstr. 31
Bochum - Langendreer

Telefon: 0234 - 4142936
E-Mehl: Gunter.Unger@t-online.de

Nach dem Unterricht mussten die meisten Kinder noch zu Hause oder auf dem Feld helfen. Viel Freizeit blieb also nicht.

So wie Langendreer als Industrie- und Bauerndorf wuchs, wuchs auch die Bevölkerungszahl und damit natürlich auch die Zahl der Schüler und Schülerinnen. Daher brauchten die Schulen auch mehr Lehrer und Lehrerinnen. An das königlich preußisch - kaiserliche Schulamt meldete die Gemeinde Langendreer am 16. Juli 1891 für die Friedrichschule 429 SchülerInnen in fünf Klassen.

Veränderungen wie die Neuordnung der politischen Gemeinde Langendreer vom 30.01.1901 wirken sich natürlich auch auf Schule und deren Organisation aus. Was konnte und durfte sich eine Gemeinde an Kosten für Bildung leisten? Wo sollten neue Grenzen für die Schulbezirke geschaffen werden? Diese und viele Fragen mehr beschäftigten die Bevölkerung und ihre Obrigkeit damals genauso wie heute. Nicht immer war man mit den Entscheidungen des Rates einer Meinung, waren Auseinandersetzungen nicht immer vermeidbar. Manches davon ist für uns heute sicher nur schwer nachvollziehbar. So erging 1912 der Beschluss, dass sämtliche an Langendreerer Schulen arbeitende Lehrkräfte auch in Langendreer wohnen mussten. Eine in Witten wohnende Lehrerin hat vergeblich versucht, sich dagegen zu wehren.

Die großen politischen Ereignisse blieben natürlich auch nicht ohne Folgen. Während des ersten Weltkrieges fehlten Lehrkräfte, pensionierte mussten wieder Dienst tun. Die sich anschließende Inflation und Wirtschaftskrise griff massiv ins Leben der Menschen ein.1920 gewährte die Gemeinde Langendreer den Lehrern einmalige Beihilfen aufgrund der steigenden Inflation. Die Forderung, Lehrerbezüge an das Gehalt eines Amtsobersekretärs anzupassen, scheiterten aber. Unter Wirtschaftskrise, Inflation, Massenarbeitslosigkeit hatten schließlich alle zu leiden. Die Folgen des Krieges, Ruhrbesetzung und Aufbau eines neuen Staatsgefüges, waren nicht leicht zu verkraften.

Aber auch die Organisation und Struktur einzelner Gemeinden stand vor einem radikalen Umbruch. Sollten Dörfer und Gemeinden zusammengefasst, eine neue Stadt gegründet werden? Lange, harte und nicht unumstrittene Auseinandersetzungen endeten schließlich 1929 mit der Eingemeindung Langendreer - Wernes nach Bochum.

Fortsetzung folgt in der Dopo 114.

GK

Der Schutzmann auf Streife

Der Schutzmann findet jedes Wetter schön und geht auch im Winter Streife, wenn auch etwas anders und weniger, denn die Aufgaben bleiben ja. Und so geht er vorsichtig, langsam, bedächtig tastend, mit kleinen Schritten, möglichst ausgewogener Haltung, um sein Gleichgewicht zu halten und nichts zu überstürzen. Denn Stürze wollen vermieden werden - auch wenn sie jedem irgendwann widerfahren. Jeder ist wohl im Leben bereits mehrmals gestürzt - mehr oder weniger schwer.

30 Jahre Strom aus Langendreerholz

Seit dem 17. Juli 1979 sind wir im Einsatz und mittlerweile in der 2. Generation für unsere Kunden da, gerne auch für Sie.

Unsere Schwerpunkte sind:
Installation und Wartung von elektrischen Anlagen
Erneuerung von elektrischen Anlagen
Kabelfernsehen / Sat-Anlagen
Installation und Reparatur von Sprechanlagen
Überprüfung elektrischer Anlagen durch einen E-Check

Elektro Weitkamp
Auf dem Jäger 9 - 44892 Bochum
0234/288263
www.elektro-weitkamp.de

Heizung • Sanitär
sedello
Wir geben Gas.
Neuanlagen
Reparatur
Wartungsdienst
Ihr Bad- und Heizungsspezialist
Ümminger Str. 22 • 44892 Bochum
Tel. 0234-287080 • Fax 296397
eMail sedello-gmbh@arcor.de

Das
studio-team-bochum
von der Fotobox
Bei dem ersten Eindruck hat man keine zweite Chance!

Sofort zum Mitnehmen!
Bewerbungsbilder und Passfotos sofort zum mitnehmen.
Bo-Ruhrpark 0234/235272
Markstr. 416 0234/475999 (Bo-Weitmar)
Grabenstr. 4 0234/9620242 (Bo-Zentrum)
Hohe Eiche 12 0234/289366 (Bo-Langendreer)
4x in Bochum
fotobox

Noch schwieriger sind innere Stürze, die manchmal schicksalhaft, plötzlich und unerwartet die Menschen aus der Balance werfen. Daher ist die erlangte innere Haltung, Einstellung, die Vorbereitung und die innere Lebensübung wichtig, um seelisches Gleichgewicht zu erlangen.

Manchmal kommt sich der Schutzmann bei den kleinen Ärgernissen des Alltags wie ein Artist vor, zum Beispiel wenn er im Winter eine spiegelglatte Straße überqueren muss oder hochspritzendem Schneematsch ausweichen will oder auf lockeren Gehwegplatten die Balance sucht... Doch die Verursacher oder Verantwortlichen haben es auch schwer, all dies zu verhindern oder umgehend zu beseitigen. Eine großzügige Haltung, Verständnis und Betrachtung der Dinge aus einer anderen Sicht, vielleicht ein wenig wie sie die Hochseilakrobaten, die Artisten, haben, hilft gelassener zu werden. Diese andere Höhe und Sichtweise nennt man auch Meta-Ebene. Der Schutzmann möchte sie heute einfach ‚Artisten-Sicht-Weise' nennen.

Die wirklichen Artisten findet man natürlich in der Manege, im Zirkuszelt. Sie konnte man vor einiger Zeit in und hinter Kindergesichtern erkennen, die in der Schule an der Oberstraße zur 130jährigen Jubiläumsfeier ihre Kunststücke vorführten. Der Schutzmann war überrascht, was kleine Herzen mit Übung und Begeisterung als Artisten, Zauberer, Clowns...leisten können. Das waren Schulstunden im Unterrichtsfach: Glück - ein wahres Lehrstück für das Gefühl von Glück beim Tanz des Lebens!

So entwickelte sich - neben seinen gedichteten Glückwünschen für die Schule - das Gedicht ‚Artisten', das sich an die älteren und herangewachsenen Lebenskünstler wendet, die ängstlich, zögerlich und gehemmt inneres Gleichgewicht und Gelassenheit suchen. Übrigens - der Schutzmann tanzt gerne in Gedanken, aber auch auf der Tanzfläche - am liebsten wie die schon etwas älteren Kinder - nach Klängen, die man früher ‚Urwaldmusik' nannte.

Karl Schuran

Artisten

**Artisten tanzen auf dem Schicksalsstrick -
In luft'gen Höhen unter Himmelszelten,
Entfalten kunstvoll ihre Zauberwelten,
Vollziehen mutig jeden Augenblick
Und spüren in Erfüllung Lebensglück.**

**Die Arme weit und flügelgleich gestreckt,
Im Körper atemlos der Geist steht stille,
Ganz in der Mitte wandelt wach der Wille;
Gelassen strahlt enthüllt und unbedeckt
Die Seele, die ihr Gleichgewicht entdeckt.**

**Wer ängstlich oder zögerlich noch ist
Und niemals tanzt -
wird niemals ein Artist.**

Karl Schuran (2010)

PRESSEINFORMATION

Blaue Briefe - Was tun?

Schülerhilfe gibt Tipps zum entspannten Lernen:

Ein Blauer Brief im Postkasten: Schon vorher sollten Sie handeln. Es bleiben nur noch wenige Monate bis zur Versetzung. Der Blaue Brief im April/Mai ist für viele Schülerinnen und Schüler eine böse Überraschung. Dabei lässt sich in vielen Fällen die Versetzung gut sichern, weiß Helgard Aldick von der Schülerhilfe. "Mit etwas Einsatz und gezielter Hilfe bieten sich jetzt gute Chancen, noch relativ gelassen die Noten zu verbessern."

Die Schülerhilfe bietet bundesweit Hilfestellung in Form von Nachhilfe- und Förderunterricht an. Die Mitarbeiter vor Ort geben Schülern Tipps, wie das Klassenziel entspannt erreicht werden und Blaue Briefe vermieden werden können.

Konzentration auf das Wesentliche

Schüler sollten sich auf das Fach konzentrieren, in dem sie noch Chancen auf Verbesserung sehen.

Mündliche Mitarbeit verstärken

Die Note für die mündliche Mitarbeit spielt eine große Rolle. Hier kann der Schüler durch freiwillige Leistungen noch viele Pluspunkte sammeln, z.B. ein Referat halten oder bei Unklarheiten direkt nachfragen.

Gute Vorbereitung

Die letzte Klassenarbeit und anstehende Tests sollten gut vorbereitet sein. Vor der Arbeit regelmäßig üben und den Stoff wiederholen. In der Arbeit die Aufgabenstellung beachten, die Aufgaben zunächst aufmerksam durchlesen und mit dem scheinbar Einfachsten beginnen. Vor Abgabe das Geschriebene noch einmal ganz genau durchlesen.

Hilfe suchen

Eltern, die selbst Nachhilfe geben, müssen viel Geduld haben, denn das Lernen mit dem eigenen Kind ist konfliktbelastet. Die Emotionen sind dann oftmals nur schwer zu zügeln oder es stellen sich keine rechten Erfolge ein. Viele Eltern können auch nicht helfen, zum Beispiel aus zeitlichen Gründen. Dann stehen die Nachhilfe-Experten der Schülerhilfe bereit, um zu beraten und gezielt Nachhilfe zu geben. In der Schülerhilfe werden die Kinder und Jugendlichen gemäß ihrem Leistungsstand individuell in kleinen Gruppen gefördert.

Rat und Hilfe erhalten Eltern, Schülerinnen und Schüler in der Zeit zwischen 15.00 Uhr und 17.30 Uhr im persönlichen Beratungsgespräch in der Schülerhilfe Bochum Langendreer, Alte Bahnhofstr. 15 oder von 8.00 Uhr - 20.00 Uhr unter der Telefonnummer (0234) 9020902.

Kostenlos kann der Elternratgeber "Lern- und Motivationstipps" in der Schülerhilfe abgeholt werden*.

Ein Elternratgeber, der in Zusammenarbeit mit erfahrenen Pädagogen und dem Diplom-Psychologen



Dietmar Langer entstanden ist, liefert Beispiele für eine optimale Lernunterstützung z. B. bei Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitung durch die Eltern und soll als einfach zu handhabendes Nachschlagewerk dienen.

*solange der Vorrat reicht

Über die Schülerhilfe:

Die Schülerhilfe ist einer der führenden Anbieter von qualifizierten Bildungs- und Nachhilfeangeboten in Deutschland und Österreich. Seit mehr als 30 Jahren bietet sie Schülerinnen und Schülern Coaching in allen gängigen Fächern, für alle Klassen und Schularten. Qualifizierte und motivierte Nachhilfelehrer kümmern sich individuell um jeden Schüler und helfen ihm, dauerhaft seine Leistungen zu verbessern. Dies belegt auch eine aktuelle wissenschaftliche Studie der Universität Bayreuth. Derzeit fördert die Schülerhilfe an über 1.100 Standorten mehr als 70.000 Schülerinnen und Schüler jährlich. Als wichtiger privater Bildungsdienstleister hält die Schülerhilfe ein breites Angebot bereit, das, neben Nachhilfe, auch Prüfungsvorbereitungen und Ferienkurse umfasst. Hunderttausende von Schülern hat sie schon mit ihrem zielgerichteten Coaching auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft begleitet. Ein Qualitätsmanagementsystem, das nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert wird, dient dazu, ein Höchstmaß an Qualität und Kundenorientierung zu erzielen. Mit Erfolg, denn 94% der Kunden sind zufrieden und würden die Schülerhilfe weiterempfehlen. Bis Ende 2009 sollen alle Standorte zertifiziert sein.

Nähere Informationen: Werktags von 8.00-20.00 Uhr unter der gebührenfreien Service-Nummer 0800/19 4 18 00 oder 24 Stunden am Tag unter www.schuelerhilfe.de.

Pressekontakt und Fotomaterialien:

Sabine Roßmann

Tel. 02307 9 10 73 44

Fax 02307 9 10 75 46

E-Mail: sabine.rossmann@schuelerhilfe.de

Die Ev. Kirchengemeinde lädt ein

Vielfältig sind die Aktivitäten, die im Ev. Gemeindehaus an der Alten Bahnhofstr. 28-32 stattfinden. Alle, die Lust und Laune haben oder sich von den Angeboten angesprochen fühlen, sind herzlich eingeladen.

Die DOPO liefert einen Überblick:

Montag:

Rückenschule von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Rückengymnastik von 18 bis 19 Uhr. Die Montagsgruppe "Ü 50" trifft sich 14 tägig von 15 bis 17 Uhr (Kontakt: Frau Marten-Knemeyer, 5418406).

Dienstag:

Mittagstisch für sozial schwache und einsame Menschen von 9.30 bis 13 Uhr (Kontakt: Frau Kühne,291870, Herr Nötzel,287649)

MGV Glocke von 18 bis 20 Uhr. Der Männergesangverein pflegt vor allem das deutsche Liedgut(Kontakt: Herr Kiel,289717).

The Daffodiles von 20 bis 21 Uhr. Der aus jungen Frauen bestehende Rhythmus-Chor liebt den Gospelgesang und rhythmische Kirchenmusik (Kontakt: Frau Schönwitz, 286810).

Mittwoch:

Frauenhilfe 1 und 2 im wöchentlichen Wechsel von 15 bis 17 Uhr. An den Gruppentagen gibt es Vorträge zu unterschiedlichsten Themen, Diavorträge, Kaffeetrinken und darüber hinaus auch gemeinsame Ausflüge (Kontakt: Frau Holakovsky, 287457, Frau Schmidt, 286260).

TKG Tanzgruppe von 15 bis 18 Uhr. Frauen üben Volkstänze ein für verschiedene Anlässe (Kontakt: Frau Niederhagemann(7778662).

Kirchenchor von 19.30 bis 21 Uhr. Kirchenmusik namhafter Komponisten wird einstudiert für Gottesdienste und Konzerte(Kontakt: Frau Kraus, 294357).

Gärtnerei Wahlhäuser
seit 1927

Grabpflege

Kein Unkrautjäten oder Laubfegen mehr!
Wir übernehmen die Pflege
ab 72 Euro im Jahr.
Auf Ihrer Grabstätte sind die
Pflanzen zu groß geworden?
Ihre Grabstätte gefällt Ihnen nicht mehr?
Wir übernehmen eine Neugestaltung
ganz nach Ihren Wünschen!

Oesterheidestr. 50–52, 44894 Bochum-Langendreer
Telefon: 0234/28 71 48

Donnerstag:

Krabbelgruppe von 10 bis 11.30 Uhr (Kontakt: Frau Bones, 580003)

Familienkreis, vierzehntägig von 19 bis 21 Uhr. Erwachsenenbildung, Besichtigungen, Hilfstätigkeiten in der Gemeinde und die Unterstützung von Hilfsorganisationen stehen im Mittelpunkt (Kontakt: Herr Platte, 285587).

Freitag:

Cafe "Komm" von 9.30 bis 12 Uhr. Umfangreiches Frühstücksangebot für Jedermann zu zivilen Preisen in unterhaltsamer Atmosphäre. Der Reinerlös geht an die Gemeinde oder an Hilfsorganisationen (Kontakt: Frau Becker, 285286)

Eine-Welt-Laden von 10 bis 12 Uhr. Verkauf fair gehandelter Produkte wie Kaffee, Tee, Schokolade , Honig und Wein(Kontakt: Frau zur Oven, 295693, Frau Mühlenbeck, Frau Stobbe).

Jugendband "Interlude" von 16 bis 20 Uhr. (Kontakt: Herr Czakai, 293748)

Dorfmusikanten von 19 bis 21 Uhr, vierzehntägig, ungerade Wochen. Hier wird die Blasmusik kultiviert und bei Konzerten der Öffentlichkeit präsentiert (Kontakt: Herr Kuhlmann, 02303/2035404.

Männerdienst von 19 bis 22 Uhr. Zum Programm gehören Vorträge zu aktuellen Themen, gemütliche Abende sowie Studienreisen und Exkursionen (Kontakt: Herr Niedenführ, 286288).

Eckart Fischer-Singers von 18 bis 20 Uhr. Ein Ensemble ausgebildeter Sängerinnen und Sänger bereitet Auftritte und Konzerte vor (Kontakt: Herr Fischer, 2878547)

Der Männerdienst Langendreer-Dorf lädt ein:

Freitags, 19.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus, Alte Bahnhofstr.28/30

12.03.	Schlichten statt richten - Von der Arbeit eines Schiedsmanns	Norbert Koch
19. 03	Neurobiologie - wie das Gehirn arbeitet	Thomas Klare
26.03.	Weißrußland nach dem Umbruch, 1. Teil	Hans Georg Eschert
09.04.	Fahrtauglichkeit im Straßenverkehr	Frau Warsitz
16.04.	Weißrußland nach dem Umbruch, 2.Teil	Hans Georg Eschert
23.04.	Seebäder des Ostens (Mecklenburg)	Karl Heinz Stobbe
30.04.	Amazonas - Fluss der Superlative	Wilfried Heusner
08.05.	Ausflug in die Ruhrauen (Kemnadersee)	
14.05.	Das soziale Zusammenleben der Menschen in der Karibik	Dr. Reymann
21.05.	Grundsicherung und Einkommen in der BRD	Reinhold Koch
28.05.	Welche kommunalen Veränderungen wird es im Haushalt 2010 geben? Welche Spielräume haben die Kommunen heute noch?	Norbert Busche
04.06.	Eigener Abend	
11.06.	Kulturhauptstadt 2010 - Kirchen im Ruhrgebiet	Wilfried Geldmacher
18.06.	Kirche und Sport - Konkurrenz oder Ergänzung?	Martin Hendler
25.06.	Von der Farbpsychologie und Farbsymbolik	Klaus Karwowski
02.07.	Die Schweiz und ihr Schienennetz - Glacier-Express	Roland Jakob
09.07.	Halbjahresabschluss	
Die erste Veranstaltung im 2. Halbjahr findet am 03. September 2010 statt.		



Falls Sie`s noch nicht wussten?! Im Mai 2010 bereits 1 Jahr in Bochum Langendreer!!!

ARTIZANIA
Der Kunstladen



Sie finden bei uns:

-Geschenkideen und Wohnaccessoires
aus verschiedenen Ländern

-Wellness und Genuss
-Räucherstäbchen, Räucherkegel und Zubehör
-Ausgesuchte Schokoladen feinster Qualität - Genuss pur
-CD´s von Putumayo

-Eigene Filzschmuck-Kollektion
(Wir fertigen auch auf Anfrage, sprechen Sie uns an!)

- uvm.

ARTIZANIA
Der Kunstladen

Alte Bahnhofstr. 19
44892 Bochum-Lgdr.
Tel.:0234-5062997
www.artizania.de

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 9:00 - 13:00 Uhr
15:00 - 18:00 Uhr
Mittw. nachm. geschlossen
Sa. von 9:00 - 13:00 Uhr

Wir bieten Ihnen ein "stressfreies" Einkaufserlebnis in entspannter Atmosphäre!
Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie!

Termine in 2010

24.04. bis 15.05.2010 - Ruhr 2010
"Kunstmeile Langendreer"

Aktuelle Ausstellung verlängert bis Mitte April:
Struppse "Wir rasieren uns die Nasen nicht"

Weitere Infos unter www.artizania.de



The Daffodiles:

Gospel im Dorf

The Daffodiles, Chor der Christuskirche Langendreer, laden zu einem Gospelworkshop mit Stephan Zebe als Workshopleiter ein.

Gospel? Da denkt man gleich an große, kraftvolle, swingende Chöre, an Gänsehaut beim Hören und zukkende Beine, die sich dazu bewegen müssen. Im Workshop mit Stephan Zebe soll dieses ansteckende Gefühl aufgegriffen werden und den Impuls zum eigenen Singen-und-Erleben geben. Wohl bekannte und neue Songs in aktuellen Arrangements warten darauf erlebbar gemacht zu werden. Erlebbar und ansteckend soll es dann auch für Zuhörer am Sonntag bei einem Gospelgottesdienst werden , in welchem wir unser Gelerntes präsentieren.

Stephan Zebe, der Gründer von ZebeMusic dirigiert, arrangiert und publiziert seit den achtziger Jahren Gospel und Soul. Der 1966 geborene Komponist und Chorleiter studierte Kirchenmusik in Halle. In Begleitung von Rhythmusgruppe und Bläser-Section erarbeitet er einen modernen, kraftvollen Chorsound. Publizistischen Durchbruch erreichte er 1993 mit seiner Reihe der "Ultimate Gospel Choir Books" unter dem Pseudonym JEFF GUILLEN. Seit 2001 leitet Stephan Zebe den Berliner Soulchor und das GOSPELkollektiv. Er ist auch als Gospel-Pianist tätig und leitet Chor-Workshops.

Der Workshop findet vom 19.- 21. März 2010 im Gemeindehaus der Christuskirche,

Alte Bahnhofstr. 28 -30, 44892 Bochum statt.

Die Kursgebühr beträgt 38,- (inkl. Noten, ohne Verpflegung).

Programmablauf:

Proben: Freitag 18 - 21 Uhr; Samstag 10 - 13 und 15 - ca. 18 Uhr, evtl. Verlängerung in der Kirche; Sonntag 09 - 10 Uhr in der Kirche

Auftritt im Gospelgottesdienst: 11.oo Uhr

Anmeldungen über Gemeindebüro Alte Bahnhofstr.28 oder per email: thedaffodiles@freenet.de oder per Tel. 286810

Corinna Schönwitz

TRINKHALLE
Oberstr.72
Tel.: 350786
geöffnet täglich 6 bis 22 Uhr
Sa, So, feiertags 7 bis 22 Uhr



- frische Brötchen
- Kaffee
- Eis
- Getränke
- Konserven
- Lebensmittel
- Tabakwaren
- Zeitschriften
- und Manches mehr ...



Nutzen Sie meine spezielle Hautanalyse
in 14 Zonen!

Jetzt als einmalig kostenloser Service inklusive Produktmuster
nur bis zum 30.04.2010!

Termine unter
Telefon 0234 / 68 70 55 36

haut expert
Kompetenz in Sachen Haut
HP Corinna Philipp

Urbanusstraße 45d (Eingang seitlich), 44892 Bochum

Ihr Ansprechpartner
- für eine Kosmetik mit Ergebnis
- bei Hautproblemen

Haben auch Sie genug von Kosmetikbehandlungen, die keine Verbesserung erzielen?

"Wir haben mehr Kleidung als Kunden!"...

...sagt Frau Peter im Gespräch mit der DOPO über die Kleiderkammer der Evangelischen Kirchengemeinde in Langendreer.

Im Luthergemeindehaus in der Wittenbergstraße 11a treffe ich die zwei Ehrenamtlichen, Frau Peter und Frau Brauer, die für die Kleiderkammer in Langendreer verantwortlich sind. Obwohl Frau Brauer ausdrücklich sagt, sie sei nur die Hilfe, sind die Beiden jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr zur Stelle und verkaufen an Kunden der Kleiderkammer.

Seit bald eineinhalb Jahren haben wir hier in Langendreer eine Kleiderkammer. Entstanden ist dieses Projekt durch Frau Peter. Sie ist auf Grund ihrer Kinder seit mehreren Jahren Hausfrau. Als ihr Sohn 2008 zur Schule kam, war an zwei Vormittagen der Woche wieder Zeit für "andere Tätigkeiten". Frau Peter wandt sich an die Pfarrerin, Frau Vogtmann, und so begann sie im Sommer 2008 mit der Betreuung von zwei Damen im Altenheim.



Kunden erwünscht - Frau Brauer und Frau Peter im Dienst

Ungefähr zur gleichen Zeit kam Frau Peter durch eine WDR-Sendung über ein Soziales Kaufhaus auf die Idee der Kleiderkammer. Als Gemeindemitglied kannte sie natürlich die jeden Mittwoch stattfindende Essensausgabe der Wattenscheider Tafel e.V. im Luthergemeindehaus. Warum also nicht in diesem Zusammenhang auch eine Kleiderkammer



Montags – Freitags
10:00 – 18:00



2. HAND Handelsplatz

Samstags
10:00 – 15:00



2.Hand Handelsplatz
Inh. J. Benneker
Hermannshöhe 7
Nähe Hbf.
44789 Bochum

Tel. 0234 313191



www.handelsplatz-nrw.de

einrichten? Gedacht, getan! Zufällig wurden damals auch zwei Räume im Gemeindehaus an der Wittenbergstraße 11a frei, die die Gemeinde für die Kleiderkammer zur Verfügung stellte.

Innerhalb von knapp zwei Monaten nahm das Projekt Form an. Frau Peter begann schon in den Sommerferien 2008 alle Freunde, Bekannte und Andere auf Kleidung anzusprechen. Sie sammelte alles ein, bügelte, sortierte und in den Herbstferien schraubte ihr Mann Regale an die Wand. So entstand aus einem alten Büro mit zwei Schreibtischen und zwei alten Schränken ein Kleiderladen mit Lager, in dem die Kunden auch mal etwas anprobieren können.

Mittlerweile ist das Ganze sehr zeitaufwendig geworden. Die Öffnungszeiten sind zwar eigentlich nur mittwochs von 10 bis 12 Uhr, aber Frau Peter ist meist noch an zwei Abenden die Woche da. Es muss aufgeräumt, gebügelt, sortiert und aussortiert werden. "Ständig kommen neue Spenden", sagt sie, " aber leider noch zu wenig Kunden." Die Kleiderkammer könne noch einiges an Kundschaft vertragen. Zumal Frau Peter und Frau Brauer wissen, dass in Langendreer und Werne noch viel mehr Menschen leben, die oft nicht genug Geld haben, um teure Kleidung in teuren Geschäften zu kaufen.

Natürlich hat die Kleiderkammer "Stammkunden", wovon einige ebenfalls bei der Essensausgabe der Tafel Kunden sind. Allerdings berichtet Frau Peter auch von Kunden, die zwar eine Arbeitsstelle haben, deren Einkommen aber so gering ist, dass sie auf die günstigen Preise in der Kleiderkammer angewiesen sind. Es gibt in der Kleiderkammer jedoch eine wichtige Regel: Verschenkt wird nichts!

Ebenso gilt, dass wirklich jeder in der Kleiderkammer einkaufen kann. Hier muss kein Ausweis oder Ähnliches vorgezeigt werden. Zudem müssen die Kunden auch nicht zur Tafel gehen. Bei Kunden, die offensichtlich mehr zahlen könnten, scheuen sich die beiden Damen aber auch nicht, um eine zusätzliche Spende zu bitten.

Seit gut einem Jahr hat die Kleiderkammer sogar das Sortiment um Bücher, Spielzeug u.ä. erweitert. Speziell für Kinder gibt es Kassetten, CDs und Spiele. Gerade zur Weihnachts- und Osterzeit haben sich auch Geschäftsleute in Langendreer als "Partner" der Kleiderkammer erwiesen. So konnte Frau Peter einiges deutlich günstiger erwerben und dann nochmals günstiger anbieten. Gelegentlich muss auch mal ein Kleiderständer oder anderes Inventar gekauft werden. Solche "Kosten" werden durch die Einnahmen beglichen. Denn die Einnahmen der Kleiderkammer bleiben im Kreislauf der Kleiderkammer und des mittwochs angebotenen Frühstücks im Luthergemeindehaus.

Alle Interessierten, die einkaufen oder spenden wollen und zu den normalen Öffnungszeiten wirklich gar nicht können, haben die Möglichkeit, im Briefkasten des Gemeindehauses Wittenbergstr. 11a eine Nachricht mit ihren Kontaktdaten für die Kleiderkammer zu hinterlassen.

BC



Klänge aus Langendreer:

Die Langendreerer Dorfmusikanten

Es war einmal ein Posaunenchor in der Christusgemeinde im Dorf. In den 1970er Jahren entstand dort die Idee ein Blasorchester ins Leben zu rufen. Viele werden noch die Mitbegründer Peter Heringhaus und Willi Mette kennen, die inzwischen leider verstorben sind. Seit 1983 trägt das ursprünglich "Blasorchester Bochum-Ost" genannte Ensemble seinen heutigen Namen.

Dann ging es Schlag auf Schlag: Schon 1983 führte eine dreiwöchige Orchesterreise nach Kanada. Im selben Jahr wurde die erste Schallplatte aufgenommen, zwei Jahre später eine weitere LP. Inzwischen gibt es auch eine CD.



Pfingstkonzert im Botanischen Garten

ßerdem unzählige Auftritte in der Heimat. Nicht zuletzt zu nennen ist hier das beliebte Weihnachtskonzert, das alljährlich in der Christuskirche stattfindet. Auch das über 25 Jahre mitgestaltete Pfingstkonzert im Botanischen Garten der Ruhruniversität, das leider im vergangenen Jahr zum letzten Mal über die Bühne ging, darf in diesem Zusammenhang nicht vergessen werden.



Weihnachtskonzert in der Christuskirche

Die Kanadareise sollte nicht die einzige Orchestertour ins Ausland bleiben. Es folgten noch in den 1980er Jahren Reisen in die Bochumer Partnerstädte Sheffield, Oviedo und Donezk. Natürlich gab es au-

Nachdem die künstlerische Leitung viele Jahre in den Händen von Helmut Jeschio gelegen hat, dirigiert seit 2007 Dieter Kuhlmann die 24 Frauen und Männer. Sein besonderer Schwerpunkt liegt im Bereich der symphonischen Blasmusik. Neben dieser anspruchsvollen Sparte werden nach wie vor auch die Bereiche sakrale Musik und Unterhaltung bedient. Hier finden Melodien aus Film und Musical ihren Platz.

Obwohl auch jüngere Leute den Weg zu den Dorfmusikanten gefunden haben, weist Thomas Vandrey, der Vorsitzende des Orchesters, darauf hin, dass Interessenten nach wie vor herzlich willkommen sind. Allerdings müssen schon einige Kenntnisse mitgebracht werden. Eine Grundausbildung am Instrument kann nämlich von den Freizeitmusikerinnen und -musikern nicht angeboten werden. Die Proben finden im zweiwöchigen Rhythmus im Gemeindehaus an der Alten Bahnhofstraße 28 - 30 statt. Interessentinnen und Interessenten können sich direkt per Email an Dieter Kuhlmann (dirigent@jsbo.de) wenden.

So aufgestellt werden die Dorfmusikanten auch weiterhin eine Bereicherung für Kultur und Freizeit nicht nur im Bochumer Osten sein.

EL

Gute Weine aus Tradition und aus aller Welt

Geöffnet:
Di – Do 14.00 – 19.00 Uhr
Fr 11.00 – 19.00 Uhr
Sa 11.00 – 16.00 Uhr

Gegr. 1923
VINA GLOBO

VINAGLOBO Weinhandel | Langendreerstr. 26 | 44892 Bochum
Tel. 0234/ 324 59 86 | E-Mail: info@vinaglobo.de | www.vinaglobo.de | Präsentservice und Versand

Weihnachtsmarkt im Dorf:

Wieder ein Hit



DOPO-Terzett: Nina, Susanne, Gabi

Stürmisch war's am Vormittag des 5. Dezember 2009, als ca. 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 5. Weihnachtsmarkt im Dorf sich bemühten, ihre Stände aufzustellen. Vier Versuche blieben vergeblich - und das an zentraler Stelle an der Einmündung der Straße In der Helle in die Alte Bahnhofstraße, so dass sich hier eine Lücke auftat, die auch nicht mehr geschlossen wurde.

Alle anderen waren erfolgreicher. Und als sich die Sturmböen gegen 13 Uhr gelegt hatten, entwickelte sich das Weihnachtsmarkttreiben wie auch in den letzten Jahren.


Organisationsteam „Tombola“

Das Programm in der Christuskirche fand regen Zulauf, so dass sowohl die Dorfmusikanten wie auch Zitherspieler Gebhardt, sowohl die Geschichtenvorleser wie auch die Kunstaussteller und der Zauberer mit dem Zuspruch zufrieden waren.

Etliche nutzten die Möglichkeit der Turmbesichtigung mit Herrn Kiel und die Kinder fuhren dutzendweise mit Friedhelm Bentes Trekker durch's Dorf.

Auch die 1000 Lose der neu angebotenen Tombola waren schließlich verkauft und erbrachten einen Reinerlös von 940€, die der Ortsverband der DLRG dankbar als Spende für seine Arbeit entgegennahm.

Sowohl die anliegenden Geschäftsleute als auch Initiativen, Vereine und Privatleute sorgten mit ihren z.T. phantasievoll herausgeputzten Ständen nicht nur für optische Abwechslung, sondern auch für ein reichliches Angebot an Essen und Trinken, an Informationen und weihnachtlichen Geschenkangeboten.



Ein Hit war sicher die Body-Painting-Performance, die Herr

RUHR.2010
Kulturhauptstadt Europas

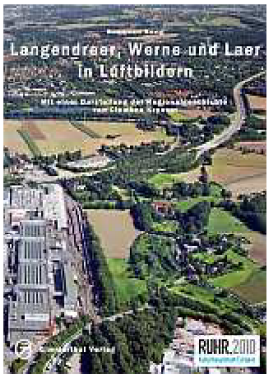
Fazinierendes Ruhrgebiet
wir feiern
das Kulturhauptstadtjahr

Bildbände mit aktuellen
Luftbildern der Region
erzählen unsere
spannende Geschichte



ISBN 978-3-00-028XXX-X
200 Seiten mit ca
300 Abbildungen
29,90 €
in Vorbereitung

der Bestseller



ISBN 978-3-00- 028555-4
240 Seiten mit ca
400 Abbildungen
35,00 €
Neuerscheinung

Langendreerer Kunstmeile
24.04.2010-15.05.2010
In der Buchhandlung stellen aus:
Jörg Krombach, Stadtgespräche - Aquarelle
Peter Epp, Comic und Pop Art
Wolfgang Hannig,Industie-und Nachtfotografie
Baoquan Song, Luftbilder

Wir führen sämtliche Literatur und
Merchandising-Produkte zum
Kulturhauptstadtjahr.

Gimmerthal
Buchhandlung und Verlag
Alte Bahnhofstr. 39, 44892 Bochum
Tel. 0234/ 927 0983, Fax 927 0984
info@gimmerthal-online.de
www.gimmerthal-online.de



Dömer stattfinden ließ, aber auch die Beamer-Darbietung vom Langendreer-ist-nett-Portal, wo man sich Fotos von Langendreer im Großformat anschauen konnte.

Das für die Organisation verantwortliche Dreigestirn (die Herren U. Birk, W. Geldmacher und P.W. Möller)hatte nur am Morgen einigen Stress nicht nur wegen der Sturmböen, sondern wegen einiger parkender Autos, die den Aufbau einiger Stände behinderten. Bis auf einen schwarzen Audi aus Lippstadt konnten aber mit der engagierten Hilfe der Polizei die Halter gefunden und zum Wegfahren ihrer PKWs bewegt werden.



Der Audi wurde übrigens später liebevoll mit rot-weißem Absperrband umwickelt und als Hauptgewinn der Tombola angeboten. Leider hat aber niemand hinreichend Losglück gehabt. Das Problem mit noch parkenden Autos am Weihnachtsmarktsamstag soll in diesem Jahr durch das vorzeitige Aufstellen regulärer Parkverbotsschilder gelöst werden. Dann noch parkende Autos können dann abgeschleppt werden - auf Kosten der Halter.

Beim Bilanztreffen der Weihnachtsmarktler am 12. Januar im Cafe Grabeloh konnte allgemeine Zufriedenheit mit dem 5. Weihnachtsmarkt im Dorf konstatiert werden ("Das war wieder ein Hit") - und der 6.Weihnachtsmarkt im Dorf soll am 4.12.2010 stattfinden (bitte vormerken).

pawimö

Willi Wachsam:

"Mit dem Dorf geht es zu Ende"...

... klagte ich in meinem Jahresrückblick in der DOPO Nr.112, und ich meinte damit den populären Namen unseres Stadtteils in Langendreer.

Anlass war ein neuerlicher Abriss eines der Fachwerkhäuser, die bis dato noch für die Bezeichnung "Dorf" stehen.



Unterstraße 11 - damals ...

Und da lese ich am 4. Februar in der WAZ/Stadtteilausgabe, "dass das abgerissene Haus [Unterstr.11, d.Red.] bereits 1998 von der Unteren Denkmalbehörde und dem Amt für Denkmalpflege auf seine Denkmaleigenschaft untersucht worden war. Diese Untersuchung war damals allerdings negativ verlaufen: Das Haus war teilweise kriegszerstört und nicht mehr ursprünglich."

Und ich fürchtete in meinem Rückblick darüber hinaus: "Der nächste Abbruch wartet - das Haus gegenüber - an der Unterstraße 12." Und so teilt uns die WAZ in ihrem Bericht über die Sitzung der Bezirksvertretung weiter mit, dass "das Haus Nummer 12 allerdings seit April 1989 auf der Denkmalliste und somit unter Schutz" stehe. Und dann kommt's: "Zu einem etwaigen Abrissantrag müsste der Eigentümer nachweisen, dass es unwirtschaftlich wäre, das Denkmal zu erhalten. Dem Antrag müsste nach sorgfältiger Prüfung zugestimmt werden, falls der Erhaltungsaufwand das wirtschaftlich zumutbare Maß übersteigt."

Alles klar? Lässt man also ein denkmalgeschütztes Haus in aller Ruhe vor sich hin verfallen - siehe Unterstr.12 - so hat man nach entsprechender Zeit die Möglichkeit, den Abriss genehmigt zu bekommen, denn je länger ich Erhaltungsmaßnahmen verweigere, desto höher werden die Kosten für die Erhaltung, die dann irgendwann "das wirtschaftlich zumutbare Maß" übersteigen.

Der Antrag auf Abriss wird dann einer "sorgfältigen Prüfung" unterzogen - wahrscheinlich, ob nötige Erhaltungsaufwendungen noch wirtschaftlich zumutbar sind. Wären sie wirtschaftlich zumutbar, so müsste man halt noch ein wenig warten, bis der Verfall des Denkmals so weit fortgeschritten ist, dass die wirtschaftlich zumutbaren Kosten für den Erhalt überschritten sind.

Immer noch alles klar?

Vor Monaten habe ich jenes vor sich hin verfallende Haus betreten, um mit dem seinerzeitigen Mieter zu sprechen - und ein feuchter Schimmelgestank empfing mich nach Eintritt durch die Tür.

Bereits damals teilte er mir mit, dass an eine Erhaltung des Hauses kaum noch zu denken sei: "Wer soll das denn bezahlen? Da hätte man schon vor Jahren was machen müssen!"

Und das übernächste Opfer scheint schon zu warten. Es handelt sich um das Fachwerkhaus an der Oberstraße 21. Es steht nach Auskunft der Eigentümerin nicht unter Denkmalschutz und wäre nur mit erheblichem Kostenaufwand langfristig zu erhalten und zu nutzen (mehr darüber in der nächsten DOPO).

Eine insgesamt bedauerliche Entwicklung für unser Langendreer-



... und was übrig blieb - heute!



Vorbildliche Substanzerhaltung bei „Levers“, Hauptstraße ...

bildbuch des Dr. Song mit üppigen Informationen zur Geschichte Langendreers, aber auch an den Geschichtsverein, die Männer von der Heimatstube und die diversen Internetportale, die sich rührend um alte Fotos unseres Dorfes bemühen.

Längst müsste man sich zusammentun, um die dörflichen Reste Langendreers zu retten - da sind Ideen und Engagement gefragt, damit Langendreers Vergangenheit noch eine Zukunft hat.

Dorf, zumal es etliche Privatleute und Initiativen gibt, die sich intensiv mit der Vergangenheit unseres Stadtteils beschäftigen. Erinnert sei an unseren Langendreerer Chronisten Clemens Kreuzer und seine umfänglichen Forschungen zu Langendreer, an die stets gefragten historischen Kalender der Adler-Apotheke, an das gerade erschienene Luft-



... und bei „Landau“

Der Vollständigkeit halber sei auf jene vorbildlichen Initiativen verwiesen, die bereits viel zum Erhalt der traditionellen Substanz Langendreers unternommen haben, wie z.B. der Landschaftsverband mit dem Haus Langendreer, die Ev. Kirchengemeinde mit der Christuskirche, Herr Anders mit Teilen der Klockerigge, jene Patrioten mit der Rettung von Landau, die Familie Levers mit der Mühle und dem Fachwerkhaus am Markt, die Herren von Döhren und Maiweg mit ihren Höfen und weitere Privatleute mit den von ihnen genutzten Fachwerkhäusern und anderen Altbauten in ganz Langendreer.

Es geht also. Weiter machen!

Ihr Willi Wachsam

Landau
Kneipe · Restaurant
Biergarten

Mediterrane Küche
Täglich frischer Atlantikfisch

Alte Bahnhofstraße 13
44892 Bochum-Langendreer
Tel. 0234 · 9 27 28 53

„Tradition pflegen
heisst nicht,
Asche aufbewahren,
sondern Feuer am
Brennen halten“

So entstehen auch heute unsere Spirituosen im Geiste der Tradition unserer Familie nach höchsten Qualitätsansprüchen.

Probieren Sie:
„Alt Bochumer“ den wohltuenden Kräuterlikör oder „Langendreerer Kaiser-Tropfen“ den feinen Kräuter



VORBERG Spirituosenmanufaktur
gegründet 1923

Unsere Produkte erhalten Sie in Bochum-Langendreer u.a. hier:

- VINAGLOBO Weinhandel
  Langendreerstr. 26
- Buchhandlung Gimmerthal
  Alte Bahnhofstr. 39
- Amtsapotheke
  Alte Bahnhofstr. 82

Im Ausschank:
- Irenes Stuben
  Somborner Str. 83
- Cafe Grabeloh, Grabelohstr. 31

Literatur zu Langendreer

DOPO-Mitarbeiter Karsten Höser sammelt leidenschaftlich Literatur zu Langendreer und ist mit seinem ganz besonderen Bücherstand beim Bücherbasar im LANDAU ein gefragter Anbieter. Er stellte uns dankenswerter Weise seine Liste zur Verfügung.

Titel	Autor	Jahr
Die Geschichte von Lgdr.	Hüttemann, O.	1887
Dorf und Rittersitz Lgdr. in alten Zeiten und in der Gegenwart	Jäkel, M.	1908
Lgdr.er Heimatbuch	Tetzlaff, E.	1923
Witten und seine Umgebung: Annen, Bommern, Herbede, Lgdr.	Blome, F.	1926
Denkschrift über den Zusammenschluss der Gemeinden Lgdr.-Werne	Amtsv. Lgdr.-Werne	1927
Gutachten über die Frage der Mittelstadt Lgdr.-Werne.	Kanold, P.	1928
Neuzeitlicher Wohnungsbau in Lgdr.-Werne		1928
Die geschichtliche Entwicklung des Ruhrbergbaus um Witten und Lgdr.	Spethmann, H.	1937
Heimatkundliche Streifzüge durch Lgdr.	Kreuzer, A.	1958
Lgdr. und seine Post	Kreuzer, A.	1962
Das "lüttke Hus" des Hauses Lgdr.	Teich, A	1965
Das ehemalige Haus Leithe in Lgdr.	Teich, A	1965
Das ehemalige Haus Zur Nieden in BO-Lgdr.	Teich, A	1965
St. Ludgerus, BO-Lgdr.	Birke, G.	1966
Der Niederschultenhof in Lgdr.	Maiweg, H.	1975
Denkschrift zur Restaurierung des Totenmals Zeche Neu-Iserlohn	Danz, H.	1986
Die Christuskirche in Lgdr.	Lgdr..Dierkes, H.	1986
Flurnamen als Straßennamen. Eine Studie über Orts und Flurnamen im BOer Süden und Südosten	Nowak, G.	1986
1100 Jahre Lgdr. - Werne	Kreuzer, C.	1987
Denkschrift zur Aufstellung eines Erinnerungsmales Mansfeld	Danz, H.	1987
Katholiken im Dorf Lgdr. und in Lgdr.-Dorf	Kreuzer, C.	1987
Bauernzeit und Bergmannzeit in BO-Ost	Kreuzer, C.	1990
Lgdr. 1850 - 1929 Das Amt Die Amtmänner	Dierkes, H.	1994
Uemmingen - Geschichte einer untergegangenen Kirchengemeinde im Südosten BOs	Werbeck, W.	1994
Lgdr. im 19. Jahrhundert	Dierkes, H.	1997
Lgdr. - Werne zwischen Steinzeit und Gegenwart	Kreuzer, C.	1999
Rundgang zu historischen Bauten um Haus Lgdr.		2000
100 Jahre Amtshaus Lgdr.	Dierkes, H.	2001
Lgdr. - Werne: Wie es früher war	Hungerige, H.	2001
Der zweite Weltkrieg in den Stadtteilen des BOer Ostens	Kreuzer, C.	2005
Rund um die Pauluskirche	Muthmann, M.	2005
Zeche Ruhrtal III	Wettlaufer, A. & R.	2006
Die Entwicklung des Straßenbahnnetzes in Lgdr.	Halwer, A	2007
Die Glocken der Christuskirche zu Lgdr.		2007
Lgdr. - Werne: Zechenbilder aus unserer Heimatgemeinde	Vielstich, F.	2007
Lgdr., Werne und Laer in Luftbildern	Song, B.	2009
Dorfpostille		ab 1980
Die Baudenkmäler und Kunstdenkmäler von Westfalen	Ludorff, A.	
Die Gezähekiste		
Die rheinische Eisenbahn zwischen Hagen und Dortmund einschließlich der Zweigbahn nach BO-Lgdr.	Swoboda, R. + Schenk, M.	
Haus Lgdr.		
Heimatbuch Lgdr. Werne	Alberts, K.	

Malerbetrieb
Lindemann
Wir bringen Farbe ins Leben



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Wohnungsrenovierung mit Full-Service
Teppichböden • PVC • Parkett
Historische Maltechniken
Fassadensanierungen
Restaurierungen
Vollwärmeschutz

Energieberater
im Maler- und Lackiererhandwerk
mit Zertifikat

Top-Qualität seit über 50 Jahren



...Ihre Handwerker!
BiB
Bauen in Bochum
Info-Telefon 0234-3259750

Hohe Eiche 19 • 44892 Bochum • Fon 0234-287760 • Fax 0234-292175
Internet www.lindemann-gmbh.de • eMail info@lindemann-gmbh.de

Langenreer-ist-nett.de

Dieses Internet-Portal Langendreers stellt der DOPO freundlicherweise Fotos zur Verfügung, die Entwicklungen in Langendreer dokumentieren. Wir danken Andreas Schmitt für die aktuellen Bilder.







HB Haus- und Bürotechnik Bönig

Röntgenstraße 70
44793 Bochum

Telefon: 02 34 / 9 76 17 40
Fax: 02 34 / 9 76 17 42

Elektroinstallateurmeister
Nicola Bönig

Planung / Verkauf / Installation von Elektroanlagen
Kernbohrtechnik
Haus, Hof, Gartentechnik und Hausverwaltung
Baumfällungen, Baggerarbeiten und Container-Gestellung

E-Mail: haustechnikboenig@gmx.de
http://haustechnikboenig.mein-elektroinstallateur.de

Wohn.fühlen

BEI UNS ERHALTEN SIE ...

- BLOMUS
- VALENTINO
- VOI – LEDERWAREN
- DOLCE VITA – SCHMUCK
- AKTUELL AUCH GARTENARTIKEL

WOHNACCESSOIRES, GESCHENKE & MEHR...

SCHAUEN SIE EINFACH MAL REIN!

Unseren Kunden ein frohes Osterfest!

ALTE BAHNHOFSTR. 2
44892 BOCHUM
TEL: 0234-7928938
WOHN.FUEHLEN@ARCOR.DE

... wir gehören zusammen

HEISERHOLT & THODE GMBH & CO KG

HIER ERHALTEN SIE...

- FLEISCHER BÜROMÖBEL
- INTERSTUHL / GRAHL SITZMÖBEL
- ALLES FÜR´S BÜRO

BÜROFACHZENTRUM

RUFEN SIE UNS EINFACH MAL AN, WIR BERATEN SIE GERNE!

Bessemerstr. 85 ▪ 44793 Bochum
Tel: 0234-312020 Fax: -312000
www.heiserholt-thode.de
info@heiserholt-thode.de

Willi Wachsam:
Gut angelegtes Steuergeld

Neuer Rad- und Wanderweg am Oberdorf

Es war schon ein wenig beschwerlich, als ich mit Freund Berni die alte Trasse des "Rheinischen Esels" am ehemaligen Bahnübergang/ Oberstraße betrat und bald den "Bahnsteig Siebenplaneten" bestieg: Hier also stiegen sie fast 100 Jahre lang ein die Frauen und Männer aus dem Oberdorf und Siebenplaneten, um mit dem Zug zu den umliegenden Märkten oder zur Arbeit ins Werk zu fahren - auf dieser eingleisigen Bahnstrecke, die im "Heimatbuch Langendreer- Werne" von Karl Alberts 1963 wie folgt kurz Erwähnung findet: "Am 15. Dezember 1880 nahm die Rheinische Eisenbahn die Strecke Langendreer - Witten Ost - Löttringhausen in Betrieb, eine eingleisige Nebenstrekke, die am "Herrensiepen" und weiter an der Ost-Grenze Langendreers verläuft." Und DOPO-Redakteur Fritz Rollenbeck schrieb in der DORFPOSTILLE Nr.77 im Sommer 1999: "Leider ist auch der Rheinische Esel den Rationalisierungsmaßnahmen der Bundesbahn zum Opfer gefallen. Am 30.1.1979 wurde der Personenverkehr eingestellt und am 1.12.1982 der Güterverkehr [von Löttringhausen nach Witten Annen, d.Red.]. Bis zum Bahnhof Witten-Ost wird heute noch Güterverkehr von Langendreer aus betrieben. Nach dem Abbau der Schienen ist die Reststrekke [von Löttringhausen nach Witten Annen, d. Red.] 1985 als Rad- und Wanderweg ausgebaut worden."

Und jetzt ist also die nächste Reststrecke dran, nachdem am 31.12.2004 auch diese endgültig stillgelegt worden war. Und Berni und ich wanderten sie ab: vorbei an bereits gestapelten Bohlen und zerschnittenen Schienen, an Eimern mit dicken Schrauben und anderen Metallteilen, an schweren Maschinen, die einander angekettet auf weiteren Betrieb nach dem Wochenende warteten, bis ans Ende des Krähenwäldchens.

Und eine Woche später stieg ich mit Neu-Langendreerer Nachbarn an der Brücke Hörder Straße, am ehemaligen Bahnhof Stockum (so heißt da noch die Bushaltestelle!), bei tiefem Schnee zur Trasse hinab und wanderte den Rest des geplanten Langendreerer Abschnitts bis zum Bahnübergang an der Oberstraße zurück. Der Rest der Strecke von der Brükke Hörder Straße bis zum Bahnhof Annen wird demnächst erobert.



Bahnhof „Siebenplaneten“:
Berni, der Zug kommt nicht mehr.

2,7 Millionen also soll das alles insgesamt kosten nach einer WAZ-Information vom 14.1.2010, "wovon 2,5 Millionen Euro förderfähige Kosten im Rahmen des Programms Alleenradwege des Landes NRW mit 75 Prozent gefördert werden." Gut angelegtes Steuergeld, oder?

Dann können wir also hoffentlich ab Sommer 2011 zu Fuß oder per Rad vom Oberdorf aus über Witten-Ost das Herrenholz bei Rüdinghausen und die sich dort anschließende Feld- und Wiesenlandschaft mit einer Anzahl weiterer Rad- und Wanderwege bis in die Großholthauser Mark bei Löttringhausen erreichen. Und von da zum Romberger Holz und zur Syburg am Ruhrtal ist es dann auch nicht mehr weit. Dass daraus schließlich über den Ruhrtalrad- und wanderweg bis zum Kemnader See und hoch am Ölbach entlang zum Ümminger See und ab zum Oberdorf ein überaus reizvoller Rundkurs entstehen kann, lässt das Rad-und Wanderherzchen höher schlagen.

Willi, Berni und ihre Freunde werden den Fortgang dieses Projekts aufmerksam verfolgen und pünktlich berichten. Bis die Tage,

Willi Wachsam

Mesenich
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
natürlich geplant

Waterfuhrweg 6a, 44892 Bochum

FON 02 34 / 927 14 61

info@galabau-mesenich.de

- Hausgärten aller Art – Neuanlage, Überarbeitung, Dauerpflege
- Terrassen-, Wege- und Mauerbau – Holz-, Beton- und Natursteinarbeiten
- Pflege von Außenanlagen – Rasen- und Gehölzschnitt
- Baumpflege – Fällungen, Kronenschnitt, Neupflanzungen

Leerstände an der Alten Bahnhofstraße

Wer die Alte Bahnhofstrasse entlang geht, besonders an deren oberen Ende, steht immer wieder mal vor einem leeren Schaufenster.Gähnend leere Schaufenster oder mit Papier verklebte machen aber unsere Haupteinkaufsstraße nicht gerade ansprechender.



Sicherlich, Veränderungen sind normal, viele der noch älteren Langendreerern bekannte - besonders kleinere - Geschäfte haben längst geschlossen, da die Inhaber zu alt, keine Nachfolger da waren oder es sich einfach nicht mehr lohnte.Warum finden sich aber häufig keine neuen Mieter und die Verkaufsflächen bleiben über lange Zeit ungenutzt? Ist die Alte Bahnhofstraße zu unattraktiv, zu teuer oder...?



Es kommen sicherlich viele Faktoren zusammen. Generell scheint das Interesse bei potentiellen neuen Geschäftsleuten gering, an den Alten Bahnhof zu ziehen. Das gesamte Gebiet - auch das Wohnumfeld - sagt vielen nicht zu. Sie rechnen sich deshalb keinen oder nur geringen Geschäftserfolg aus, da sie das Ausbleiben von Kundschaft befürchten.

Ein zweites nicht unerhebliches Problem entlang einer Einkaufsstraße, deren Häuser noch zu Zeiten entstanden sind, als man mit Pferdekutsche und später der Tram fuhr, ist die Parkplatzsituation. Es können nur wenige Parkplätze angeboten werden, gut erreichbare größere Ausweichparkplätze gibt es kaum. Auf der anderen Seite erwartet die Stadt häufig die Bereitstellung von öffentlichem Parkraum, bevor sie Genehmigungen erteilt.

Hier stellt sich dann die Frage, was man gemeinsam - Stadt, Hauseigentümer, potentielle Mieter und die Werbegemeinschaft- tun kann, um Abhilfe zu schaffen und die Alte Bahnhofstraße durch neue Geschäftsideen zu beleben und damit auch das gesamte Umfeld interessanter zu machen und wirtschaftlich zu fördern.

Die vielen leeren Geschäfte katapultieren eine Einkaufsstraße ins Abseits. Es muß schnellstens etwas geschehen.

GK



Vorwärts mit Andre:

Eine Fahrt mit der Muttentalbahn

Lange hielt uns der Winter im Griff, aber jetzt können wir erste Pläne für das Frühjahr machen.

Wie wäre es da mit einem Sonntagsausflug ins LWL Industriemuseum Zeche Nachtigall und eine Fahrt mit der Muttentalbahn?



Auch die Kinder haben Spaß

Ab Ostern ist es wieder soweit, die Winterpause vorbei und die Bahn nimmt ihren Fahrbetrieb an Sonn- und Feiertagen wieder auf.

Seit 1986 besteht der als gemeinnützig anerkannte Verein "Arbeitsgemeinschaft Muttenthalbahn e.V.". Er hat es sich zum Ziel gesetzt, historische Gruben- und Feldbahnen zu sammeln, zu restaurieren und betriebsfähig zu erhalten.

Auf dem Gelände der schon 1892 stillgelegten Zeche Theresia ist der Sitz des Vereins seit 1989.

Mittlerweile hat es der Verein auf 90 Loks und 200 Waggons gebracht. Diesel-, Elektro- und Pressluftlokomotiven, Personen- und Förderwagen und vieles mehr kann der interessierte Besucher dort finden und einen Einblick in deren Geschichte bis zur Gegenwart finden.

Andre Lipinski, der Dorfmeister vom Alten Bahnhof, und seine Vereinskameraden halten das Gelände und die Fahrzeuge in Ordnung und veranstalten regelmäßige Fahrten. Alles ehrenamtlich. Stärken kann man sich dann im Cafe Theresia.

Also, sobald die Sonne wieder scheint, heraus in die freie Natur und Vergnügen und neue Erfahrungen miteinander verknüpfen. Ein spannendes Erlebnis für Groß und Klein kann man an der Nachtigallstr. 27-33 in Witten- Bommern genießen.



Lokführer Andre Lipinski

Wer mehr wissen möchte, auf www.muttenthalbahn.org gibt es viele weitere Hinweise und Informationen zur Arbeit und zum Programm der Muttentalbahn.

Viel Spaß dabei!

GK



Cafe am Stern Cheese

Fair & frisch auf den Tisch

**Wir sind das moderne Cafe am Stern
mit belegten Brötchen nach Wunsch,
täglich wechselndem Mittagstisch mit frisch
zubereiteten Speisen, selbstgebackenen Kuchen
- alles zum Mitnehmen zu besonders fairen Preisen!**



Wir bieten Ihnen neben einer gemütlichen Atmosphäre auch das beliebte W-LAN gratis! Für die Ausrichtung von Familienfeiern sind wir bestens vorbereitet - dazu bitte wir Sie, mit uns rechtzeitig einen Termin auszumachen!

Wir, Rolf und Petra Stephan, freuen uns auf Ihren Besuch. Genießen Sie auch unsere köstlichen Kaffee- und Teespezialitäten!



Öffnungszeiten: Di. - Fr. 8 bis 20 Uhr und Sa. 8 bis 18 Uhr
So. u. Feiertag 10 bis 18 Uhr

Unser Cafe ist barrierefrei zu erreichen:
Alte Bahnhofstraße 180 - 44892 Bochum-Langendreer
Unser Angebot bald auch unter: www.cafe-am-stern.de

Wir nehmen gern Ihre Bestellung entgegen:
Fon 0234 / 917 86 43 - Fax 0234 / 917 86 44
E-Mail: info@cafe-am-stern.de

Auch in Langendreer:

Büro für angewandte Geowissenschaften (BAG)

Vielleicht ist Ihnen in einer unserer Ausgaben schon mal die Anzeige dieses Büros aufgefallen und Sie haben sich gefragt: Was machen diese Leute eigentlich?

Auch uns hat dies interessiert und so haben wir den Kontakt mit Peter und Dirk Quensel gesucht und einmal nachgefragt, was denn solch ein Büro so macht.

Und die Aufgaben sind wirklich vielfältig, wie beide sehr anschaulich berichten konnten.

Im Laufe der Zeiten haben sich viele Vorschriften geändert, bevor gebaut oder gepflanzt werden kann. Wer bauen möchte, muss sich im Vorfeld z.B. über die Beschaffenheit des Baugrundes informieren, gerade auch in einer Region, die durch den Bergbau unterhölt ist wie ein Schweizer Käse. Ist der Boden sicher oder droht Gefahr durch ehemalige Stollen, die vielleicht gar nicht oder schlecht verfüllt sind? Gibt es Wasserläufe? Diese und viele Fragen mehr stellen sich und sollen oder müssen geklärt werden, bevor der erste Spatenstich erfolgt.

Aber auch Fragen und Risiken, die z.B. im Zusammenhang mit ehemaligen Mülldeponien oder anderen schadstoffbelasteten Böden entstehen, werden im Bereich der Geowissenschaften und Ingenieurwissenschaften abgeklärt. Bleiben wir beim Beispiel der Mülldeponie. Es wird beschlossen, eine solche zu schließen und zu begrünen. Doch ganz so einfach geht es dann doch nicht. Erst muss untersucht werden, was denn so alles in dem Boden steckt, bevor Entscheidungen getroffen werden können, was in Zukunft damit geschehen soll. Viele von Ihnen kennen sicherlich noch die vielen Berichte in den Zeitungen über den Bereich rund um den Heimelsberg und die Altlasten dieser Deponie oder über die dortige ehemalige Tierverwertungsanlage. Kann man, darf man dort Grünflachen errichten, evtl. neu bauen, ja vielleicht Obst und Gemüse pflanzen? Dies und viele Fragen mehr sind es, mit denen sich Peter und Dirk Quensel beschäftigen und Gutachten erstellen.

Die Beschaffenheit des Bodens zu untersuchen, bevor z.B. an vielbefahrenen Straßen und Autobahnen gepflanzt wird, kann auch helfen eine Menge Kosten in Städten und Gemeinden zu sparen. Denn nicht alles wächst überall.

Sie sehen, die Aufgaben sind vielfältig und z.T. durch Gesetze und Vorschriften, die keiner außer Acht lassen darf, aber auch durch wirtschaftliche und private Interessen geprägt.

Doch der Beruf ist für Peter Quensel auch Hobby. Denn auf zahllosen Karten und Skizzen kann man sich über die geologische Beschaffenheit und Entwicklung unserer Gegend informieren. Und er hat zu unserem und den umliegenden Stadtteilen vieles gesammelt und könnte auch sicher viel berichten, z.B. über den Bergbau und dessen Folgen, die Flüsse und Bäche unserer Region und die Auswirkungen, die z.B. Känale hinterlassen, wenn man der Natur ins Handwerk pfuscht.

Es gäbe also jede Menge Spannendes zu berichten. Vielleicht lesen Sie davon in einer unserer nächsten Ausgaben.

GK

BAG Büro für Angewandte Geowissenschaften
Diplom-Geologe Peter Quensel
Diplom-Ingenieur Dirk Quensel
Geologie Boden Baugrund
Hydrogeologie Altlasten Erdbau
Hydrologie Abfall Baustoffe
44892 Bochum Eislebener Straße 11
Tel 0234 / 89370 -45 Fax 0234 / 89370-44
e-mail: quensel@bag-quensel.de home: www.bag-quensel.de



Und noch einmal:

Hundehaufen

Bereits in den letzten beiden Dorfpostillen äußerten sich Betroffene zum leidigen Thema. Folgender Leserbrief erreichte uns dieses Mal:

Hundehäufchen

Man kann es auch übertreiben. Im Langendreerholz sammelt eine mir unbekannte Hundeliebhaberin die Häufchen ihres Lieblings schön säuberlich in Plastikfolie. Diese Plastiktütchen schmeißt sie dann in den Wald. Dort vergehen sie nicht, sondern konservieren die Hinterlassenschaft. Warum nicht im Wald die Häufchen liegen lassen? Sie werden doch vom Regen schnell aufgelöst.

Übrigens: Sämtliche Abfallkörbe sind im Langendreerholz abgeschafft. So will die Forstbehörde die private Müllentsorgung im Wald verhindern.

Walter Burkart

London lockt Langendreerer Langstreckenschwimmer

Schwimmen gelernt hat Marius Bornkessel wie viele andere Langendreerer im Ostbad. Es hat ihm sofort Spaß gemacht und deshalb ist er auch nach der Seepferdchenprüfung dabei geblieben. Als das Ostbad wegen Renovierung geschlossen war, zog er mit seinen Freunden ins Querenburger Bad um. Dort entdeckte ihn ein Trainer, der ganz harmlos fragte:"Willst Du nicht bei uns mit schwimmen und mit trainieren?" Da sein älterer Bruder Bastian schon im Tennis sehr erfolgreich war und Marius ihm nicht nachfolgen wollte, wusste er, was es heißt, in einem Sportverein richtig mitzumachen und Disziplin und Ausdauer zu schulen.



Training macht den Meister: Marius Bornkessel

Seit 12 Jahren ist er nun Schwimmer mit dem Ehrgeiz ganz vorne zu sein, ein echter Leistungsschwimmer eben. Heute trainiert er in Essen und schwimmt für die SG Essen alle Strecken ab 400m bis 1500m im Becken und die 2,5km und die 5km im Freiwasser (z.B. im Fühlinger See bei Köln). Mit Erfolg. Bei den NRW Langstreckenmeisterschaften 2009 war er Jahrgangsbester und zweiter in der offenen Altersklasse ohne Altersbeschränkung. Der Preis für diesen Erfolg ist hoch. Jeden Tag von 15.00 bis 20.00 Uhr ist er unter-

侍 Samurai Bochum e.V.
Judo - Jiu-Jitsu - Selbstverteidigung
Seit 1972

Bereits seit 1972 bietet Samurai Bochum in Bochum-Langendreer, „am Alten Bahnhof" in der Hohen Eiche 10, Judo und Jiu Jitsu / Selbstverteidigung für Wettkämpfer und Breiten-Sportler unter fachliche Anleitung an.

Wir bieten an:
- kindgerechtes Judo-Training
- Judo für Jugendliche und Erwachsene
- realitätsnahe Ausbildung in Jiu-Jitsu
- angepasste Trainingsgestaltung
- Sommerlager und Wochenendlehrgänge
- Teilnahme an Turnieren und Meisterschaften
- Ausflüge und Feiern

Das Judo und Jiu-Jitsu Training bei Samurai Bochum hilft insbesondere Kindern und Jugendlichen durch regelmäßiges Training ihre Selbstdisziplin, Konzentrationsfähigkeit und Leistungsbereitschaft zu stärken.



Weitere Informationen über den Verein und dessen Aktivitäten finden Sie auf unserer Homepage:
www.samurai-bochum.de
Samurai Bochum, Hohe Eiche 10, 44892 Bochum, e-mail: info@samurai-bochum.de

wegs nach Essen und dort im Bekken. Danach warten dann die Schularbeiten, denn nächstes Schuljahr steht das Abitur auf der Agenda.

Und Olympia in London 2012? Da ist Marius realistisch. Zuerst das Abi und dann weitersehen. Die Zeiten für eine Olympiaqualifikation, die in den kleineren Nachbarländern gefordert werden, hat er schon geschwommen. Doch er ist und bleibt Deutscher und da ist die Konkurrenz groß. Allein an den NRW-Jugendmeisterschaften haben 250 Schwimmer teilgenommen. Aber Marius bleibt dran, er schwimmt für die SG Essen in der zweiten Bundesliga und ist naturgemäß viel mit den Freunden zusammen, die auch schwimmen - im Training und im Trainingslager. Der Zusammenhalt ist gut und so sind die Trainigsstrapazen leichter zu ertragen.

In Langendreer ist er ein echter Solitär. Oder gibt es hier jemanden, der die 2600 m Freistil in 31:09 Min. und die 5000 m in 1:01:10 Stunden schwimmt? Die Sportscouts der amerikanischen Colleges umwerben ihn schon, und wie in den USA Sport und Studium vereinbar sind, das weiß er von seinem Bruder, der als Tenniscrack an ein College geholt wurde. Wenn Marius in die USA gehen würde, dann nur in den Süden, wo er das ganze Jahr seine Bahnen im warmen Wasser ziehen könnte.

Dass er Schwimmer geworden ist, liegt vielleicht an einem guten Omen. Sein Vorname Marius kommt aus dem Lateinischen und heißt " der im Meer geborene". Mit diesem Namen sollte noch viel im Wasser gelingen. Hier und vielleicht sogar in London 2012.

EL

Notinseln in Langendreer:

„Wo wir sind, bist du sicher."

Immer wieder können wir in den Tageszeitungen über die Notinseln in Bochum und in Langendreer lesen. Was Notinseln aber genau sind, woher sie kommen und wo bei uns in Langendreer Notinseln zu finden sind, hat die DOPO interessiert.

Die von der Stiftung Hänsel + Gretl ins Leben gerufenen Notinseln sind Schutzräume, sie "bieten Kindern Zuflucht vor Gewalt und Gefahr" (so der Flyer der Notinseln). Notinseln sollen Kindern, die in Not sind, die Angst haben oder einfach Hilfe brauchen als Zufluchtsort dienen. Also eigentlich ein alltäglicher Dienst an unseren Mitmenschen. Bei den Notinseln geht es aber laut Kinderbüro der Stadt Bochum besonders darum, offen kund zu tun, dass hier gerne Hilfe geleistet wird. Zudem soll dieses Bekenntnis auch hilfesuchenden Kindern die Hemmungen nehmen, sich an Erwachsene zu wenden.

Die Stiftung Hänsel + Gretl ist 1997 gegründet worden, wozu die 1996 bekannt gewordenen Fälle von Kindesmissbrauch der belgischen Dutroux-Affäre maßgeblich beigetragen haben. Die Idee ist einfach: Hänsel + Gretl regt Kinderschutzprojekte an, die (missbrauchten) Kindern helfen sollen. Die Notinseln sind eines von vielen Projekten, bei denen Strukturen geschaffen wurden, Kindern schon vor oder in Notsituationen beizustehen.

In Bochum gibt es Notinseln schon seit einigen Jahren. Für die Umsetzung und Betreuung des Projekts ist das Kinderbüro der Stadt Bochum zuständig. Das Kinderbüro selbst ist eine Einrichtung des Jugendamts. Immer wieder neue Notinselpartner zu finden, ist eine wichtige Aufgabe, der sich das Kinderbüro in diesem Zusammenhang widmet. Die interessierten Geschäfte, Banken u.ä. können sich unter der "Eltern-Service-Nummer" 0234-910-2930 melden. Wichtig ist, dass den Notinselpartnern KEINE Kosten entstehen.



Ein Notinselpartner zu werden ist außerdem sehr unbürokratisch. Den Interessierten wird eine "Absichtserklärung" zugesandt, die unterschrieben wieder zurück ans Kinderbüro geht. Die neuen Partner können dann den großen Aufkleber mit den drei Kindern und dem Schriftzug "Notinsel" als deutliches Zeichen in ihr Schaufenster oder an ihre Tür kleben. Außerdem erhalten alle Notinselpartner einen Leitfaden sowie Info-Material mit Adressen und wichtigen Telefonnummern. Normalerweise fragt das Kinderbüro einmal jährlich bei den Partnern an, ob sie weiterhin dabei sind, und aktualisiert die bestehende Liste der Notinselpartner. Diese Liste kann als PDF-Datei von der Internetseite http://www.bochum.de heruntergeladen werden. Bekannte Partner des Notinsel-Projekts sind der VfL, die Stadtwerke, die Polizei und die Sparkassen Bochums. Dennoch betont Herr Knost vom Kinderbüro, dass neue Partner immer willkommen sind.



Jedes Jahr veranstaltet das Kinderbüro Bochum eine Notinsel-Rallye. Hierbei sollen vor allem die Kinder die Anlaufstellen in ihrer Nachbarschaft kennenlernen. Zudem ist es eine gute Gelegenheit, das Projekt noch bekannter zu machen und eventuell neue Partner anzuwerben. Bei der Rallye sollen die Kinder verschiedene Notinseln aufsuchen und sich den Besuch bei jeder Anlaufstelle mit einem Stempel auf dem Stempelbogen quittieren lassen. Sobald sie zehn Stempel gesammelt haben, können sie den Bogen einschicken. Die Preise werden dann unter allen Einsendungen verlost.

Die Kinder werden durch die Grundschulen oder durch die Presse über die Rallyes informiert. Die Grundschulen bekommen dann die Stempelbögen zugesandt. Herr Knost hat zudem bestätigt, dass Schulen und Kitas auch eigene Projekte veranstalten. Alle Kitas und Grundschulen in Bochum seien über das Projekt informiert. Bei einer Grundschule in Langendreer haben wir natürlich auch nachgefragt. Eine Schulleiterin erklärte, dass die Notinseln teil des Unterrichtstoffs seien und deshalb auch immer wieder im Unterricht erwähnt werden.

Selbstverständlich wollte die DOPO noch wissen, ob die Notinseln denn auch von den Kindern bei Bedarf angenommen werden. Laut Kinderbüro wurden im Jahr 2008 etwa 17 Fälle gemeldet. Auffallend war, dass es dabei häufig um Übergriffe unter Kindern oder Jugendlichen ging. Bei einigen Notinsel-Partnern in Langendreer nachgefragt, gaben die meisten an, dass bisher keine Kinder um Hilfe gebeten hätten. Obwohl die Mitarbeiter der Sparkasse in der Maiwegstraße (Alter Bahnhof) auch schon mal vor die Tür schauen, wenn ihnen etwas seltsam oder verdächtig vorkommt. Andere Geschäftsleute hingegen konnten tatsächlich schon helfen. So kam Frau Burghoff vom Teeladen schon mal mit nach draußen, weil Kinder sich beobachtet fühlten. Oder auch in der Dorffleischerei Böker meldete sich einmal ein weinendes Kind, dem durch ein Telefonat geholfen werden konnte. Alle befragten Notinsel-Partner bestätigten jedoch, dass viele Kinder "anrükken" und ihre Bögen abstempeln lassen, wenn die jährliche Rallye stattfindet.

Offensichtlich sind die Notinseln vielen Kindern in Langendreer bekannt. Das Zeichen hängt auch bei fast allen Partnern deutlich im Schaufenster oder an der Tür. Trotzdem können alle Eltern, Lehrer oder Erzieher weiterhin dazu beitragen, den Kindern die Notinseln zu zeigen und sie damit vertraut zu machen. Denn wenn sie Bescheid wissen, scheinen sie die Notinseln bei Bedarf tatsächlich zu nutzen.

Babsi

Der Frühling bringt viele schöne Sachen; Sonnenschein, Blütenpracht, Frühlingsgefühle und nicht zuletzt Spargel!

Stammhaus abel

~ Biergarten
~ Partykeller
~ Restaurant
~ Mittagstisch
~ Partyservice
~ Seniorenteller

Abels Falscher Hase

Der etwas andere Braten: Hackbraten mit Rückgrat, dazu Blumenkohl, Salzkartoffeln und viel Sauce. Wir bereiten Ihnen diese und andere Braten gerne zu. Abholfertig ab 6,50 € p.P.

Abels Früh(lings)start

Der Schnee ist geschmolzen, jetzt wird es Zeit für einen Neustart. Der Biergarten wartet auf gutes Wetter, Sonnenschein und Ihren Besuch. Bis neulich im Garten!

Restaurant & Biergarten
Stammhaus Abel
Kreyenfeldstr. 96 ~ Bochum Werne
Seit über 80 Jahren Tradition in Werne
☎ 26 12 63 FAX: 23 69 06
E-Mail: info@stammhaus-abel.de
www.stammhaus-abel.de

Ostern im Stammhaus Abel

Karfreitag haben wir geschlossen. Samstag, Ostersonntag und -montag ist unser Restaurant für Sie geöffnet! An beiden Ostertagen bieten wir Ihnen mittags Dreigangmenüs mit Suppe und Dessert an. Ob Lamm oder Ente, Rind oder Schwein, für jeden wird's was Gutes sein. Natürlich gibt's auch frischen Stagenspargel. Reservieren Sie sich rechtzeitig Einen Tisch im Stammhaus Abel!

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 11.00 - 14.30 und ab 17.00 Uhr
Nachmittags von 14.30 - 17.00 Uhr geschlossen | Montag Ruhetag

DOPO-Redaktionsessen:

Lecker, lecker Ritterschmaus

Kai hatte in den DOPO-Ausgaben 109 und 110 die Vorlage geliefert, indem er fach- und sachkundig nicht nur unsere Leserinnen und Leser, sondern auch uns Dorfpostillione in die Geheimnisse des mittelalterlichen Kochens einführte und entsprechende Rezepte anbot.



Ritter Kai präsentiert

Vor Weihnachten war es dann so weit - wir überprüften die Rezepte, indem wir sie verwirklichten und uns diversen Speisen hingaben. Es war ein wahrer Marathon - sowohl die Vorbereitung als auch die Speiseneinnahme. Denn es gab die Hechtfilets auf Spießchen, die mit Salbei und Petersilie gefüllten, gefärbten und in Teig eingerollten Eier, die mit Speck ummantelten Wachteln, die Käseplätzchen und natürlich den Ritterschmaus mit Hähnchen, Lauch und Schweinerippen - und zu alledem würzige Saucen und frisch gebackenes Brot - bei Wein, Met und Schwarzbier.

Alles gelang, nicht alles schmeckte allen, aber alle wurden satt. Auf kitzlige Federn wurde verzichtet - wir sind ja nicht im Mittelalter!

Fazit: Auf DOPO-Rezepte ist Verlass. Wir alle leben noch, empfehlen die Nachahmung und stellen die Rezepte gern zur Verfügung.

pawimö

Das DOPO-Menü

Sehr geehrte Leserinnen und Leser der Dorfpostille.

Das neue Jahr hat begonnen und hielt uns mit Schnee und eisigen Temperaturen fest im Griff. Laden Sie sich doch einfach ein paar liebe Freunde ein und bleiben gemütlich daheim. Das folgende Menü ist für 8 Personen ausgerichtet und passt nicht nur in die kalte und ungemütliche Winterzeit. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Nachkochen

Jörg Borgards

Menü

Bunter Salat mit Joghurt-Kräuter-Dressing, dazu Terrine von Steinbeißer und Hummerkrabben

Sauerbraten mit hausgemachten Spätzle und Bohnen-Birnen-Gemüse

Cassis-Pflaumen mit einer Mousse von weißer Schokolade und Mohn

BORAC
rent a cook
kochevents
partyservice
Jörg Borgards Hauptstr. 183
44892 Bochum
0234/93 50 295 0171/54 63 448
borac@hotmail.de

Bunter Salat mit Joghurt-Kräuter-Dressing, dazu Terrine von Steinbeißer und Hummerkrabben

Zutaten:

Steinbeißer	600g
Hummerkrabben	16 Stk.
Röstgemüse	1 Bd.
Zwiebeln	3 Stk.
Zitronensaft	von ½ Zitrone
Sahne	250g
Eigelb	2 Stk.
Salz, Pfeffer, Muskat	
Butter	
Baguette	1-2 Scheiben pro Person
Salat, gemischt	400g
Joghurt	250g
Kräuter	nach Geschmack
Weißer Balsamicoessig	20 ml
Salz, Pfeffer, Zucker	

Zubereitung: Die Zwiebeln schälen und fein würfeln. Die Butter erhitzen und die Zwiebeln darin farblos andünsten. Das Röstgemüse putzen, würfeln und ca. 5 min. mit andünsten.

Das Steinbeißerfilet in Stücke schneiden, mit Zitronensaft beträufeln und pürieren. Würzen mit Salz, Pfeffer und Muskat. Die Sahne schlagen und mit den Eigelben unter das Püree heben.

Die Hummerkrabben putzen und kurz von beiden Seiten in etwas Butter anbraten.



(Foto: L. Keiss)

Die Terrinenform ausfetten, mit Alufolie auslegen und alle Zutaten in der Form schichten.

Den Ofen auf 80 °C vorheizen, die Form in einem Wasserbad in die Mitte des Ofens stellen und ca. 70 min. zugedeckt garen. Nach der Hälfte der Garzeit, die Folie entfernen.

Abkühlen lassen, schneiden und servieren.

Den Joghurt mit dem Balsamocoessig in einer Schüssel vermengen. Die fein gehackten Kräuter einrühren und mit Salz, wenig Pfeffer und Zucker abschmekken.

Sauerbraten mit Spätzle und Bohnen-Birnen-Gemüse

Zutaten:

Rindersemmerrolle	2,5 kg
Essigessenz	0,5l
Zwiebeln	3 Stk.
Lorbeer, Wacholder, Nelken	
Grundsauce (oder Rinderfond)	2l
Bohnen	1kg
Birnen	4 Stk.
Weißwein, Zucker, Bohnenkraut	
Mehl	400g
Eier	6 Stk.
Salz, Muskat	

Zubereitung: Die Zwiebeln schälen und in Streifen schneiden. Dann das Rindfleisch in einem Bräter oder einer Schüssel mit der Essigessenz begießen, mit Wasser auffüllen bis das Fleisch komplett bedeckt ist und

die Zwiebelstreifen, Lorbeer, Wacholder und die Nelken dazugeben. Dann das Fleisch für 3-5 Tage kalt stellen und täglich wenden.

Den Braten aus dem Sud nehmen, trocken tupfen, von beiden Seiten salzen und pfeffern und in einem Topf von allen Seiten scharf anbraten, so dass er gleichmäßig eine schöne braune Farbe erhält. Dann die Grundsauce auffüllen und mit etwas Essigfond abschmekken. Auch die Gewürze aus dem Fond zu der Sauce geben und mit kochen. Dann das Fleisch auf kleiner Flamme so lange kochen lassen bis es zart ist.

Den Braten aus der Sauce nehmen, in Scheiben schneiden und die Sauce durch ein Sieb schütten, damit die Gewürze entfernt werden können. Das Fleisch auf dem Teller mit Sauce übergießen.

Die Bohnen putzen, die Birnen schälen, halbieren und das Kerngehäuse entfernen. Die Bohnen in Salzwasser kurz abkochen, so dass sie noch Biss haben. Abschütten durch ein Sieb und sofort mit kaltem Wasser abschrekken, damit sie ihre Farbe behalten.

Die Birnen in gesüßtem Weißwein aufsetzen. Wenn der Wein kocht, den Topf vom Herd ziehen und die Birnen im Fond 1 Tag ziehen lassen.

Die Pfanne erhitzen, etwas Butter und Zwiebelwürfel darin glasig anschwitzen. Dann die Bohnen und die klein geschnittenen Birnen dazu geben, mit Salz würzen, etwas von dem Weißwein angießen und mit Bohnenkraut abschmecken.

Für die Spätzle das Mehl mit den Eiern und 3 Esslöffeln Wasser vermengen und dann den Teig richtig mit der flachen Hand schlagen, bis er Blasen wirft. Abschmecken mit Salz und Muskat und den Teig dann portionsweise in kochendes Wasser reiben (oder durch eine Spätzlepresse drükken). Die Spätzle im Wasser einmal umrühren, damit nichts am Boden kleben bleibt. Wenn die Spätzle oben schwimmen sind sie fertig. Mit einer Schaumkelle aus dem Topf sofort in kaltes Wasser umschöpfen. Wenn alle Spätzle fertig sind, durch ein Sieb abschütten, abtropfen lassen und in einer Pfanne mit etwas Butter, Salz und Muskat erhitzen.

Cassis-Pflaumen mit einer Mousse von weißer Schokolade und Mohn

Zutaten:

Kuvertüre, weiß	400g
Eier	3 Stk.
Sahne	750 ml
Gelatine	3 Blatt
Grappa	2 cl
Mohn	50g
Pflaumen, getrocknet	500g
Cassis	100 ml
Rotwein	200 ml
Butter	50 g
Zucker	100 g

Zubereitung: Die Kuvertüre auf dem Wasserbad schmelzen und beiseite stellen.

Die Gelatine einweichen und ausdrücken. Die Sahne schlagen und kalt stellen.

Das Ei auf dem Wasserbad schaumig schlagen. Dabei das Ei nicht höher als 70°C erhitzen, da es sonst gerinnt. Die Gelatine in der warmen Eiermasse auflösen und die Kuvertüre untermengen. Dann die geschlagene Sahne, Grappa und den Mohn unterheben. Die fertige Masse in eine Schüssel füllen und auskühlen lassen. Zum Anrichten Nokken abstechen.

Zucker in etwas Butter karamellisieren, mit Rotwein und dem Cassislikör ablöschen und den Karamell auflösen. Die Pflaumen dazugeben, einmal aufkochen lassen und 2 Tage ziehen lassen.

Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen und einen guten Appetit.

Ihr Jörg Borgards

Zur alten Post
„La Posta"
Hattinger Str. 846
44879 Bochum-Linden
Tel. 02 34 - 546 44 32
Wir servieren spanische, portugiesische und mediterrane Köstlichkeiten
Montags Ruhetag
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:
von 17.00 – 24.00 Uhr, (Küche bis 22.00 Uhr)
Freitag und Samstag:
von 17.00 – 01.00 Uhr, (Küche bis 23.00 Uhr)
Sonntag:
von 17.00 – 24.00 Uhr, (Küche bis 22.00 Uhr)

Bodegas Rioja
Weinhandels Gesellschaft mbh
Erstklassiges Sortiment
aus über 30 Anbauregionen Spaniens,
sowie Weine aus
Frankreich, Italien, Deutschland...
Individuelle Beratung
mit Weinverkostungen.
Lennershofstraße 156
44801 Bochum
Fon: 0234 – 9 789 567
www.bodegas-rioja.de
info@bodegas-rioja.de
Unistr. / Abfahrt Botanischer Garten

Auffüllung Ihrer Tintenpatrone
farbig oder schwarz je Patrone
9.90
Preis gilt für viele gängige Patronen.
Für manche Fabrikate bieten wir
Ihnen kompatible Patronen an.

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10.00-13.00 Uhr
15.00-18.30 Uhr
Sa. 10.00-14.00 Uhr
Hauptstr. 170 (B235)
44892 Bochum - Langendreer
Tel. 0234 - 54 75 376
BLITT Inh.R.Mett
Tinte / Toner / Bürobedarf
Und falls Sie ein Paket verschicken möchten
HERMES PAKET SHOP
Weil's gut ankommt.

Leserbrief zum DOPO-Menü (Nr.112)

"Der Bauch ist ein Tierfriedhof!"

Sehr geehrte Damen und Herren, Weihnachten Fest des Friedens? Wohl kaum! Vielmehr ein besonders großes Schlachtfest: 1x Fisch, 2x Fleisch: Der Bauch ist ein Tierfriedhof! Kaufen Sie z.B. "Vegetarisch fit"

Mit freundlichem Gruß

Marie-Therese Matrong

Anmerkung der Redaktion:

Frau Matrong gehörte lange Zeit zu den Leserinnen der Dorfpostille, die sich gemeinsam mit uns für den Tierschutz und artgerechte Tierhaltung einsetzte und uns dazu häufig mit Info-Material versorgte.

Lange Zeit hörten wir nichts mehr von ihr. Jetzt kam der Leserbrief mit zusätzlichen Infos zum Thema Tierschutz. Wir nehmen das Thema gerne auf und verweisen in dem Zusammenhang darauf, dass unser Koch, Jörg Borgards, mit Beginn unserer DOPO-Menü-Serie in der Ausgabe Nr. 110 unter dem Titel "Geiz ist geil?" u.a. Folgendes schrieb: "Es ist an der Zeit umzudenken und den Verzicht auf die tägliche Portion Fleisch nicht als Rückschritt, sondern als Fortschritt zu sehen... Und wenn Fleisch auf den Teller kommt, sollte es ein Stück von einem gesunden und bis zur Schlachtung glücklichen Tier sein, damit ich mir was Gutes tue." In dem Zusammenhang sprach sich Jörg nachdrücklich gegen die Massentierhaltung aus.

Damit wird zwar keine vegetarische Position eingenommen, aber deutlich gemacht, dass wir von der DOPO nach wie vor dafür plädieren, mit unseren Mitgeschöpfen respektvoll und bewusst umzugehen und sich beim Kauf unserer Lebensmittel nicht dem "Geiz ist geil-Motto" zu unterwerfen.

Wir werden das Thema Tierschutz gern wieder häufiger in unserer DOPO aufnehmen, verweisen an dieser Stelle aber zunächst nur auf Kontaktdaten, die Frau Matrong uns zuschickte:

www.arbeitskreis-tierschutz.de,
Animal Protction Group e.V.,
D-06749 Bitterfeld,

AK für Umweltschutz und Tierschutz. AG gegen betäubungsloses Schächten,
D-67284 Kirchheimbolanden,

Hilfe für Tiere in Not e.V.,
D-16278 Stolpe,

Politischer Arbeitskreis für Tierrechte in Europa - PAKT e.V.,
D-40225 Düsseldorf,

Schüler für Tiere,
D-50999 Rodenkirchen

Lottoannahmestelle Arifi
Wir bieten an:
Lotto
Tabak
Zeitschriften
Graf's Reisen
Hermes
BoGeStra
Dekoartikel
Schreibwaren
Getränke
Süßwaren
laufend frische Backwaren
Hauptstraße 18
44894 Bochum-Langendreer
0234 - 261 390
Wir sind für Sie da:
Montag bis Freitag:
6:15 bis 18:00 Uhr
Samstag:
6:15 bis 13:00 Uhr

Erster Werner Schadegang

Das Jahr war noch keine drei Tage alt, da fand der erste Werner Schnadegang statt. Dazu eingeladen hatte der Turn- und Rasensportverein TuRa Bochum-Werne 1925. Dem Aufruf folgten rund 25 Personen aus Werne und den Stadtteilen Lütgendortmund, Langendreer und Harpen, um gemeinsam die Grenzen von Werne abzugehen.



Spaßiges Ritual für Neubürger

Der Schnadegang ist ein alter Brauch der Grenzbegehung, der aber 1841 offiziell verboten wurde. Bei dem Gang wurden die Gemeindegrenzen des Ortes überprüft. Damit sollte verhindert werden, dass die Grenzen von einem der Nachbarn verändert werden. Als Grenzmarkierungen dienten natürliche Gegebenheiten wie Gräben, Bachläufe oder gekennzeichnete Bäume. Später ging man dazu über Grenzsteine, auch Hütesteine, als Markierungen zu setzen. Diese sind teilweise bis heute noch erhalten. An der Grenzbegehung nahmen damals neben den alteingesessenen Gemeindegliedern, den "Poalbürgern", auch die zugezogenen Bürger des Ortes und Vertreter der Nachbardörfer teil. Neben der Überprüfung der Grenze wurden die neuen Bürger mit ihr vertraut gemacht. Dazu wurden die Bürger an einem Grenzstein angehoben und dreimal auf diesen gesetzt. Dabei rief der Oberschräpper "Für Freiheit und Recht und ein ehrlich Menschengeschlecht." Die Anwesenden antwor-

teten mit "Olle use", was soviel bedeutete wie "Alles unsers". Der in die Gemeinschaft aufgenommene Poalbürger hat anschließend sein Winnegeld in Form einer alkoholischen Runde gezahlt. Nicht selten wurden diese Schnadegänge auch durch Volksfeste begleitet. So weit die Überlieferung.

Diese schöne Tradition wurde vom Turn- und Rasensportverein aufgenommen. Vorbereitet wurde der Gang vom "Oberschräpper" Gerhard Homann, Wanderwart des Vereins. Heutzutage kann der Grenzverlauf nicht mehr in seiner ursprünglichen Form abgegangen werden. Durch die Eingemeindung nach Bochum verläuft die Grenze heutzutage teilweise über private oder Industriegrundstücke, so dass wir hier und da dem Straßenverlauf ausweichen mussten.

Der Werner Schnadegang begann am "Werner Hellweg", Ecke "Zum Berkenstück". Ca. 100m östlich davon befinden sich die beiden letzten Häuser auf der linken Seite stadtauswärts. Hier treffen wir schon auf die erste Kuriosität. Genau zwischen den beiden Häusern verläuft die Grenze zwischen Werne und Lütgendortmund. Das linke Haus gehört zu Bochum, das rechte zu Dortmund. Weiter geht es entlang des Werner Hellweges bis zur Einmündung der "Lütge Heide", wir verlassen den Hellweg und nutzen den Feldweg und später die Ackergrenze parallel zur Dortmunder Straße "Wilhelmshöh", kreuzen die Sackgasse "In den Breen". Zwischen "Sonnige Höhe" und "Schöne Aussicht" ist der erste Grenzstein zu finden. Dies ist der östlichste Punkt Wernes und markiert die Grenze zwischen Lütgendortmund, Langendreer und Werne. Wir folgen dem Weg zwischen dem Opelwerk und dem evangelischen Friedhof, kreuzen "Am Heerbusch" und nutzen den Weg an der Kleingartenanlage "Flora" um an den Wallbaumweg zu gelangen. Folgen diesem bis zur "Salzstr." Biegen dort ein und bevor sie zur "Hohlstr." wird, nutzen wir die Unterführung um zur "Salweidenbecke" zu gelangen. Wenn man genau hinschaut, erkennt man noch die Grundmauern des ehemaligen Ringlokschuppens. Wir folgen dem Straßenverlauf bis zur "Gasstr.", nutzen diese um zu der Straße "Auf den Holln" zu gelangen, folgen dieser bis zur "Ümminger Str.", unterqueren die Eisenbahnschienen und

Rechtsanwälte



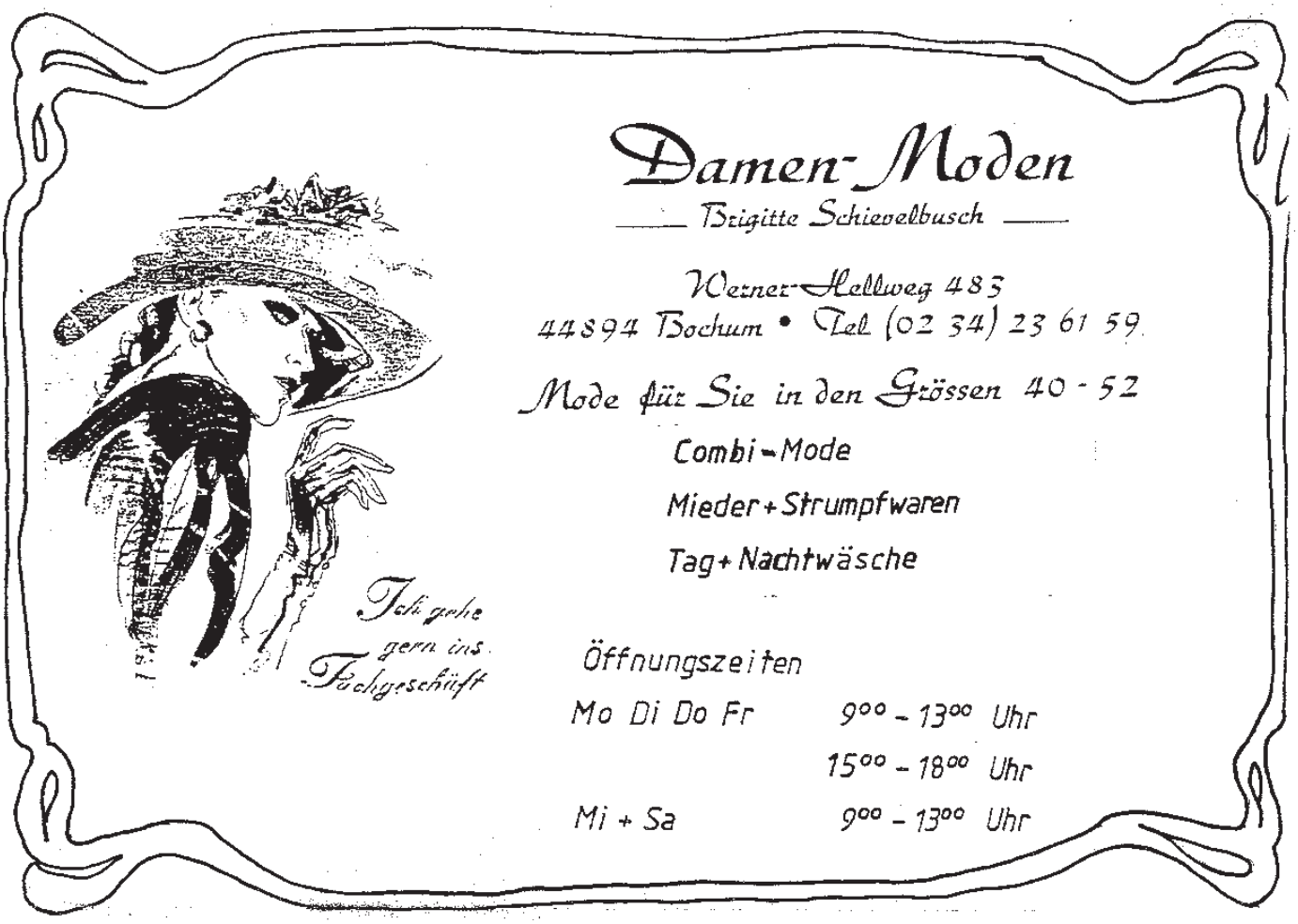

Czwikla § Warsitz

Rechtsgebiete:
Ehe- und Familienrecht · Verwaltungsrecht
Verkehrsunfallrecht · Mietrecht
Arbeitsrecht · Arzthaftungsrecht · gewerbl. Inkasso

Jörg Czwikla
Rechtsanwalt

Christina Warsitz
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familien- und Verwaltungsrecht

Augustastr. 32 • 58452 Witten • Tel. 0 23 02/39 27 10 • www.recht-witten.de



biegen sofort rechts in die Straße "Auf dem Hellwe" ein. Am Ende der Straße führt uns der Weg rechts auf die "Coloniastr." Diese wechselt ihren Namen in "Frenkingstr.". An der "Industriestr." biegen wir links ab und folgen dem Straßenverlauf bis zu Kreuzung. Links geht es weiter auf der "Industriestr.", bis wir zu der Straße "Am Vorort" gelangen. Wir biegen rechts ab und bevor wir die "Ümminger Str." erreichen, verlassen wir die Straßenführung und wechseln auf den Weg, der parallel zum Ölbach führt und erreichen den Ümminger See. Der größte Teil des Sees liegt auf dem Gebiet von Laer und Werne, nur ein kleiner Teil am Einfluss des Ölbaches gehört zu Langendreer. Den See umrunden wir östlich bis zur nördlichen Spitze. Hier folgen wir dem Bach, der die Harpener Seen mit dem Ümminger See verbindet.

An der Ecke "Werner Hellweg" / "Industiestr." nutzen wir wieder den Straßenverlauf und folgen dem "Werner Hellweg" Richtung Werne. Am "Rüpingsweg" biegen wir Richtung Norden ab, nach ca. 500 m unterqueren wir wieder einmal die Bahngleise und erreichen die Harpener Seen. Umrunden diese südöstlich. Der starke Schwefelgeruch stammt von dem Grubenwasser, das an dieser Stelle aus den Schächten von Robert Müser heraus gepumpt wird. Am Pastorat kehren wir zur Mittagspause ein. In diesem geschichtsträchtigem Haus wurde die Harpener Bergbau AG gegründet.

Nach einer Stärkung geht es weiter auf der Straße "Am Ruhrpark". Auf Grund der Witterungsbedingungen nehmen wir nicht den eigentlichen Weg, bei dem wir einen kleinen Fluss überqueren müssten.Wir biegen rechts auf den "Harpener Hellweg" ein und folgen dem Straßenverlauf bis zur "Kretastr.". Die rechte Straßenseite gehört zu Werne, die linke zu Lütgendortmund. Mit einer Ausnahme: In Höhe der Hausnummer 468 befinden sich auf der linken Seite zwei kleine Stichstraßen, die im vorderen Teil noch zu Werne gehören. Über die "Kretastr." verlassen wir den Hellweg, biegen in die Straße "Auf dem Gericht" ein. Der Straßenname weist darauf hin, dass an dieser Stelle früher die Gerichtsverhandlungen stattfanden. An der Ekke "Limbeckstr." gehen wir links durch die Felder, bis wir wieder zum "Werner Hellweg" kommen. Kurz bevor wir diesen erreichen, überqueren wir die B1. An dieser Stelle wechseln wir noch einmal kurz auf Lütgendortmunder Boden. Am Werner Hellweg endet der sechsstündige Schnadegang, auf dem wir viel Interessantes erfahren und alte Bräuche gepflegt haben.

KaH







In letzter Minute:

Kaputt gespart!?

Sie ist zu alt (Jahrgang 1936?!), sie verbraucht etwas mehr Energie als andere, aber die Fenster sind dicht, die Duschen funktionieren, der Boden ist intakt, keinerlei Sicherheitsmängel sind bekannt - ist das die Basis für das finanzpolitische Kalkül der Stadt Bochum, die Turnhalle in der Bramheide am Werner Freibad der grassierenden Spar-auf-Kosten-der-Schwachen-Politik zu opfern?

Nur bis zu den Sommerferien sei die Hallennutzung noch gesichert, laut Aussage von Herrn Retsch, Leiter des Sport- und Bäderamtes, beim Ortstermin am 1.3.2010. Für die Verlagerung der Nutzungszeiten und besonderer Sportgeräte scheint es keine realistische Lösung zu geben. Das zwangsweise kalkulierte Energie-Einsparpotential soll in einen neuen Eingang für das Freibad und in Parkplätze investiert werden. Neben dem kostspieligen Abriss (250.000 €!) der soliden Hallenkonstruktion scheint niemand zu beachten, dass auch der intakte Kiosk, die Aufenthaltsräume für die Bademeister und der für das Freibad notwendige Heizungsraum ebenfalls abgerissen und wieder neu gebaut werden müssten - oder?

Damals hatten die Ingenieure die Heizungs- und Warmwasseranlage für die Halle und das Freibad zusammen installieren lassen. Es entstehen also Kosten allein nicht nur durch die Hallennutzung. Wollen oder können die Bezirksvertreter überhaupt diese differenzierte Betrachtung nachvollziehen, da sie bis zum 1.3.2010 keinerlei Fakten in Form von nachkontrollierbaren Zahlen vorgelegt haben - oder denkt darüber niemand nach?

Für Techniker stellt die Optimierung der Heizungs- und Warmwasseranlage zu den kalkulierten Abrisskosten mit großer Sicherheit die Lösung des Problems dar! Aber es soll unbedingt diese Halle zu einem viel folgenschwereren Preis für junge und alte Bürger aus Werne und Umgebung geopfert werden - macht die Stadt eine solche Kalkulation?

Schreiben Sie an die DOPO-Redaktion, was Sie zu diesem Thema bewegt. Wir bleiben wie immer wachsam.



Entdecke lecker Essen

NATURKOST



ARTMANN

Birkhuhnweg 5a · 44892 Bochum
Telefon: 0234 - 28 67 62

www.naturkost-artmann.de

- Obst Gemüse
- Brot Backwaren
- Eier Geflügel
- Fleisch & Wurst
- 69 Bio Käse Sorten
- 120 Bio Wein Sorten
  aus Deutschland und der ganzen Welt
- Gewürze Zutaten
- Naturkosmetik
  Vollsortiment DR. HAUSCHKA SPEICK und WELEDA
- Bio Wasch- und Putzmittel

Bioland · Hützel · Backbord Bäckerei & Bio-Mühle · demeter · Dr. Hauschka Kosmetik · WELEDA

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.00-19.00 Uhr · Samstags 8.00-18.00 Uhr

aufmerksam, liebevoll und heiter ...

DOPO zur Landtagswahl in NRW

Die Landtagswahlen in NRW stehen vor der Tür. Stellte sich für die DOPO-Redaktion die Frage: Wie gehen wir damit um? Gehen wir überhaupt hin? Und wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht? Wir entschieden, es den DOPO-Redakteuren zu überlassen, ein Statement zur Wahl abzugeben. Hier sind einige:

Schon wieder Wahlen ....

Hatten wir nicht genug im letzten Jahr, wird sicher so mancher stöhnen. Schon wieder. Ja, schon wieder, denn dieses Jahr stehen die Landtagswahlen in NRW vor der Tür. Diese Chance, Einfluss auf unsere Politk zu nehmen, so gering er auch für den Einzelnen ist, sollten wir nicht verschenken. Unser Wahlrecht sollte uns auch Pflicht sein, denn Fragen haben wahrscheinlich die meisten an unsere Politiker. Soll es so weitergehen mit unserer Bildungs- und Schulpolitk, wo eine Reform die nächste jagt, aber keine wirklich zu Ende gedacht ist? Kinder sollen doch die Zukunft sein. Sollen nur noch die eine Lobby haben, die sie durch Macht und Geld erwirken können? Fragen über Fragen. Wenn wir nicht wollen, dass alles beim Alten bleibt, müssen wir uns aufraffen, unsere Stimme abgeben für die Chance auf Veränderung. Das sind wir unserem Bundesland schuldig. Nicht zu vergessen auch, dass wir mit rund 18 Mio. Einwohnen auch unseren Einfluss auf die Bundespolitk stärken können.

GK

Qual der Wahl

Hm…jeder von der Redaktion darf (soll?*hust*) ja hier kurz seine Meinung zum Thema abgeben. Ich schreibe ja meist nur Quatsch und muss mich nun zusammenreißen…

Kurz zu meiner Person: Ich komme aus einer "klassischen" Arbeiterfamilie, habe eine handwerkliche und zwei akademische Ausbildungen. Mir wird/wurde beileibe nicht der Bauch gepinselt, eher hat der Pinsel in den letzten Jahren die Hand gewechselt…

Die Regierungen seit Kohl (ich hab schon mit 12 Jahren den Kopf geschüttelt damals) haben dieses Land kontinuierlich niedergewirtschaftet und dieser "Wal der Schulden", der da an unserem Strand liegt, wird immer fetter. "Schwarz-Gelb" füttert immer weiter, "Rot" steht mit rotem Kopf daneben und schaut zu, "Grün" heult wegen der Spritkosten seiner Boote und "Klein-Rot" (noch klein!) grinst sich einen! ICH werde wieder SPD wählen, trotz der Kasteiungen der letzten Jahre!

Der Wal muss wieder ins Wasser! Und das geht nur, wenn alle mal begreifen, dass der Wal nach der Wahl nur NOCH fetter wird, wenn man die Politiker nicht langsam mal wachrüttelt!

Ich möchte hier nicht agitatorisch wirken, geschweige denn irgendwie den Eindruck von extrem "Rot" oder gar "Braun" erwecken! Ich wähle SPD und jetzt, liebe Mädels und





Jungs der Redaktion (natürlich mag ich auch die Hiebe der Leserschaft!): Haut mich!

Kaimi

Leider nur Gemotze

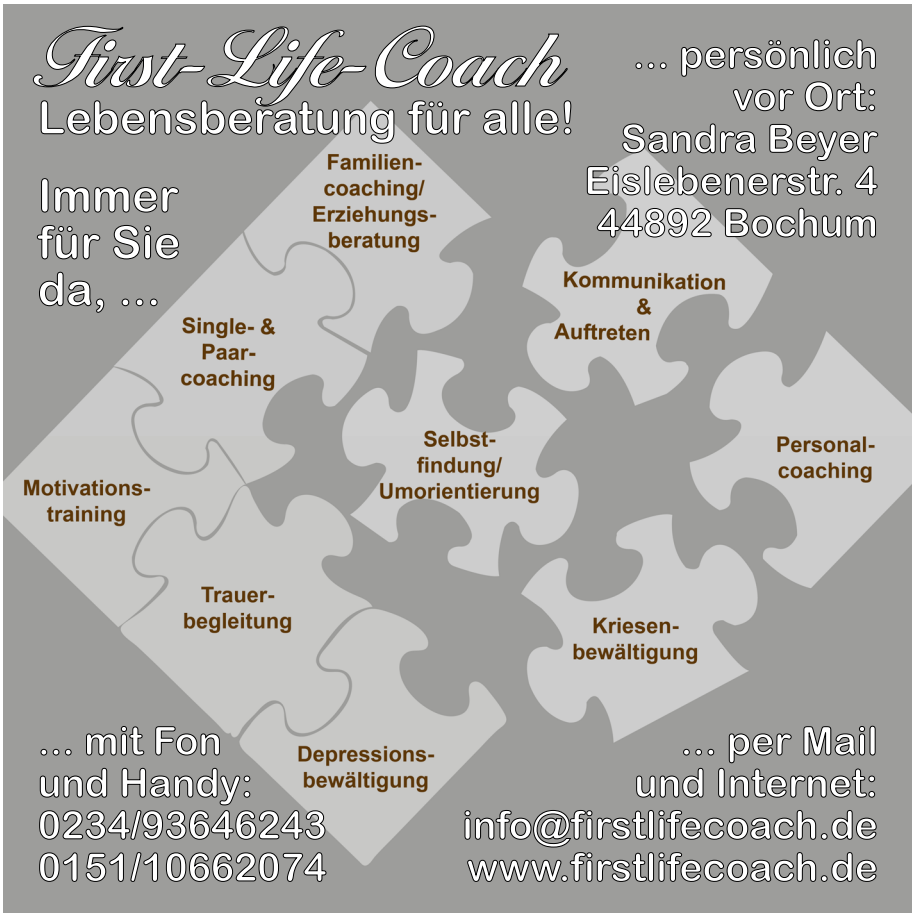
Egal wann - wenn wir die Zeitungen aufschlagen oder Nachrichten schauen, wir werden mit interessanten und unglaublichen Neuigkeiten bedient. Die Krankenkassen erheben Zusatzbeiträge, die Gewerbe- und Grundsteuer in Bochum wird vermutlich erhöht, neuerdings geht das Streusalz aus und außerdem müssen Hartz IV-Empfänger wieder Kindergeld zurückzahlen, weil zwar das Kindergeld erhöht, aber das Sozialgesetz an diese Erhöhung nicht angepasst wurde. Bei all diesen "tollen" Nachrichten frag ich mich eigentlich nur noch, ob denen "des net manchmal peinlich isch!"

Müssen Politiker eigentlich ihr Hirn abgeben, bevor sie in die Regierungsebene aufsteigen? Gibt es noch Politiker, die Sachverstand haben? Und mal ganz ehrlich, heißt unsere Staatsform nicht Demokratie? Leben wir nicht in einer Sozialen Marktwirtschaft? Zwar suche ich die soziale Gerechtigkeit regelmäßig, gesehen habe ich aber schon lange keine mehr.

Immerhin, als Bürgerin darf ich mit meinen Steuern den Banken aushelfen, wenn die in der (teils selbstverschuldeten) Klemme stecken. Die Banken müssen aber offensichtlich diese Unterstützung nicht mit Zinsen wieder an die Gemeinschafts-Kasse zurückzahlen - nein, die zahlen lieber Boni an ihre Manager. Verschiedene Interessengruppen spenden auch mal an Parteien. Hier wird gar gemunkelt: für nützliche Gesetze - oder sind diese (zeitlichen) Zusammenhänge eher zufällig?

Da reden Politiker von "gemeinschaftlichen Anstrengungen", von "Gürtel enger schnallen" -gleichzeitig werden aber Diäten erhöht, Politiker fahren mit "fetten" Autos durch die Gegend und erhalten bei ihren Versicherungen oder Telefonanbietern Sonderrabatte. Es werden "Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen" gepriesen und dabei die Arbeitgeber mit Subventionen belohnt, wenn sie Arbeitslose einstellen. Hallo? Warum müssen die Arbeitgeber keine Strafe zahlen, wenn sie NICHT ausbilden? Das ist doch deren gesellschaftliche Aufgabe, oder?

Als "Nei'gschmeckte", wie es im Ländle so heißt, kann ich nur hoffe, dass sich die Parteien in NRW mal wieder an ihre sozialen Wurzeln erinnern. Alle PolitikerInnen sollten sich darauf besinnen, was für Ziele sie verfolgen und vor allem wessen Interessen sie eigentlich vertreten.





Als wir uns in der DOPO-Redaktion drauf geeinigt haben, jeder schreibe etwas Persönliches zur Wahl, fand ich das eine tolle Idee. Dies ist vermutlich mein 4. Entwurf, da ich außer motzen nix zu Stande bekomme. Ich bin offensichtlich genauso frustriert wie all die anderen Wähler - und vor allem wie all die anderen Nicht Wähler. Ich weiß mittlerweile auch bald nicht mehr, wie ich noch argumentieren soll, wenn Leute mir sagen, sie gingen gar nicht mehr zur Wahl. Es sei ja eh egal, was oder wer gewählt werde, da PolitikerInnen ja eh nur machen, was sie wollten oder um ein besseres Pöstchen zu erhalten. Und wie ich Jung-Wähler motivieren soll, ist mir schleierhaft. Zwar bin ich bis heute davon überzeugt, dass es wichtig ist, zur Wahl zu gehen - aber so richtig begründen kann ich das schon lange nicht mehr.

Babsi

Keine Verlängerung für Schwarz-Gelb!

Als langjährigem SPD-Mitglied stellt sich mir die Frage, ob ich zur Wahl gehe und wen ich wähle, eigentlich nicht. Aber in den letzten Jahren habe ich immer wieder bei Wahlen Bauchgrimmen gehabt. Doch diesmal gehe ich mit Schwung in den Wahlkampf und zur Wahl. Die SchwarzGelben Koalitionen in Berlin und Düsseldorf sind eine Zumutung für alle Bürgerinnen mit Verstand.

Düsseldorf: Studiengebühren, LEG-Verkauf,3-Klassen-Schulsystem, WestLBMurks, Kommunalbankrott.

Berlin: Millionen für Millionäre (Möwenpick),Kopfpauschale, Westerwelle: überheblich, kalt, neoliberal.

Deshalb: Wählen gehen, Sozialdemokraten stärken.

EL

Wählen - was denn sonst?

Unsere Demokratie ist ziemlich auf den Hund gekommen. Churchill soll einst über das System der parlamentarischen Demokratie gesagt haben, dass es nicht viel tauge, es aber nichts Besseres gebe.

Natürlich gibt's Besseres, aber nur theoretisch. Alle anderen Versuche und Modelle gesellschaftlicher Organisation in Vergangenheit und Gegenwart waren und sind schlechter für die Menschen.

Bei uns gibt's eine Verfassung auf der Grundlage der Menschenrechte, deren Anspruch zu verwirklichen ständige Aufgabe ist.

Bei uns gibt's Freiheit und soziale Sicherung, die zu erhalten und auszubauen und deren Abbau zu verhindern ständige Aufgabe ist.

Bei uns gibt's das Recht auf öffentliche Kritik, auf Protest und Demonstration, was zu erhalten ständige Aufgabe ist.

Und diese Aufgaben zu erfüllen ist Sache der zu wählenden Parteien und besonders unsere Sache.

Also: runter vom Sofa, wählen gehen, wissend um Programmatik und Ziele der Partei, sich auseinandersetzen mit den Themen unserer Tage, öffentlich Stellung beziehen, sich einmischen, Mitglied werden in einer Partei oder Initiative, diese Demokratie sichern, beleben, ausbauen, denn Demokratie heißt immer noch "Herrschaft des Volkes"!

pawimö

DACHDECKERMEISTER
MICHAEL KEIL
Bedachungen aller Art · Fassadenbau
Bauklempnerei · Kaminverkleidungen
Kassenbergerstraße 164
44879 Bochum
e-mail: DDM.Keil@t-online.de
Tel. 02 34 / 9 41 25 27
Fax 02 34 / 9 41 25 28
Mobil: 01 78 / 3 44 46 01

VolkerSturm
Bestattungen
Tel.: 0234-701094
www.sturm-bochum.de
44801 Bochum-Querenburg, Auf dem Kalwes 149
ehemals: Wilhelm Dönhoff, Margarete Reininghaus,
Bernhard Schwebel und Franz Krois

Zur Landtagswahl:

Für ein leistungsfähiges und sozial gerechtes Schulsystem!

Das gegliederte deutsche Schulwesen (Grundschule, Hauptschule, Realschule, Gesamtschule, Gymnasium, Förderschulen) ist spätestens seit den international vergleichenden PISA-Studien ins Gerede gekommen, da die integrierten Systeme besonders der skandinavischen Länder erheblich bessere Ergebnisse für die Schülerinnen und Schüler und damit auch für die Zukunft ihrer Länder hervorbringen.

Die DOPO nahm Kontakt auf zu unserem Langendreerer Mitbürger und Bildungsexperten Gerd Möller, der - ehemals Schulleiter der Heinrich Böll-Gesamtschule - schließlich lange Jahre im Schulministerium in Düsseldorf zuständig war für Bildungsforschung, und bat ihn um einen Beitrag für die DORFPOSTILLE.

Seine 8 Seiten langen Ausführungen, die er der DOPO freundlicherweise zur Verfügung stellte, haben wir in Absprache mit ihm auf die zentralen Aussagen für unsere Leserinnen und Leser hoffentlich ‚mundgerecht' reduziert. Sie stellen einerseits eine Bestandsaufnahme und Analyse unseres gegliederten Schulsystems dar und sind andererseits ein Plädoyer für ein integriertes System:

Gerd Möllers Analyse und Bewertung des herkömmlichen gegliederten Schulsystems fußt auf etlichen internationalen (PISA, TIMMS, IGLU) und nationalen (BIJU, LAU, MARKUS) Studien.

Am Anfang war PISA

Bekannte Ergebnisse der PISA-Studien (2000, 2003, 2006) belegen: "Die Gruppe der Schülerinnen und Schüler, die mit großer Wahrscheinlichkeit nicht hinreichend für ihre weitere Ausbildung vorbereitet sind (sie werden als Risikoschüler/innen bezeichnet), ist viel zu groß und auf die Hauptschulen konzentriert, die Streuung zwischen den guten und schlechten Leistungen bleibt in Deutschland zu groß, Schüler/innen mit Migrationshintergrund werden nicht ausreichend gefördert und der Besuch höherwertiger Schulformen ist weiterhin auch bei gleichen Schülerleistungen weitgehend abhängig vom sozialen Hintergrund der Familien."

Schlüsse aus den Besorgnis erregenden Ergebnissen der Bildungsforschung wurden gezogen - innerhalb des gegliederten Schulsystems:" Zu den wesentlichen akzeptierten Handlungsfeldern zählen frühe Sprachförderung ‚von Kindern aus bildungsfernen Schichten, Umwandlung des Kindergartens von einer Betreuungs- in eine Bildungsinstitution, Systeme der Standardsicherung und Etablierung eines Systems individueller Förderung ."

Lernmilieus

Aber die Auswirkungen unseres gegliederten Systems bleiben besonders im Bereich der Sekundarstufe I (5. bis 10. Schuljahr) ein Problem: So bremst z.B. das "anregungsärmere Entwicklungsmilieu in Hauptschulen", wohingegen "das anregungsreichere in mittleren und höheren Schulen" das Lern- und Leistungsverhalten der Schülerinnen und Schüler fördert: "Auch bei gleichen kognitiven Grundfähigkeiten und identischem sozioökonomischen Status", so die PISA-Autoren im ersten deutschen PISA-2000-Band, "ist die Leistung eines Gymnasiasten um 49 Punkte höher als die Leistung eines Hauptschülers". Dieser Unterschied entspricht einem Lernzuwachs von mehr als einem Schuljahr."Und ergänzend ist festzustellen: "Die im internationalen Vergleich nachgewiesene ungewöhnlich große Leistungsstreuung am Ende der Vollzeitschulpflicht in Deutschland wird zu einem nicht unerheblichen Teil in der Sekundarstufe I institutionell erzeugt oder zumindest verstärkt."

Bildungsansprüche

Ein weiterer Problemaspekt des gegliederten Schulsystems ist eine differenzierte Bildungsmentalität bei den Betroffenen:

"Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern werden bei der Herausbildung von Bildungserwartungen nicht nur von ihren erworbenen und in schulischen Leistungsfeststellungen belegten Kompetenzen, son-

Der gute Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe zu Hause!

90,8% Erfolg – bundesweite Elternbefragung August 2007 Institut INFRATEST

ABACUS hat sich seit über 10 Jahren auf **Einzelnachhilfe zu Hause** spezialisiert. Damit erreichen wir einen **raschen u. nachhaltigen Lernerfolg**.

Vor dem Nachhilfeunterricht findet ein **ausführliches Beratungsgespräch** bei Ihnen zu Hause statt.

Bei ABACUS wird der Nachhilfelehrer passend zu Ihrem Kind ausgewählt.

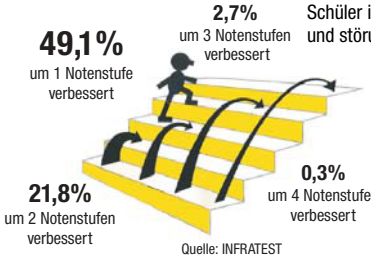
Die fachliche Qualifikation und eine gute "Chemie" zwischen Nachhilfelehrer und Schüler tragen wesentlich zum Erfolg bei.

Der Nachhilfeunterricht findet beim Schüler in der gewohnten Umgebung und störungsfrei zu Hause statt.

Alle Fächer:
z.B. Mathe, Deutsch, Englisch, Franz., Latein, Physik, Biologie, ReWe etc.

Alle Schularten:
z.B. Grund-, Haupt-, Real-, Gesamtschule, Gymnasium, Berufs- und Kollegschulen

Alle Klassenstufen:
Klasse 1-13



Quelle: INFRATEST

"88% der ABACUS-Kunden geben der ABACUS-Nachhilfe ein "gut" bzw. "sehr gut". Somit erhält ABACUS eine Durchschnittsnote von 1,8!" Bundesweite Elternbefragung INFRATEST August 2007

ABACUS
abacus-nachhilfe.de
(0234) 640 41 58

dern ebenfalls stark von der Schulform, in der sie lernen und leben, geprägt. Auch die 20% besten Hauptschüler wünschen im Vergleich mit leistungsgleichen Gymnasiasten deutlich weniger einen Fachhochschul- oder Universitätsabschluss (Hauptschüler: 14%, Gymnasiasten: 58%). Die Schulformen bilden offensichtlich nicht nur differenzielle Lernmilieus, sondern auch differenzielle Anspruchsmilieus aus."

Schulform verhindert Chancengleichheit

Dass trotz der Möglichkeit, gleiche Abschlüsse an verschiedenen Schulformen zu erzielen, die Schulform selbst ein Hindernis werden kann, weist eine Studie eines Kreditinstituts im Ruhrgebiet nach:" Dort zeigt sich, dass die Akzeptanz von Gymnasiasten mit unterdurchschnittlichen Noten für den Eintritt in die Testauswahl größer ist als diejenige von Gesamtschülern und Schülern des Berufskollegs."

Gerd Möllers Fazit bis dahin:" Der mit der Öffnung der Vergabe von formal gleichen Abschlüssen an unterschiedlichen Schulformen unternommene Versuch, eine Balance zwischen dem Fortbestand des gegliederten Schulsystems und dem Grundgedanken der Chancengleichheit herzustellen, gelingt nicht."

Problemkind Hauptschule

Sein besonderes Augenmerk richtet Gerd Möller schließlich auf die Hauptschule:" Die Hälfte aller Hauptschülerinnen und -schüler gehört am Ende der Sekundarstufe I zur Gruppe der Risikoschüler, darunter sind die Jugendlichen mit Migrationshintergrund überproportional vertreten." Ein wesentlicher Grund dafür liegt darin, "dass Schüler, die bereits durch ihre soziale Schichtzugehörigkeit benachteiligt sind, auf Grund des ungünstigen Lernmilieus ihrer Schulen noch einmal in ihrem Lernerfolg benachteiligt werden." Und G. Möller erläutert den Risikofaktor:"Konzentration von leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern aus den unteren sozioökonomischen Schichten mit wenig kulturellem und sozialem Kapital in ihren Familien sowie mit geringen positiven Einstellungen zur Schule und zum Lernen... "Sie[die Schülerinnen und Schüler, d. Red.] dürften sehr wohl wissen, dass sie zu einer Minderheit gehören, die bislang wenig erfolgreich in der Schule war und daher nicht die Chance hatte, weiterführende Schulen mit höheren Ansprüchen und höherem Prestige zu besuchen. Sie dürften auch wissen, dass ihre Chancen, eine Lehrstelle oder gut bezahlten Job zu finden, geringer sind als für Schüler, die von Schulen anderer Schulformen kommen."

Lösung in Sicht?

Wie also kann das deutsche Bildungssystem verbessert werden, was immer noch Aufgabe der Bundesländer ist? - Gerd Möllers Antwort:"Aus diesem Dilemma kommt man nur heraus, wenn…auch chancengleiche und für jeden Schüler leistungsadäquate Entwicklungsmilieus erreicht werden. Damit würde sich das gegliederte Schulsystem de facto selber abschaffen. Es bliebe lediglich, die sozial und leistungsmäßig ungünstige Schülerzusammensetzung der Schulen entlang der Schulformen aufzuheben. Dies kann aber nur mit einer Schule für alle erreicht werden."

Daher appelliert Gerd Möller am Ende seines Aufsatzes an die Bürgerinnen und Bürger, die im Mai den NRW-Landtag neu wählen, sich ihrer besonderen Verantwortung bewusst zu werden und sich mit ihrer Stimmabgabe für ein leistungsfähiges und sozial gerechtes integriertes Schulsystem - "Eine Schule für alle" - einzusetzen.

Gerd Möller/pawimö

Leserbrief zur "Kunstmeile Langendreer 2010"

Sehr geehrter Herr Wachsam,

betrifft "Kunstmeile 2010": Leider ist es Ihren wachsamen Augen entgangen, dass die Kunstmeile schon seit November 2009 eröffnet ist. Auch den Fotografen von "Langendreer-ist-nett" und den Anwohnern der Alten Bahnhofstr.2 bis 20 scheinen die Kunstwerke in gewisser Höhe noch nicht aufgefallen zu sein. Alles klar?

Dann habe ich noch einen Suchauftrag für Sie und Ihre Leser: Wo ist das Seepferdchen aus dem Volkspark? Dieses könnte man an der neuen Straßenbahnhaltestelle Markt als Trinkwasserspender wieder aufstellen. Ich habe fast das Gefühl, es befindet sich bei irgendeinem Politiker im Garten.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Belecke

Brandt GLAS GmbH

Glas • Fenster • Türen

Der Meisterbetrieb im Ruhrgebiet

Röntgenstraße 70 • 44793 Bochum
Telefon: 0 23 27 – 8 30 80 17
E-Mail: brandtglas@gmx.de



"So ist es, wenn sich Gräser neigen"

Gedichte von Frau Rasch

"So ist es, wenn sich Gräser neigen"

Es ist schon etliche Jahre her, als der Kontakt zwischen Frau Rasch und der DORFPOSTILLE zustande kam. Im Jahr 2000 war ihr Gedichtband "Magnolienbaum" erschienen, sie war bereits damals treue DOPO-Leserin und so entwickelte sich ein fruchtbarer Kontakt - mit dem Ergebnis einer Anzahl Gedichte, die wir in unregelmäßigen Abständen veröffentlichten.

Für diese Ausgabe händigte sie uns ein Foto aus den glücklichen Tagen mit ihrem im Jahr 2000 verstorbenen Mann Günter Rasch aus - und gemeinsam stellten wir dazu einige Gedichte zusammen.

0 tiefes Ineinanderschwingen,
die enge Brust, sie fasst es kaum,
dies Weite, ohne Grenzen.
So ist es, wenn zwei Töne klingen
Und Eines werden dann im Raum.

0 stilles, doch beredtes Schweigen,
das uns verbindet wunderbar,
dies Ruhen, Eins im Andern.
So ist es, wenn sich Gräser neigen
Und sich berühr'n, wie unser Haar.

Maria Rasch, 1949

So wie der Regen strömt zur Erde nieder,
die ihn empfängt,
durch ihn vermählt dem Himmel, der ihn gab,
so will auch ich für Deiner Liebe Ströme
ganz durstge Erde sein
und trinken, trinken.

Und wie die Erde ihre Nebelschleier
Zum Himmel aufwärts steigen lässt,
der sie empfängt von ihr, die ihm sich gab,
so will auch ich Dir meine Liebe schenken,
mit Leib und Leben ganz
in Dir versinken.

Maria Rasch, 1949

Mairegen

Fällt so der Regen sacht
schau ich zum Fenster raus.
Sein sanftes Rauschen macht
mir wohlig mein Zuhaus.

Mein vielgeliebter Mann,
er liebt den Regen sehr.
Sind wir beinander dann,
ist' s wonnig umso mehr.

Wir denken dann zurück:
Er regnete uns nass,
als wir im jungen Glück
uns liebten - dort im Gras

Maria Rasch, 30. Mai 1999

In Sachen Atomausstieg:

Post vom BUND

Liebe Klimafreundin,
lieber Klimafreund,

Umweltminister Norbert Röttgen überraschte seine Parteifreunde und vor allem den Koalitionspartner FDP mit einem realistischeren Blick auf die Atomkraft in Deutschland. In Interviews erklärt er, dass AKW - nicht erforderlich sind, um unsere Klimaschutzziele zu erreichen, - überflüssig werden, sobald wir 40 % Erneuerbare Energien im Stromnetz haben, - von der Mehrheit der Bevölkerung ebenso abgelehnt werden wie längere Laufzeiten.

Recht hat er, der Minister. Aber: Warum sieht er dann kommentarlos zu, wie EnBW, RWE und Vattenfall alles versuchen um ihre unsicheren Uralt-Meiler Neckarwestheim 1, Brunsbüttel und Biblis A nicht vom Netz nehmen zu müssen?

Warum will er 8 Jahre Laufzeitverlängerung, obwohl wir bereits deutlich vor dem Jahr 2021 einen Anteil von 40 % Erneuerbare Energien am Stromverbrauch haben werden?

Das passt nicht zusammen. Das ist grüne Verpackung schwarzer Politik. Wir wollen keine längeren AKW-Laufzeiten von acht Jahren. Auch nicht von acht Monaten. Wir wollen, dass die gefährlichen Atomkraftwerke vom Netz gehen. Das bedeutet:

Beratung Information Diskussion

Michael Eichelberger, Ihr Ansprechpartner der Sozialen Liste Bochum für die Bezirksvertretung Ost.

Kontakt:
Michael.Eichelberger@
soziale-liste-bochum.de
Tel.: 0234 - 910 10 47
www.soziale-liste-bochum.de

Kein Wiederanfahren der AKW Brunsbüttel und Krümmel, die Stilllegung der AKW Neckarwestheim 1, Biblis A und B und Verzicht auf längere AKW-Laufzeiten.

Darum geht es. Dafür werden wir uns in den nächsten Wochen und Monaten einsetzen. Mit Argumenten und Aktionen. Und, wie immer, hoffentlich mit Ihrer Hilfe.

Unterstützen Sie unsere Aktion: "Atomausstieg heißt ABSCHALTEN, Herr Röttgen!"

http://www.bund.net/?id=4566

Viele Grüße aus Berlin: Thorben Becker, Eva Karcher und Norbert Franck für das BUND-Klimateam

ANTI-ATOM-AKTIONSJAHR 2010

In diesem Jahr geht es atompolitisch um die Wurst. Deshalb will der BUND den Protest sichtbar auf die Straße tragen. Diese Aktionstermine stehen bereits fest:

- 21. März: Demonstration am AKW Neckarwestheim
- 10. bis 18. April: bundesweite Stromwechselwoche
- 24. April: Demonstration am Zwischenlager in Ahaus und Umzingelung des AKW Biblis.

Höhepunkt wird ebenfalls am 24. April die "KettenreAktion":

Gemeinsam mit einem breiten Bündnis organisiert der BUND eine über 120 Kilometer lange Aktions- und Menschenkette mit zigtausenden Menschen. Zwischen den Atomkraftwerken Brunsbüttel und Krümmel machen wir klar: Wir wollen den Ausstieg! Kurz vor dem Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl fordern wir, dass die Regierung endlich konsequent auf Erneuerbare Energien statt auf eine überkommene Risikotechnologie setzt.

Mehr Informationen:

http://www.bund.net/?id=4561

FÜR BUND ANTI-ATOM-AKTIONEN SPENDEN

Der BUND hat viel vor in diesem Jahr. Dafür sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Bitte unterstützen Sie uns mit 10, 20, 50 Euro oder mehr:

http://www.bund.net/?id=4561/#c16606

DIE ERDE BRAUCHT FREUNDINNEN UND FREUNDE!

INFORMIEREN - mit dem BUND-Newsletter: http://www.bund.net/anmelden oder über Twitter: http://www.twitter.com/bund_net

MITGLIED WERDEN

Gemeinsam können wir mehr bewegen:

http://www.bund.net/mitglied-werden

BÜCHERSTUBE
LESE - ZEICHEN

Monika Brunster
Hauptstraße 220
44892 Bochum-Langendreer
Tel.: 0234 / 9270873
Fax: 0234 / 9270875

Email:
info@buchhandlung-lesezeichen.de

Internetseite:
www.buchhandlung-lesezeichen.de

Bücher, die Zeichen setzen
- ausgewählte Kinder- und Jugendbücher
- Belletristik
- Pädagogik
- schöne Geschenke
- Wir besorgen jedes lieferbare Buch
- Büchertische in Schulen und Kindergärten

Öffnungszeiten:
Montag 09.30 - 13.30 Uhr
Dienstag bis Freitag
09.30 - 13.30 + 15.00 - 18.30 Uhr
Samstag 09.30 - 13.30 Uhr

Besuchen Sie unsere Ausstellung während der Kunstmeile 2010!

Gegen Gewalt:

Tamar e.V. Ruhrgebiet

Tamar e.V. Ruhrgebiet ist eine Selbsthilfeorganisation unter dem Dach des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Beratung, Selbsthilfe und Prävention im Bereich der Gewalt, besonders der sexuellen Gewalt anzubieten.

Seit 2001 gibt es diesen ehrenamtlichen Verein, der sich nur aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen finanziert. Die beiden Vorstände, Frau Schwarz und Frau Hamroll, beide seit 2004 in dieser Funktion, engagieren sich mit großem Einsatz für ihre Arbeit und sind rund um die Uhr über ein Krisentelefon erreichbar.

Sie betreuen die beiden Selbsthilfegruppen, eine für Frauen und eine gemischte, was noch recht einzigartig ist, bei den 14-tägigen Treffen. Darüber hinaus versuchen sie gemeinsam mit anderen Organisationen ein Netzwerk gegen Gewalt aufzubauen, denn Prävention ist natürlich das beste Mittel, aber auch ein sehr schwieriges.

Über Veranstaltungen wie einen Selbsthilfetag gehen sie an die Öffentlichkeit, um für ihr Anliegen zu werben und zu sensibilisieren.

Am 18. November 2009 hat erstmals eine Infoveranstaltung zum Thema "Sexuelle Gewalt an Kindern" stattgefunden, an der immerhin 80! Leute teilgenommen haben. So hat u.a. Frau Leimannczik von der Bochumer Polizei, dem KK12, aus der Praxis der Polizeiarbeit berichtet.

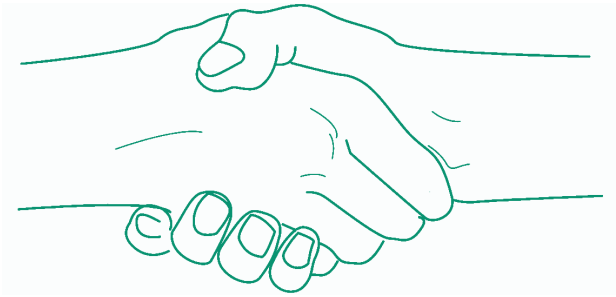
In diesem Sinne soll es weitergehen und, wie bereits erwähnt, ein weit greifendes Netzwerk entstehen. Dazu brauchen die beiden aber auch Unterstützung, auch finanzieller Art.

Schauen Sie doch einmal auf die Webseite von Tamar, dort finden sie viele weitere Informationen.

Tamar.e.V., Zechenstr.10, 44791 Bochum, 0234/9010826, 0172/2782367, montags bis freitags 9 -20 Uhr, tamar-ruhrgebiet@web.de

GK

Tagespflege - Neueröffnung !



Mobile Alten- und Krankenpflege GmbH

Frank Weyhofen





Mobile Alten- und Krankenpflege GmbH

Frank Weyhofen

Geschäftsführer:
Frank Weyhofen

44894 Bochum
Werner Hellweg 515

Telefon: 0234 - 92 69 30
Fax: 0234 - 23 35 56
E-Mail: info@mak-pflege.eu

Unser Ziel ist es, älteren bzw. pflegebedürftigen Menschen eine hervorragende häusliche Pflege zu bieten. Dabei sind wir der Überzeugung, dass man durch richtige Planung, engen Kontakt zu den Patienten und Angehörigen, eine absolut patientenorientierte Pflege durchführen kann und muss. Die Qualitätssicherung, die der medizinische Dienst vorgibt, ist selbstverständlich unser Maßstab.

Qualifizierte ambulante Pflege

- Hilfe zu Selbsthilfe und Selbständigkeit
- Unterstützung der Angehörigen vor Ort
- Fachgerechte Schulung

Wohngemeinschaften für Demenzkranke

- Adäquate Wohnformen für dementiell erkrankte alte Menschen
- Wohngemeinschaften für dementiell erkrankte ältere Menschen gehören leider noch nicht zum sozialpflegerischen Alltag in Deutschland. Natürlich gehören unsere entsprechend qualifizierten Mitarbeiter dazu, die einen liebevollen und kompetenten Umgang mit den Menschen pflegen.
- Unsere Triebfeder ist dabei das Wohlbefinden der dementiell erkrankten Menschen, die in diesen Wohngemeinschaften leben. Zu sehen, wie ein lebenswertes und heiteres Leben trotz einer Demenz-Erkrankung möglich ist, bestärkt uns immer wieder neu, dieses Engagement fortzusetzen.

Eine Information der Humanitären Cubahilfe e.V. www.cubahilfe.de Unterstr.7, 44892 Bochum

Erdbeben in Haiti*Wir helfen Cuba helfen

Cubas unglaubliche Entwicklungshilfe

Die Lateinamerikanische Medizinische Schule (ELAM) in Havana

Vor mehr als 10 Jahren, genau am 15.11.1999, wurde in Havana die Lateinamerikanische Medizinische Schule (ELAM) eingeweiht. Ehemals eine Militäreinrichtung, die Marineakademie Granma, sollte sie sozial engagierten jungen Menschen aus armen Ländern und einfachen Verhältnissen die Möglichkeit eines kostenlosen Medizinstudiums geben, das sie befähigt, anschließend in sozialen Brennpunkten ihrer Heimatländer ihr medizinisches Wissen anzuwenden. Allein in Lateinamerika und der Karibik sterben jährlich 1 Millionen Menschen- die Hälfte davon sind Kinder- an vermeidbaren und voraussehbaren Krankheiten. Bisher konnten 7256 junge Menschen aus 45 Ländern an der ELAM ihren Abschluss machen, allein **543 kamen aus Haiti**. Derzeit studieren dort mehr als 9000 Medizinstudenten – wie gesagt- kostenlos. Im ganzen Land sind es inzwischen sogar 26.000 aus 106 Ländern. Multipliziert man diese Zahl mit 300.000 Dollar, der Summe also, die ein Medizinstudium etwa in den reichen Ländern kostet, sieht man die materielle Dimension dieser enormen cubanischen humanitären Hilfe, es ist ein mehrfaches Milliardengeschenk.

Die ELAM besteht aus 28 Gebäuden auf einer Fläche von mehr als 1 Million m². Hier leisten die Studenten ein Vorbereitungsjahr ab und die ersten 2 Jahre ihres Medizinstudiums. Danach folgt der klinischen Teil in einer der 13 medizinischen Universitäten des Landes. Die Gesamtzahl der Lehrkräfte liegt bei 12 000. Neben der Aneignung von Fachwissen werden auch Werte vermittelt wie Humanismus, Ethik, Solidarität und Internationalismus. Politische Inhalte stehen nicht auf der Agenda. Vom ersten bis zum 6. Studienjahr kommen die Medizinstudenten in den Semesterferien in ihren Heimatländern in entlegenen Gebieten zum Einsatz, um gesundheitsfördernde Arbeit zu leisten und bei Vorsorgemaßnahmen mitzuwirken.

Weltweit sind derzeit mehr als 25.000 cubanische Ärzte und Tausende von Lehrern und Ingenieuren tätig, auch in Afrika und Asien.

Haiti : Cuba schickt Ärzte und nicht Soldaten und hilft, während man sich in den USA noch über eine zu erwartende Flüchtlingswelle und die Finanzierung der medizinischen Behandlung von Erdbebenopfern Sorgen macht!

Derzeit (4.2.2010) sind 618 cubanische Ärzte und vergleichbare Fachkräfte sowie 402 Mediziner aus Haiti und 8 aus den USA, die alle in Cuba studiert haben, in Haiti im Einsatz. Sie haben in meist 18-Stunden-Schichten bisher über 60.000 Patientinnen und Patienten versorgt, und über 3500 teilweise schwere Operationen durchgeführt, darunter ca. 1100 Amputationen. Ferner haben sie nach dem Beben bei 183 von 280 Geburten Kinder mit einem Kaiserschnitt auf die Welt gebracht. Tätig sind sie in den 3 Krankenhäusern der Hauptstadt Port-au-Prince (Hospital de la Paz, Renaissance und Ofatma) und in bisher 5 eigenen Feldkrankenhäusern (Arcahaie/Les Cayes, Croiax des Buquet, Jacmel, Carrefour, Leoganne). 2005 in Pakistan nach dem schweren Erdbeben hatten die Cubaner 34 Lazarette im Einsatz. Und vor Ort in der verschneiten Gebirgsregion halfen etwa 2000 cubanische Ärzte und qualifizierte Helfer bei bitterer Kälte. Und was ebenso bemerkenswert ist: die cubanischen Helfer arbeiten ohne Polizeischutz, ohne den bewaffneten Beistand schwer bewaffneter Soldaten- sie brauchen ihn auch jetzt nicht ! All dies ist unseren Medien auch heute keine Zeile wert.

Im Augenblick beginnt im Erdbebengebiet Haitis der Kampf gegen die Folgekrankheiten: Durchfall- und Atemwegserkrankungen, Malaria, Dengue, Parasiten, Wundinfektionen, Typhus, Tuberkulose, etc. Eine große Impfkampagne wurde von cubanischer Seite begonnen mit bisher mehr als 20.000 Impfungen (Stand 2.2.2010). 9 Zentren für die Rehabilitation von Verletzten wurden eröffnet , Fachleute zur psychologischen Betreuung entsandt.

Die cubanische Regierung hat der haitianischen Bevölkerung seit 1998 auf vielfältige Weise geholfen: bei der Alphabetisierung, bei Projekten in der Landwirtschaft, im Energiewesen, im Transportwesen, in der Infrastruktur, bezüglich der Nahrungsmittelsicherheit, der Gewährung von Stipendien und besonders im Aufbau einer kostenlosen Gesundheitsvorsorge, teilweise in Zusammenarbeit mit anderen Ländern der ALBA. In dieser Zeit wurden 13 Milllionen Behandlungen, 5 Millionen Hausbesuche, 103 000 Geburten und 207 000 Operationen durchgeführt. Viele Menschen konnten gerettet , vielen das Sehvermögen zurückgegeben werden.

Die cubanische Hilfe erreicht etwa 75 Prozent der etwa 9 Millionen Einwohner. In den von cubanischen Ärzten betreuten Regionen ist die Kindersterblichkeit von 80 auf 28 je tausend Lebendgeburten gesunken im Vergleich zu 4-5 je tausend auf Cuba und in den entwickelten Ländern. Ähnliche Rückgänge waren bei der Müttersterblichkeit zu erzielen (Zahlen aus 2004). Und als es Anfang 2004 nach dem Putsch zu Unruhen, Chaos, Plünderungen und tödlicher Gewalt kam, zogen alle Entwicklungshilfeorganisationen ihre Mitarbeiter ab. Nur die Cubaner blieben!

Cubanische Ärzte arbeiten in allen 10 haitianischen Verwaltungsbezirken. 344 Ärzte waren es zum Zeitpunkt des Erdbebens sowie ca. 500 haitianische Absolventen und Studenten der cubanischen medizinischen Hochschule in Havana. Sofort nach dem Erdbeben stellten sie ihre Arbeit auf die Behandlung von Erdbebenopfern um. Die ersten Nachbeben waren noch nicht abgeklungen, da traf zusätzlich Verstärkung ein in Gestalt von etwa 60 gut ausgerüsteten Angehörigen der cubanischen Ärztebrigade Henry Reeves, die jederzeit weltweit professionelle schnelle Soforthilfe leisten kann . Sie brachten zusätzliches OP-Material, Medikamente, Blutplasma und Lebensmittel mit.

Mehr als 200 000 Tote, mehr als 300 000 Verletzte, mehr als 2 Millionen Obdachlose, Zerstörung der Infrastruktur zu 80 %- das sind aktuell die bitteren Zahlen eines der größten Naturkatastrophen der Neuzeit. Der Schlag durch das Erdbeben traf eine seit Jahrzehnten, Jahrhunderten durch Ausplünderung zerbrechlich gemachte Wirtschaft und Infrastruktur. Zarte Pflänzchen sozialer, demokratischer und nationaler Entwicklung wurden in der Vergangenheit stets im Keim erstickt. Westliche „Entwicklungshilfe“ zur Unterentwicklung- Haiti ist für diese tödliche „Hilfe“ ein Paradebeispiel und das traurige Ergebnis eines langjährigen Kolonial- und Neokolonialsystems.

Haiti ist nicht erst im Januar 2010 zerstört worden, aber das ist ein anderes Thema.

Während die ersten Katastrophenhelfer schon wieder das Land verlassen, bleiben die Cubaner und die Helfer der befreundeten Albastaaten und bauen die humanitäre Hilfe weiter aus.

Die USA und Europa haben bisher im wesentlichen Truppen und Polizei nach Haiti geschickt. Hoffen wir, dass diese nicht nur zur geopolitischen Kontrolle dieser Region im Herzen der Karibik entsandt wurden, zur Eindämmung von Flüchtlingsströmen und zum Schutz westlicher Besitztümer. Das böse Wort von der „Rekolonisierung Haitis“ macht ja bereits die Runde.

Die Solidaritätsbewegung für Cuba und auch die Regierung Norwegens unterstützen den für ein kleines Land wie Cuba kaum vorstellbaren humanitären Einsatz in Haiti finanziell. Die Solibewegungen rufen zu Spenden auf nach dem Motto „ Wir helfen Cuba helfen“ . Die Spenden werden direkt nach Cuba überwiesen auf ein dort extra eingerichtetes Konto . In Deutschland ist das Netzwerk Cuba, die FG BRD-Kuba und die Humanitäre Cubahilfe als Initiatorin in diese Spendenaktion eingebunden. Gleichzeitig soll die weltweite humanitäre Hilfe, die Cuba leistet, einer größeren Öffentlichkeit bekannt gemacht und gewürdigt werden.

Deshalb helfen Sie Cuba helfen! Es ist die effektivste und nachhaltigste Hilfe überhaupt!

Spenden bitte unter dem Stichwort "Cuba hilft Haiti“ auf das Spendenkonto der Humanitären Cubahilfe e.V. bei der Sparkasse Dortmund BLZ 44050199, KoNr. 91016036.

Sie erhalten umgehend Ihre Spendenquittung.

Bisher konnten bereits 5000 € von der HCH überwiesen werden.

Bochum, den 9.2.2010 Ihr/Euer Klaus Piel

Ausstellende Künstlerinnen und Künstler - Kunstmeile Langendreer 2010

Beckmann	Peter	Totentanz
Beißner	Ingrid	Collagen und Reliefs
Boland	Frau	Fotos von Ölbäumen
Burdiuk	Birgit	Skulpturen
Burkhardt	Annette	Skulpturen
Campana Ochoa	Rafael	Malerei Acryl
Dargel	Anke	Malerei
Epp	Peter	Komik, PopArt
freier Malkreis Ruhr	5 Künstler-Innen	Malerei
Goldberg	Christoph	Keramik und Design
Gölzenleuchter	H.D.	Malerei, Holzschnitt
Götz	Lena	Malerei / Acryl
Gröne	Renate	Malerei
Große	Jürgen K.	Malerei
Hannig	Wolfgang	Nachtaufnahmen
Hansdieke	Anne	Textil
Jaskulski	Silke	Malerei
Jaskulski	Dittmar	Malerei
Jobs	Eric	Fotos
Keil	Helga	Malerei
Kindler	Gabi	Malerei
Klemrath	Ute	Malerei
Klösters	Hans Peter	Skulpturen
Köhn	Karima	Malerei
Korte	Emily	Aktzeichnungen
Krohm	Delf	Malerei
Krombach	Jörg-Uwe	Grafik, Aquarelle
Lüno	Frau	Malerei
Lütgerhorst	Elke	Glasperlen
Mangen	Paul	Malerei / Skulpturen
Peterkord	Lisa	Holzskulpturen
Pötter	Emmy	Skulpturen
Prause	Maike	Ölstudien Landschaft oder Stilleben
Reichelt	Ingrid	Aquarelle
Ruppert	Michael	Malerei
Sander	Andrea	Malerei
Schubeius	Monika	Malerei, Acryl, Öl
Schunke	Sandra	Fotos
Schuster	Rene	Gartenplastiken aus Naturstein
Siekarski	Claudia	Fotos
Song	Baoquan	Luftbilder
Sonnenstuhl	Karin	Tonarbeiten
Strozyk	Oda	Landschaftsmotive, verfremdet/Aquarelle
Thelen	Karin	Tonarbeiten
Uffmann	Christiane	Malerei/Akte / Abstraktes
Vollmer	Lavina	Malerei
Weitkämper	Felicitas	Filz
Zgodda	Robert	Malerei aller Art

Hier gibt's die DOPO

Langendreer Kaltehardt/Wilhelmshöhe:

REWE Artmann	Birkhuhnweg 5a
Lottoannahmestelle Arifi	Hauptstr. 18

Langendreer Oberdorf:

Reisebüro Am Markt	Oberstr. 2
Natural Beauty	Oberstr. 36
La vecchia trattoria	Oberstr. 43
TRINKHALLE	Oberstr. 72
Gärtnerei Wahlhäuser	Oesterheidestr. 50-52
Café Grabeloh	Grabelohstr. 31

Langendreer Dorf:

Vina Globo	Langendreerstr. 26
Bücherstube	Hauptstr. 220
Levers	Hauptstr. 191
Lottoannahme Garstka	Hauptstr. 188
Blitt	Hauptstr. 170
Big Döner	Am Markt
Trinkhalle Redemann	Alte Bahnhofstr. 1a
Wohn.fühlen	Alte Bahnhofstr.2
Bäckerei Wickenburg	Alte Bahnhofstr. 2
ihr friseur Claudia Carow	Alte Bahnhofstr. 3
Fußpflege im Dorf	Alte Bahnhofstr. 7
Tintenklecks	Alte Bahnhofstr. 11
Landau	Alte Bahnhofstr. 13
Schülerhilfe	Alte Bahnhofstr. 15
Ralannika	Alte Bahnhofstr. 17
Juwelier Istanbul	Alte Bahnhofstr. 17 u. 194
Optik Wallhöfer	Alte Bahnhofstr. 22
Langendreerer Teeladen	Alte Bahnhofstr. 22
Tabakwaren Piepenstock	Alte Bahnhofstr. 24
Pizzeria „La Piccola“	Ovelacker Str.1
Trinkhalle Tripke	Alte Bahnhofstr. 34
Fleischerei Böker	Alte Bahnhofstr. 35
Buchhandlung Gimmerthal	Alte Bahnhofstr. 39
Dorfschänke Oelken	Alte Bahnhofstr. 51
Blumen Mesenich	Alte Bahnhofstr. 58
Fahrschule Noreisch	Alte Bahnhofstr. 68
Bürgerbüro	Carl-von-Ossietzky-Pl.
Amtsapotheke	Alte Bahnhofstr. 82
Stadtbücherei	Unterstr. 71

Langendreer Alter Bahnhof:

Winkelmann	Alte Bahnhofstr. 110
Nikolaus Grill	Alte Bahnhofstr. 116
Hobby- und Basteltreff Lüno	Alte Bahnhofstr. 121
Fressnapf	Alte Bahnhofstr. 121
Ruhrpunzel	Hohe Eiche 12
Fotobox	Hohe Eiche 12
Lindemann	Hohe Eiche 19
Figurentheaterkolleg	Hohe Eiche 27
Heidis Trinkhalle	Lünsender Str. 20
Natur pur	Alte Bahnhofstr. 160
ruhrbuch	Alte Bahnhofstr. 167
Passe-Partout	Alte Bahnhofstr. 176
Schreibwaren Lohfink	Alte Bahnhofstr. 178
Optik Wulf	Alte Bahnhofstr. 191
Bahnhof Langendreer	Wallbaumweg 108
Café Endstation	Wallbaumweg 108
Michael Lau, Kfz-Rep.	Am Neggenborn 111

Laer und Werne:

Blauer Engel	Höfestraße 86
Damen Moden Schievelbusch	Werner Hellweg 483
Bente's	Werner Hellweg 482
Stammhaus Abel	Kreyenfeldstr. 96

W!NKELMANN

Ihr Treffpunkt für gutes Hören.

Die Weltneuheit:

Umfassendes und lückenloses Sprachverstehen in allen Situationen

„Sagen Sie „Yes" zu dieser absolut neuartigen Hörgeräte-Technologie. Sie werden überrascht sein, welche Klangvielfalt Ihnen Ihre Umwelt bietet," empfiehlt Ihnen Christina Winkelmann, Hörakustikmeisterin und Inhaberin der Firma Winkelmann Hörakustik.



Testen Sie jetzt **Audéo YES** kostenlos und unverbindlich in allen Winkelmann-Filialen.



YES

Herne-Eickel

Hauptstraße 13 • Tel. 023 25 - 93 29 07

BO-Weitmar | Mark

Markstraße 422 • Tel. 0234 - 539 97 11

BO-Langendreer

Alte Bahnhofstraße 110 / Ecke Dördelstraße • Tel 0234 - 297 02 41

www.winkelmann-hoerakustik.de

P

Alle Filialen verfügen über Kundenparkplätze und sind problemlos mit Gehhilfen und Rollstühlen zugänglich.

Amts Apotheke

Bärenstark für Ihre Gesundheit

Sie sind privat versichert

und finanzieren Ihre Rezepte vor?*

Nutzen Sie den neuen Service der Amts-Apotheke!
Sie lösen heute Ihr Privatrezept bei uns ein und zahlen nach Erstattung Ihrer Krankenkasse innerhalb der nächsten 6 Wochen.

Noch Fragen? Wir beraten Sie gern!
Durchgehend für Sie geöffnet:

PARTNER APOTHEKE

Mo.-Fr. 8.00-18.30 Uhr
Sa. 8.30-13.00 Uhr

Inhaber: **Ullrich Affeldt**
Alte Bahnhofstraße 82 · 44892 Bochum
Kostenloses Kunden-Tel. 0800/2 68 72 76
www.amtsapotheke.de · e-mail: info@amtsapotheke.de
* ab 50,- €